

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

DM
5,-



**SPASS MIT
RUDI UND MAXI**
4 Seiten für Kinder



Norm:
Zuladung
neu definiert

Blickpunkt:
Rangelei
um Stellplätze

Dalmatien:
Der Küste folgen

Profitest:
CS Amigo



Auf Tour:
Eura Mobil 566 LS

Odenwald
Freizeitspaß
und Fachwerkschmuck



<http://www.reisemobil-international.de>

Oasen

Die ersten Sonnenstrahlen des langersehnten Frühlings wärmen die Haut unter dicken Pullovern. Der Kalender füllt sich von Tag zu Tag mit Terminen, die speziell für uns



Reisemobilisten ausgeheckt wurden. Städte und Gemeinden, Freizeitparks und Campingplätze, Reiseveranstalter und Clubs laden uns ein, mit und bei ihnen einige erholsame oder erlebnisreiche Tage zu verbringen. Höchste Zeit, die ersten Wochenend- und Urlaubsfahrten des noch jungen Jahres zu planen.

Erfreulich ist, daß uns die Planung dadurch erleichtert wird, daß wir uns den Kopf wegen der Übernachtungsplätze nicht mehr so zermartern müssen, wie das in den letzten Jahren noch der Fall war. Denn, abgesehen von den Pioniertagen des Reisemobilismus, in denen die paar vorwiegend

ausgebauten Kastenwagen unbeachtet von der Gesellschaft unterwegs waren, zeigte sich Deutschland noch nie so reisemobil-freundlich wie heute. Als Beleg für diese Behauptung führe ich den neuen Bordatlas '99 von REISEMOBIL INTERNATIONAL an, der über 1.200 Stellplätze auflistet; Oasen für uns Reisemobilisten, an denen wir willkommen sind.

Erfreulich ist auch, daß die Front der Hardliner unter den Campingplatz-Unternehmern langsam zu bröckeln beginnt, die unnachgiebig gegen öffentliche Stellplätze außerhalb ihrer Anlagen wettern und vorgehen. Immer mehr Campingplätze präsentieren – zusätzlich zu ihrem normalen Angebot an Parzellen – separate Areale mit einfachen Stellplätzen für Reisemobile. Die können wir zu jeder Zeit anfahren oder verlassen. Und in aller Regel dürfen wir sämtliche Einrichtungen des Campingplatzes nutzen; von den Duschen bis zum Schwimmbad oder der Sauna und von der

Entsorgungsstation bis zur Waschmaschine und zum Trockenraum.

So angenehm das große Stellplatz-Angebot für uns als Nutzer ist, so problematisch kann es sich für den einzelnen Anbieter erweisen. Weil es uns erlaubt, das Preis-Leistungs-Verhältnis des avisierten Stellplatzes sehr genau unter die Lupe zu nehmen, ist schnell klar: Nur wer uns ein gutes Angebot macht, wird uns als – zahlende und zufriedene – Gäste begrüßen können. Wessen Angebot aber nicht stimmt – gleichgültig, ob privater oder kommunaler Stell- oder Campingplatz – der muß sich nicht wundern, wenn die Karawane der Reisemobile an ihm vorüberzieht.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

Stellplätze in Deutschland

Die Zahl von Stellplätzen für Reisemobile ist stark gestiegen. Wachstum ohne Grenzen? 8

MAGAZIN

Camp Alpin, Seefeld

Überraschend dient sich ein Tiroler Bürgermeister Reisemobilisten an 12

Nachrichten aus der mobilen Welt

Neuzulassungen im Januar 1999: starker Start; Schwabenmobil abgebrannt: Produktion soll weitergehen; Electrolux zertifiziert: im Zeichen der Umwelt; Ostern: Termine in Rotenburg an der Fulda und Bad Sachsa; Designentwurf: Faltensack und Hängeschränke; DCC: Europapreis für Campingplätze; Neues aus der Branche 14

Hymer-Alkovenmobil bei „Wetten, daß...“

Der Kanzler und der Krug 22



Kunstmaler Ludwig Fellner

Mit Pinsel und Palette unterwegs im Integrierten 30

Internet-Magazin

Reisemobile Neuheiten aus dem Netz der Netze 32

TEST & TECHNIK

Profitest

CS Amigo – ausgebauter Kastenwagen auf Mercedes Sprinter mit kurzem Radstand 34

Praxistest

Eura Mobil 566 LS – wendiges Alkovenmobil mit doppeltem Boden 46

Probefahrt

Dethleffs A 7870 – geräumiges Alkovenmobil auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Fahrwerk und Tandemachse 52

Premieren

Rapido Randonneur 772 F – Teilintegrierter mit Charme 56

Bürstner A 532-2 – kompaktes Alkovenmobil auf Fiat Ducato 58

Mobile Neuheiten

Mercedes Vito – überarbeitetes Basisfahrzeug 60

Nordstar – veränderte Kabine 60

Mercedes James Cook – innen mit neuem Gewand 62

Phoenix 8500 G – luxuriöses Alkovenmobil 63



PROFITEST



Ausgeklügelt: Der Bürstner A 532-2 bietet die Vorteile eines Alkovenmobils auf wenig Raum. Premiere

Seite 58



Bequem: Dank Tandemachse und ausladender Größe stößt Dethleffs mit dem A 7870 in die Oberklasse der Alkovenmobile vor. Probefahrt

Seite 52



Dalmatien: Von Split nach Dubrovnik ★ Brücke erleben: Stadtbummel und Ja-Worte ★ Odenwald: Fachwerk und blühende Wiesen ★ Neue Serie, diesmal: Ostereier-Museum in Sonnenbühl-Erpfingen ★ Preisrätzel: 14 Tage Camping zu gewinnen ★ Bücher: Lesestoff für unterwegs ★ Auftakt: Kinderspaß mit Rudi und Maxi ★ Mobil-Magazin: Bundesgartenschau in Magdeburg ★ Stellplätze und Sammelkarten ★ Mobil Reisen

ab Seite 115



Beliebt: Mit dem Fahrrad entlang der Flüsse Kocher und Jagst. Auftakt der neuen Serie „Freizeit-Touren“

Seite 186



Ausgewogen: Eine neue Zuladungsnorm zieht Konsequenzen für Hersteller und Ausbauer nach sich. Großer Hintergrundbericht

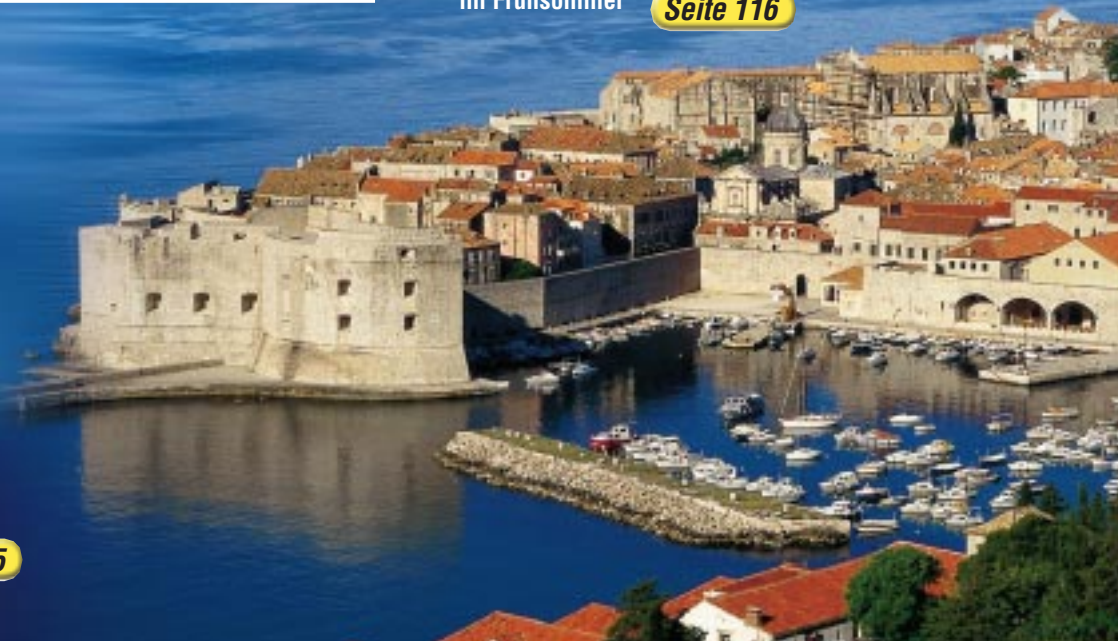
Seite 192

Von Split nach Dubrovnik

DALMATIEN

Mit dem Reisemobil der Adria folgen: Farben und malerische Landschaften verwöhnen den Urlauber schon im Frühsommer

Seite 116



MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Dalmatien

Von Split nach Dubrovnik 116

Brücke

Stadtbummel und Ja-Worte 126

Odenwald

Fachwerk und blühende Wiesen 130

Ostereier-Museum

Neue Serie, diesmal: Langohr-Saison 134

Preisrätzel

Zu gewinnen: Camping am Breitenauer See 138

Bücher

Lesestoff für unterwegs 140

Spaß mit Rudi und Maxi

Ab jetzt in jedem Heft: Seiten für Kinder 141

Mobil Magazin

Bundesgartenschau in Magdeburg 146

Stellplatz-News/Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 169

PRAXIS

Zubehör

Nützliches für unterwegs 64

Händlerporträt

US-Händler Müller aus Weiterstadt 66

Zuladungsnorm

Neue Richtlinie für Hersteller und Ausbauer 192

Tips für Einsteiger

Ausrüstung für den Familienurlaub 198

Pauls Praxis

Einbau eines Gasboilers 204

FREIZEIT

Formel Eins

Camps am Rande der Pisten 178

Freizeit-Touren

Neue Serie, diesmal: Radeln an Flüssen 186

Clubporträt

Strassenfuchse, Dortmund 206

Clubs

Treffs und Termine, Nachrichten 208

RUBRIKEN

Editorial

Diskussion um Stellplätze 5

Treffpunkt

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 114

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 177

Vorschau, Impressum 212

STELLPLÄTZE IN DEUTSCHLAND

Noch nie schien Deutschland so reisemobilfreundlich wie heute. Immer mehr Gemeinden machen sich für den Reisemobil-Tourismus stark. Stellplätze entstehen an Hallenbädern und Freizeitparks, Burgen und Museen, Tankstellen und Händlern.

Aktuelles Beispiel für einen Zuwachs an Stellplätzen ist das Bundesland Brandenburg. Umgehend nach einem Gespräch auf der Stuttgarter CMT Anfang des Jahres mit der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL hat die dortige Tourismus-Marketing-Gesellschaft reagiert und elf Gemeinden von der Notwendigkeit reisemobiler Stellplätze überzeugt. Reisemobilisten sind demnach willkommen in Alt Zeschdorf, Bliesdorf, Drochow, Lanke, Leipe, Mildenberg, Netzen, Paaren-Glien, Radewege, Senftenberg und Vehlfeanz (die genauen Angaben erfolgen in den nächsten Ausgaben von REISEMOBIL INTERNATIONAL).

Tendenz also positiv. Tatsächlich? Oder überdeckt Euphorie kritische Aspekte, die sich negativ auf den Reisemobil-Tourismus auswirken könnten? „Nicht alles erweist sich als so leicht, wie es zunächst scheint“, sagt Manfred Gesemann, 61, Leiter des Verkehrs- und Kulturamtes der seit zehn Jahren reisemobilfreundlichen Stadt Rotenburg an der Fulda. Schon mehr als 100 Gemeinden hat Gesemann auf ihrem Weg zum eigenen Stellplatz begleitet. Er weiß, daß sich Probleme aus mehreren Richtungen ergeben können (siehe Interview).

POLITISCHE QUERELEN ALS HINDERNIS

Nicht nur, daß sich Gemeinden, die Stellplätze einrichten wollen, über die Belange der Reisemobilisten sowie die notwendige Infrastruktur informieren müssen. Die kommunale Verwaltung braucht eine zentrale Stelle, zumindest aber einen Ansprechpartner, der für das

Thema Reisemobil-Tourismus zuständig ist. Vorbildlich gelöst hat das die Gemeinde Bad Sooden-Allendorf, wo der Magistrat passend zum 120 Fahrzeuge fassenden Stellplatz eine „Interessengemeinschaft Wohnmobil-Hafen“ installiert hat. Mit Erfolg: Nach dem ersten großen Treffen im März 1998 lädt die Stadt heuer vom 7. bis 9. Mai rund um den Maibaum ein.

Ebenso konsequent hat die Gemeinde Lemwerder ihr Engagement in einem Arbeitskreis Reisemobile gebündelt. Nun organisiert Lemwerder für den 19. bis 21. März 1999 einen Erste-Hilfekurs für Reisemobilisten.

Zwei Beispiel, die zeigen, wie wichtig es ist, Interessen zu kanalisieren: Nur bei steten kommunalpolitischen Verhältnissen ist ein Stellplatz außer Gefahr. Dies zeigte sich, als im März 1998 in Rotenburg an der Fulda eine Stellplatzgebühr erhoben werden sollte, nachdem sich die Mehrheiten im Stadtparlament geändert hatten. Erst ein handfester politischer Krach und bundesweiter Protest engagierter Reisemobilisten wischten die Pläne vom Tisch.

CAMPINGPLATZBESITZER SCHIESSEN QUER

Landauf, landab machen manche Campingplatzunternehmer kommunalen Stellplatzbetreibern das Leben schwer. Das Harzer Bad Sachsa zum Beispiel mußte im vergangenen Jahr bauliche Auflagen erfüllen, die auf eine Beschwerde eines Campingplatzunternehmers in Niedersachsen zurückzuführen waren. Der Beliebtheit des Platzes konnten diese Querelen nichts anhaben: Im vergangenen Jahr führten 3.700 Reisemobile den Schützenplatz an, 600 mehr als im Jahr zuvor. Dies bedeutete eine Einnahme an Gebühren von 37.000 und eine Erhöhung der Kaufkraft in der Gemeinde um 400.000 Mark. Kurdirektor Uwe Werner blickt zurück: „Das haben wir gut gebrauchen können.“

Beispiel Überlingen: Am Bodensee geht der Pächter des kommunalen Campingplatzes gegen die Stadt und ihre Stellplätze vor. Dabei argumentiert er, die Campingplatzverordnung Baden-Württembergs müsse auch hier greifen. Allerdings er- ▶

AUF DIE PLÄTZE

Stetig wächst die Zahl der Stellplätze für Reisemobile: Wachstum ohne Grenzen?



Fotos: Petri

INTERVIEW



„Ich halte fünf Mark für die Grenze“

Manfried Gesemann, Leiter des Verkehrs- und Kulturamts von Rotenburg an der Fulda, weiß von Problemen mit Stellplätzen.

? Rotenburg an der Fulda gilt als Vorzeigegemeinde des Reisemobil-Tourismus. Worauf führen Sie Ihren zehn Jahre währenden Erfolg zurück?

! Wir gehörten zu den ersten Gemeinden, die sich den Reisemobilisten geöffnet haben. Das vergißt uns niemand.

? Mittlerweile engagieren sich bundesweit sehr viele Gemeinden für den Reisemobil-Tourismus. Verläuft tatsächlich alles so glatt, wie es erscheint?

! Manche Gemeinden sagen ja zu dieser Art des Reisens, bieten dann aber nur drei Parkplätze an, für die sie auch noch kassieren. Das reicht nicht aus. Es gibt inzwischen für Reisemobilisten genügend Ausweichmöglichkeiten, sie brauchen also einen Anreiz, um zu bleiben.

? Sie meinen das Umfeld und die Infrastruktur?

! Ja, touristisch bekannte Ziele haben es natürlich leichter. Es gibt aber kein Rezept, die Reisemobilisten müssen in die Örtlich-

keiten eingebunden werden. Wir zum Beispiel kämpfen mit Programmen und Aktionen um jeden Gast.

? Wo liegt für Sie die Schmerzgrenze bei den Stellplatzgebühren?

! Ich halte fünf Mark für die Grenze. Würde Rotenburg an der Fulda 15 bis 20 Mark kassieren, käme vielleicht noch ein Drittel der Reisemobilisten. Wir erheben gar keine Gebühr, appellieren aber an unsere Gäste, einen kleinen Betrag zu spenden.

? Wobei haben Gemeinden Probleme, wenn sie Stellplätze einrichten wollen?

! Bei der Wahl der richtigen Fläche. Das liegt meist an mangelnder Aufklärung darüber, was Reisemobilisten vor Ort brauchen. Das ist immer dasselbe: ein befahrbarer, zentrumsnah gelegener Platz, Ver- und Entsorgung, vielleicht Strom und Beleuchtung.

? Welche gedanklichen Hürden gilt es in Kommunen zu überwinden?

Die normale Verwaltungsangst, Geld zum Beispiel für eine Ver- und Entsorgungsanlage auszugeben, gepaart mit der Furcht, daß kein Geld hereinkommt.

Sie gelten bei Stellplätzen bundesweit als Ansprechpartner. Was raten Sie Gemeinden, um interne Skeptiker zu überzeugen?

Geht zu Handel, Handwerk und Gewerbe und werbt für die neue Kundengruppe. Schafft Aufkleber oder Anstecknadeln, mit denen Reisemobilisten in Geschäften zu erkennen sind. Klärt zusätzlich via Zeitung alle Beteiligten, also auch die Bürger, über die Reisemobilisten auf.

Gibt es aus Ihrer Sicht Gründe, daß Reisemobilisten selbst ihr positives Image ankratzen?

Ja, manchmal herrschen zu hohe Ansprüche. Wenn die an falscher Stelle falsch vorgetragen werden, ruft das Ärger hervor. Früher waren die Reisemobilisten froh, daß sie einige Städte hatten, die sie nicht verjagt haben, heute fordern einige ein Duschhaus, Strom und eine Hütte.

Wie begegnen Sie Reisemobilisten, die zuviel erwarten?

Wir sagen ihnen, sie sollten sich über die Möglichkeiten freuen, die ihnen auf privaten oder kommunalen Stellplätzen bereitstehen. Reichen ihnen die nicht, sollten sie vielleicht doch lieber auf einen Campingplatz ausweichen, der mehr bietet, aber auch teurer ist. Da müssen sie dann die Gebühren abwägen.

Wie entwickelt sich Ihrer Meinung nach der Reisemobil-Tourismus in Deutschland weiter?

Gut. Trotz mancher Schwierigkeiten dürfte auch die Zahl der Stellplätze weiter steigen.

BLICKPUNKT

STELLPLÄTZE IN DEUTSCHLAND



Infrastruktur: Manche Gemeinde scheut die Ausgabe für eine Ver- und Entsorgungsanlage oder Strom.

folglos: Das zuständige Regierungspräsidium bestätigte am 5. November 1998 der Stadt Überlingen, daß es nicht im Widerspruch zu geltendem Recht stehe, Mobilplätze einzurichten.

Auch Manfred Gesemann aus Rotenburg an der Fulda hat sich im Rahmen seiner Beratungen anderer

Kommunen schon oft gegen Campingplatzunternehmer wehren müssen. Sein Argument: Niemand könne einem Tourist verbieten, in einer Pension abzustiegen, nur weil das Luxushotel noch nicht ausgebucht sei. „Die Campingplatzbetreiber können einen Streifen vor der Schranke für die Reisemobilisten einrichten“, sagt er entschlossen, „sie sollten sich nach den Bedürfnissen ihrer Gäste richten, nicht umgekehrt.“

REISEMOBILISTEN FORDERN ZUVIEL

Allerdings müssen sich im Gegenzug die Gäste den Gegebenheiten des Platzes anpassen, um einen Stellplatz und ihr eigenes Image nicht zu gefährden. Die Zeiten der reisemobilen Pioniere sind vorbei, und mit der wachsenden Zahl der Reisemobilisten steigen auch deren Ansprüche. Übertriebene Forderungen nach Duschhäusern oder Hütten auf dem Stellplatz indes rufen bei den Verantwortlichen eher Unverständnis als Begeisterung hervor.

Dann lieber ausweichen, wenn ein Platz nicht gefällt: Das Angebot an Stellplätzen ist gegenwärtig so groß wie nie zuvor und dürfte noch wachsen. Denn noch nie war Deutschland so reisemobilfreundlich wie heute. *Claus-Georg Petri*



Der Lotse kommt an Bord

Der Stellplatzführer Jahrgang 1999 liegt seit dem 19. März vor – mit 400 Seiten markiert er einen neuen Rekordumfang. Mehr als 1.200 Stellplätze weist das Nachschlagewerk aus, die meisten davon in Deutschland.

Dank seines übersichtlichen Registers lotst der Bordatlas Reisemobilisten zu Stellplätzen in Gemeinden, an Restaurants, Bauernhöfen, Naturparks, Schlössern und Burgen, Winzern, Bädern und Tankstellen. Zusätzlich informiert eine umfassende Liste über Ver- und Entsorgungsstationen. Den Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt es gebunden im Zeitschriftenformat fürs Handschuhfach oder als CD-ROM für je 24,80 Mark. Beides ist beim CDS Verlag, Postwiesenstraße 5a, 70327 Stuttgart, zu bestellen. Verpackung und Porto schlagen zusätzlich mit sechs Mark fürs Heft oder das Package und mit vier Mark für die CD-ROM zu Buche. Außerdem ist die gebundene Ausgabe im Zeitschriften-Handel zu haben.

kurz & knapp

Tanz in den Mai

Den Wonnemonat begrüßt die Gemeinde Lemwerder mit einem Reisemobiltreffen. Das Programm sieht Kutterfahrten, Radausflüge und den Tanz in den Mai vor. Teilzunehmen kostet pro Erwachsenen 30 Mark, allerdings kosten Maiball und Kutterfahrt je zehn Mark extra. Anmeldung bis zum 23. April 1999 bei der Gemeinde Lemwerder, Tel.: 0421/673951.

Sau los in Ebern

Die Gemeinde Ebern lädt vom 30. April bis zum 2. Mai 1999 zum großen Reisemobiltreffen. Der Saisonbeginn steht unter dem Motto „Der Eber tanzt“ und kostet pro Fahrzeug mit zwei Personen 165 Mark, Tanz, Buffet und Jagdessen inklusive. Anmeldung bis zum 15. April 1999 beim Tourismusbüro, Tel.: 09531/62914. Das Programm ist entstanden mit dem Händler Freizeit Center Dietz.

Neue Modelle

Die 99er Modelle von Frankia, Bavaria und T. E. C. präsentiert der Allgäuer Händler Wiedemann am 20. und 21. März 1999 auf dem Ausstellungsplatz in Waltenhofen-Oberdorf. Tel.: 08379/1381.

Katadyn verändert

Das Management der schweizerischen Katadyn Produkte AG hat Anfang des Jahres das Aktienkapital übernommen. Der Hersteller von Mitteln zur Wasseraufbereitung und Desinfektion wie etwa Micropur beschäftigt rund 100 Mitarbeiter, 70 davon in der Schweiz, den Rest in Deutschland, Frankreich und den USA. Der Umsatz beträgt 30 Millionen Schweizer Franken.

MAGAZIN

■ Neuer Campingplatz in Seefeld, Tirol

Vom Saulus zum Paulus

Bisher hat sich der Bürgermeister von Seefeld, Tirol, gegen Reisemobile ausgesprochen. Jetzt hat Erwin Seelos einen Campingplatz eröffnet.

Das bietet Camp Alpin in Seefeld

- * 100 Stellplätze, alle mit Strom-, Gas- und TV-Anschluß,
- * Sanitärgebäude mit 9 mietbaren Kabinen,
- * Sauna, Dampfbad,
- * Aufenthaltsraum, Laden, Skiraum, Waschmaschinen.
- * Preise: Stellplatz 21 Mark, Person 16 Mark, Kinder 12 Mark, Hund 7 Mark.
- * Adresse: Camp Alpin, Leutascherstraße 810, A-6100 Seefeld/Tirol, Tel. und Fax: 0043/5212/4848

Platzchef Peter Fankenhauer ist Herr über modernste Anlagen. Seefelds Bürgermeister Erwin Seelos hat den Bann gebrochen.

Wer als Reisemobilist das österreichische Seefeld besucht, kann schon einen Schreck bekommen. Unübersehbar avisiert ein Schild am Ortseingang das generelle Parkverbot für Freizeitfahrzeuge, und auf jedem größeren Parkplatz droht der Bürgermeister persönlich, Camping-Fahrzeuge abzuschleppen. Doch seit dem 20. Dezember letzten Jahres gibt es einen Lichtblick: Im Gewirr der Hinweisschilder zu exklusiven Hotels, Gasthäusern und Pensionen findet sich an allen großen Weggabelungen ein gelber Pfeil mit der Aufschrift „Camp Alpin“.

Direkt neben der Station des Birkenlifts schuf just jener resolute Bürgermeister auf zwei Hektar einen Campingplatz mit 100 Stellplätzen für Reisemobile und Caravans. Drei Millionen Mark investierte Erwin Seelos in das Projekt – aus der eigenen Tasche, wohl gemerkt. „Irgendwie hat mich dieses Verbot immer gewurmt“, erklärt der 58jährige seinen Wandel vom Saulus

zum Paulus, „Reisemobilisten sind zahlungskräftige Gäste, und die schickt niemand gerne weg.“

Der Bürgermeister weiß, wovon er spricht. Seit 23 Jahren im Amt, gehören ihm außer dem neuen Campingplatz auch die Skischule Seefeld, einige Gasthäuser, und so nebenbei ist er Geschäftsführer der Seilbahnanlagen an der Rosshütte.

Die Initialzündung erfolgte 1997. „Die stete Kritik zur Campingfeindlichkeit in den Medien wurde mir zuviel“, schildert Seelos, „Mitte Juli hatten wir das Genehmigungsverfahren durchgeboxt und den Gemeinderat überzeugt.“ In einem mondänen Skistädtchen wie dem Olympiaort Seefeld sicherlich kein leichtes Unterfangen. Mitte September 97 war Baubeginn, ein Jahr später Platz und Gebäude fertig: „Wir haben hier nur wenige Monate Bauzeit, und 4.500 Kubikmeter umbauter Raum wollen erst bewältigt sein.“



100 voll ausgestattete Stellplätze und ein komfortables Sanitärgebäude bietet der neue Platz.

Punkt: „Wir möchten in Seefeld einen Platz mit vier oder sogar fünf Sternen etablieren.“ Deshalb sind alle Stellplätze reisemobiltauglich angelegt, mit Strom-, Gas- und TV-Anschluß versehen, 20 Ampère-Absicherungen sind eine Selbstverständlichkeit. Sauna wie Dampfbad stehen zur freien Benutzung. Wer es ganz bequem haben will, kann eines der neun Badezimmer mit Dusche mieten.

Verzichtet hat Seelos auf ein Restaurant: „Das Angebot in Seefeld ist überragend, und der Gast braucht nur eine Viertelstunde zu Fuß ins Ortszentrum.“ Außerdem steht dem Camper auf der anderen Straßenseite das Gasthaus Birkenlift mit umfangreicher Küche zur Verfügung.

Schwierigkeiten haben die Macher vom Camp Alpin noch mit der Preisgestaltung. „Wir haben uns an vergleichbaren Anlagen in den Alpen orientiert, aber noch keine saisonale Abstufung geschaffen“, räumt Fankenhauer ein. Der ADAC-Vergleichspreis liegt bei 62 Mark zuzüglich Nebenkosten wie Kurtaxe, Anschlußgebühren und Energiekosten.

Die schneereiche Wintersaison verlief bislang zur vollsten Zufriedenheit. „Ein schönes Zeichen ist, daß viele Gäste ihr Kommen fürs nächste Jahr wieder festgemacht haben“, frohlockt Seelos, der nun sicherlich nicht an den Verbots- tafeln in Seefeld rühren wird.

Zumal Seelos höchste Ansprüche stellte. Gemeinsam mit einem Architekten schuf er ein alpenländisches Gebäude, das Rezeption, Laden, Cafeteria, Sanitär- und Aufenthaltsräume sowie einen Fitneßbereich beherbergt. Die Mischung aus Holz und Stein ist gelungen. Ein Beispiel: Die Decke im Foyer trägt ein Gebälk aus dem vergangenen Jahrhundert. „Hier habe ich mich als junger Bursch mit dem Messer verewigt“, zeigt Seelos auf seine Initialen im Balken über sich.

Der umtriebige Bürgermeister wäre nicht er selbst, strebte er mit dem Camp Alpin nicht nach Höherem. Sein Geschäftsführer Peter Fankenhauer, 43, bringt es auf den



Fotos: Eckl

■ Rotenburg an der Fulda

Kinderspaß zu Ostern

Speziell für reisemobile Familien hält Rotenburg an der Fulda ein Osterprogramm bereit. Zwar findet schon am Mittwoch, dem 31. März 1999, zwischen Kirche und Rathaus ein großer Krammarkt statt, das eigentliche Kinderangebot startet aber erst am folgenden Samstag mit einer Straßenrallye in der Altstadt und lustigem Ostereierangeln. Um 16 Uhr tritt im Rathausaal das Puppentheater „Geschichten aus dem Bauch des Mondes“ auf.



Buntes Treiben: Rotenburg an der Fulda lädt ein zum Osterspäß.

Foto: Petri

Der Ostersonntag soll für die Gäste um 10 Uhr mit einem Spaziergang ab dem Wohnmobilpark beginnen. Unterwegs suchen die Kinder Eier und spielen um Kuscheltiere. Bei der Einkehr zum Bratwurstessen spendiert der Osterhase den Kleinen eine Portion Pommes. Die Eltern treffen sich am Abend zum Ostertänzchen im Waldhotel (fünf Mark Eintritt). Ein Besuch bei Modellbauern steht am Ostermontag auf dem Programm, wenn die Familien zur alten Fuldabrücke ziehen. Dort spielen sie zu Wasser und zu Land – und können dabei etwas gewinnen.

Pro Kind kostet es zehn Mark, an dem bunten Programm teilzunehmen. Das Verkehrs- und Kulturamt Rotenburg bittet dringend um rechtzeitige Anmeldung unter Tel.: 06623/5555.

■ Fahrradführer

Bett & Bike

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) listet in seinem neuen 212seitigen Buch „Bett & Bike – Fahrradfreundliche Gastbetriebe in Baden-Württemberg“ auch 21 Campingplätze auf. Diese Anlagen gehen auf die Bedürfnisse radelnder Gäste ein: Trockenmöglichkeiten, kostenlose und regensichere Abstellplätze, Mietzelte und -Caravans. Das Buch ist erschienen im Roland Esterbauer Verlag, Rodingersdorf, es kostet 16,80 Mark.



kurz & knapp

Fendt arbeitet länger

Seit dem 1. März 1999 hat die Fendt Caravan GmbH in Asbach-Bäumenheim die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche erhöht. Bis zum Ende der Saison will Fendt damit dank der guten Auftragslage in In- und Ausland seine Produktion um 25 Prozent steigern.

Frühlingsfit

Unter dem Motto „Fit in den Frühling“ veranstaltet Händler Wohnwagen Kast, Berghülen, am 1. und 2. Mai 1999 auf dem Alb-Campingplatz Westerheim eine Sonderschau für LMC-Reisemobile. Tel.: 07344/921344.

Hoch in Hamburg

140.000 Besucher kamen zur Hamburger Reisen '99. Aussteller von Reisemobilen äußerten sich zufrieden über die erzielten Abschlüsse.

Eura Mobil

Zum Jahresanfang hat Michael Wendling, 37, als Leiter Kundenservice zum Sprendlinger Reisemobilhersteller Eura Mobil gewechselt. 15 Jahre lang war Wendling in einem ähnlichen Aufgabenfeld bei Reisemobilhersteller Niesmann + Bischoff in Polch tätig.

Mobil-Markt

Neue und gebrauchte Reisemobile unterschiedlicher Marken sind auf dem traditionellen Reisemobilmarkt zu sehen, den Abel & Neff in Calw-Hirsau am 27. und 28. März 1999 veranstalten. Tel.: 07051/59096.

MAGAZIN

■ Schwabenmobil abgebrannt

Produktion soll weitergehen

Die Lager- und Produktionshalle des Reisemobilherstellers Schwabenmobil in Dettingen/Teck ist am Dienstag, dem 9. Februar 1999, völlig abgebrannt. Es entstand ein Sachschaden von geschätzten drei Millionen Mark, zwei Mitarbeiter erlitten leichte Verletzungen. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen, eine Gefahr hat jedoch laut Kripo Kirchheim nicht bestanden. Die Ursache des Brandes ist gegenwärtig noch unklar, vermutet wird ein Kurzschluß.

Der Brand war gegen 13.35 Uhr bemerkt worden. Die Feuerwehren aus Kirchheim, Dettingen und Ostfildern waren etwa eine viertel Stunde später vor Ort, um mit 64 Mann und 14 Fahrzeugen die zehn Meter hohen Flammen zu löschen und umliegende Gebäude zu schützen. Auch Reismobile und Wohnwagen des benachbarten Händlers Wanner mußten in aller Eile wegen der großen

Hitze in Sicherheit gebracht werden.

Schnell hatten die acht Mitarbeiter von Schwabenmobil neun Reisemobile aus der 800 Quadratmeter großen freitragenden Halle retten können. Aber Maschinen zur Holz- und Stoffverar-



Fotos: Petri

beitung wurden ebenso ein Raub der Flammen wie Möbel für 30 Mobile sowie Heizungen und Kühlschränke für den geplanten Ausbau von 50 Mercedes Magellan. Das Verwaltungsgebäude mit Geschäftsleitung, Verkauf und

Auftragsabwicklung blieb unbeschädigt.

Laut Schwabenmobil geht die Produktion seit dem 8. März weiter. Dazu hat der Hersteller eine Halle in der Nachbarschaft gemietet und plant, an Stelle der abge-



Nichts mehr zu retten: Die Lager- und Produktionshalle ist bis auf die Grundmauern abgebrannt.

■ Laika im Aufwind

Auch in Deutschland mehr Mobile abgesetzt

Positiv hat Laika das vergangene Jahr abgeschlossen: 1998 erwirtschaftete der italienische Reisemobilhersteller einen Umsatz von 115,3 Milliarden Lire (116 Millionen Mark), 18,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit dem Sprung über die magische 100-Milliarden-

Grenze hat Laika auch die Produktionszahlen erhöht und 1.761 Reisemobile an seine europäischen Händler ausgeliefert – plus 13,75 Prozent. Mehr als die Hälfte davon, 56 Prozent, verkaufte die Marke in Italien.

Laikas Hauptmärkte im Ausland sind Frankreich mit 23 Prozent der Produktion sowie Deutschland mit 12,1 Prozent – was 213 Einheiten entspricht. Wegen der großen Nachfrage liegt die Lieferzeit für neu an den Händler ausgelieferte Reisemobile laut Laika bei sechs bis acht Monaten. Im laufenden Jahr soll deshalb die produzierte Stückzahl bis auf 2.100 klettern. Außerdem will Laika seine Mitarbeiterzahl erhöhen.



Stetes Wachstum: Der italienische Reisemobilhersteller Laika hat zugelegt.

■ VDWH-Personalie

Anerkennung für Hirtschulz

Seit vergangenen Januar ist Peter Hirtschulz stellvertretender Geschäftsführer des Herstellerverbandes VDWH.



Foto: Heinz

Als Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfährt Hirtschulz damit eine Würdigung seiner Verdienste und seines außerordentlichen Ein-

satzes. Überdies betont der Vorstand des Verbandes mit der Beförderung den großen Stellenwert des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim VDWH.

kurz & knapp

Treffen mit TSL

TSL, Hersteller und Importeur von US-Reisemobilen, lädt alle Eigner neuer oder gebrauchter TSL-Motorhomes ein. Das erste Treffen dieser Art findet vom 9. bis 11. Juli 1999 in Klüsserath an der Mosel statt. Anmeldung und Infos bei TSL, Tel.: 02254/82061.

Völkner ist da

Auf über 700 Seiten präsentiert der neue Völkner Hauptkatalog Elektronik und Technik, die auch Reisemobilisten gut gebrauchen können. Neben allen Arten der Campingstecker über die mobile Satellitenanlage bis zu Solarmodulen findet sich alles, was Bastlers Herz höher schlagen läßt. Den Katalog gibt es für 4,90 Mark im Zeitschriftenhandel, oder er kann unter Tel.: 098/681-012 angefordert werden.

Markt in Witten

Womika, Mietstation und markenungebundener Händler gebrauchter Reisemobile, lädt zu den traditionellen Markttagen nach Witten. In den Räumen in der Arthur-Imhausen-Straße 8 stehen für neue Käufer vom 12. bis 17. April 1999 gebrauchte Reisemobile bereit, speziell der Marken Hymer, Knaus, Westfalia sowie gkl. Tel.: 02302/189504.

Güma feiert

Händler Güma in Mannheim, Tel.: 0621/471069, lädt am 20. und 21. März 1999 zur Hausmesse. Beim Stützpunkt in Mosbach, Tel.: 06261/64927, findet sie vom 22. bis 28. März statt.

Master erfolgreich:

Renault zieht positive Bilanz für 1998. Von insgesamt 11.661 in Deutschland verkauften leichten Nutzfahrzeugen belegt der Master in der hauseigenen Statistik mit mehr als 3.800 Einheiten Platz zwei hinter dem Kangoo. Der Kastenwagen ist mit drei Radständen, drei Fahrzeuglängen und in drei Höhen zu haben. Die Deutsche Telekom hat 70 Master gekauft.



Sind stolz: Adolf Kretzer, Vorsitzender der Geschäftsführung, Torsten Göbel, Umweltschutzbeauftragter, und Gunther Bittner, Geschäftsführer Technik (von links).

Electrolux zertifiziert

Kühlen im Zeichen der Umwelt

Die Fabrik in Siegen, in der Electrolux Absorberkühlschränke auch für Freizeitfahrzeuge produziert, ist zu Jahresbeginn nach ISO 14001 zertifiziert worden. Diese Norm bescheinigt dem Unternehmen betrieblichen Umweltschutz.

Das europäisch ausgerichtete Öko-Audit schreibt vor, daß der betriebliche Umweltschutz laufend stattfinden muß und überprüft die bisher erbrachten Leistungen. Die weltweit anerkannte ISO 14001 hingegen überprüft das System des Umweltmanagements hinsichtlich der künftigen Arbeit.

Ein schon 1992 aufgelegtes firmeninternes Handbuch zum Umweltschutz ist Teil des Systems. Es schreibt alle Ver-

antwortlichkeiten fest. Darüber hinaus hat Electrolux in Siegen von 1993 bis 1997 die Abfallmenge pro produziertes Gerät um 9,5 Prozent auf 1,9 Kilogramm gesenkt. Ziel für das Jahr 2001 ist ein Ausschuß von 1,7 Kilogramm. Dank Mülltrennung hat Electrolux seit 1993 die Abfallkosten um 52 Prozent reduziert.

Durch Optimierung des am Kühlwasserkreislaufs hat Electrolux 1998 gegenüber dem Vorjahr 21 Prozent eingespart und verbraucht pro Kühlschrank nun noch 17,4 Liter. Heuer will die Fabrik fünf Prozent Energie einsparen.



Blick hinter die Kulissen:

Die TIAG lädt Gruppen bis zu 25 Personen ein, die Produktionsstätten von Tabbert und CI Wilk zu besichtigen. Die Termine in Sinnatal-Mottgers sind am 25. März, 11. Juni, 3. September und 10. Dezember 1999. Anmeldung bei Frau Simon, Tel.: 06664/89-0.



Schwerpunkt Surfanfänger:

2. bis 6. Juli: Losheimer Stausee, Surf Club Saar,
9. bis 13. Juli: Speicherbecken Geeste, Lingen, Emsland,
16. bis 20. Juli: Baabe, Bahnsozialwerk, Rügen,
23. bis 27. Juli: Lippesee, Paderborn, Segelservice Detmold,
30. Juli bis 3. August: Kinzigsee, Langenselbold, Hanau,
6. bis 10. August: Zülpicher See, Windsurfing Centrum,
13. bis 17. August: Vereinsee Surf-Club Mainz, Büttel, Eich,
20. bis 24. August: Angermunder See, Düsseldorf.

■ Karmann: Happy-Surf-Roadshow 1999

Steife Brise ums Mobil

Das Miteinander von Reisemobil und Surfen stellt Karmann in diesem Jahr zum fünften Mal in den Mittelpunkt seiner Happy-Surf-Roadshow. Dazu reist eine Surfschule in einem Alkovenmobil durch die stürmischsten Regionen Deutschlands und der Nachbarländer und macht gut Wetter für die gemeinsame Sache. Hier die Termine*:



* Änderungen vorbehalten

Schwerpunkt Fortgeschrittene:

1. bis 2. Mai: Gold, Surfshop Fehmarn,
8. bis 9. Mai: Worms,
13. bis 16. Mai: Schönberger Strand, Kiel, Summer-Funsport-Tour,
22. bis 24. Mai: Ostsee Camp Ummanz, Suhrendorf, Rügen,
29. bis 30. Mai: Baldeneysee, Power House Essen,
3. bis 6. Juni: Renesse, Brouwersdam, Grevelinger Meer (Holland),
11. bis 13. Juni: Maritimes Funsport-Festival, Wilhelmshaven, Südstrand,
19. bis 20. Juni: Dümmer See, Surfeinlaßstelle Hude,
26. bis 27. Juni: Hafen Wardt, Xantener Nordsee.

Schwerpunkt Fortgeschrittene:

26. bis 29. August: Kühlungsborn, Summer-Funsport-Tour,
4. bis 5. September: Hvide Sande, Ringkøbing-Fjord (Dänemark),
11. bis 12. September: Bork Havn, Ringkøbing-Fjord (Dänemark),
16. bis 19. September: Timmendorfer Strand, Summer-Funsport-Tour,
25. September bis 3. Oktober: Caravan Salon, Düsseldorf.

kurz & knapp

Hausmesse

Vom 20. bis 21. März 1999 lädt das Autohaus Henschel in Aalen zur Hausmesse ein. Es handelt mit den Marken Rimor und Due Erre. Tel.: 07361/9299-0.

Hobby bei Heck

Reisemobile Heck in Langenselbold führt neben Reisemobilen von Fendt nun auch die Marke Hobby. Der Verkauf von FFB/Tabbert-Reisemobilen dagegen wurde eingestellt. Tel.: 06184/4410.

Umzug bei AKB

AKB Caravan Allgäu ist umgezogen: Seit dem 15. März 1999 ist der Händler der Marken T. E. C., Rimor und Due Erre in den neuen Geschäftsräumen an der B 16 in der Kempfener Straße 61 in 87666 Pforzen-Hammerschmiede, Tel.: 08346/1513, Fax: /982036.

Frühlingsschau

Frankia- und LMC-Händler Wirges in Osterode stellt auf der Frühjahrsschau vom 22. bis 26. April 1999 seine neuen Modelle vor. Tel.: 05522/81275.

Aktuelles Sortiment

Seine 1.300 Artikel stellt Eura Mobil Service im neuen Katalog „Der Camping Profi '99“ auf 200 Seiten vor, 48 Seiten mehr als im Jahr zuvor. Der Großhändler, der ausschließlich den Fachhandel beliefert, ist unter folgender neuer Firmierung zu erreichen: Camping Profi GmbH, Postfach 1244, 92302 Neumarkt, oder Mühlweg 7, 92361 Bergau, Tel.: 09181/460233.

■ Diplomarbeit: Innendesign des VW T4

Tolle Ideen für die Praxis

Camping, Sport und ansprechendes Design in einem Reisemobil zu vereinen – so lautet der Anspruch von Tanja Krause. Mit einer entsprechenden Diplomarbeit hat die 30jährige ihr Studium an der Fachhochschule für Design und Medien in Hannover abgeschlossen. Und das durchaus erfolgreich: Für ihre Arbeit mit dem Titel „Mobiles Wohnen – Mobiles Leben“ hat sie die Note 1,7 bekommen.

Ihre ersten Schritte in der Branche der Freizeitfahrzeug-Hersteller hat Tanja Krause im Rahmen ihrer Diplomarbeit bei VW gemacht. Schließlich rollen in Hannover die Basismodelle T4 vom Band. Im Werk erhielt sie die nötige Unterstützung: „Ein guter Rückhalt.“

Ihr Konzept hat Tanja Krause in einem VW T4 mit langem Radstand und Hochdach umgesetzt. „Meine Ideen hatte ich, weil ich selbst

campe und aktiv Sport treibe“, sagt die Designerin.

„Der Innenraum bietet entsprechende Lösungen:

Mobils. So sind sie an beliebigen Stellen zu montieren. Eine zweite Schiene verhindert, daß die großvolumigen Staufächer umherbaumeln. Kommen die Hängeschränke nicht zum Einsatz, sind sie klein zusammenfaltbar.

● Die Tischplatte besteht aus einzelnen Lamellen, die zwei textile Bänder von hinten verbinden. So läßt sich die Platte ausziehen.



Platzsparender Hängeschränk: Idee von Tanja Krause aus Hannover.

Faltsack für Sperriges: Geräumig wie der ausziehbare Tisch.



● Der Faltsack ist variabel bis zu 230 Zentimetern. Hinein passen Skier, sogar ein Faltboot soll Platz darin finden. Ist nichts Sperriges zu transportieren, läßt sich das Behältnis wie eine Ziehharmonika zusammenschieben.

● Die Stoffschränke hängen an einer Schiene umlaufend im gesamten Wohnbereich des

● Der Küchenblock ist herausnehmbar, damit sich bei schönem Wetter auch draußen kochen läßt. Das Möbel beherbergt am Boden eine Fünf-Liter-Gasflasche. Darüber sitzt ein Frisch- und Abwasserkanister. Die obere Spülebene ist um 90 Grad drehbar, um einen zweiflammigen Gaskocher freizugeben. Der Drehpunkt ist ein Rohr, in dessen Buchse der Wasserhahn sitzt.

Den Rest des Innenraums bildet ein Hochschrank für Heizung, Kühlschrank und weiteren Stauraum. Staukästen befinden sich oben unter der hinteren Sitzbank.

Ob sich jemals eine von Tanja Krauses Ideen in einem Reisemobil wiederfindet, bleibt abzuwarten. Gern würde die junge Industriedesignerin zeigen, daß ihr Konzept in der Praxis taugt. Allerdings bräuchte sie dazu einen Job bei einem Caravanhersteller.

■ Eröffnung bei Sawiko

Gutschein zu gewinnen

Der Fahrzeugzubehörhersteller Sawiko weilt vom 9. bis 11. April 1999 seine neue Betriebsstätte in Neuenkirchen-Vörden ein. Im Gewerbegebiet an der A 1/Fehrenkamp zeigt er seine Produkte, meist angebaut an Reisemobile. Zusätzlich stehen Infostände von Firmen wie Goldschmitt, Al-Ko, Crystoph und Sog bereit, die ihre Produkte über Sawiko verkaufen. Bonbon für Besucher, die das bunte Programm erleben: Bei einer Tombola können sie einen Gutschein über 1.000 Mark gewinnen. Für Reisemobilisten stehen Stellplätze bereit. Tel.: 05493/9922-0.



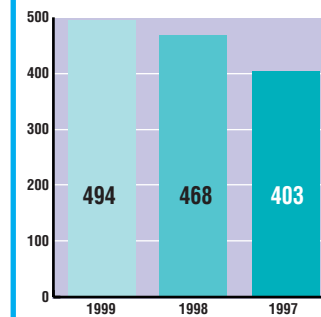
■ Neuzulassungen Januar 1999

Starker Start ins neue Jahr

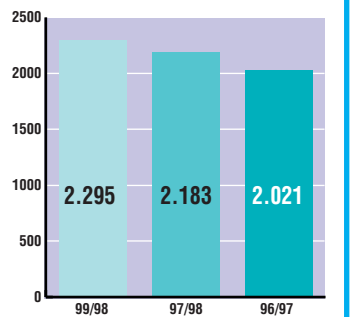
Auch im Januar 1999 hat sich der positive Trend des vergangenen Jahres fortgesetzt: Insgesamt 494 neu zugelassene Reisemobile hat das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt registriert, 5,6 Prozent mehr als im Januar 1998. Damit verspricht auch die seit

vergangenen September laufende Saison, erfolgreich zu werden. Immerhin haben in den fünf Monaten bis Januar schon 2.295 neue Reisemobile einen Käufer gefunden, was einem Plus von 5,1 Prozent entspricht.

Monat: Januar
Veränderung* +5,6%



Saison: September bis Januar
Veränderung* +5,1%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ Reisemobil bei „Wetten, daß...?“

TROST VOM BUNDESKANZLER

Als Ulrich Exler und Jürgen Hempel, beide 38, am Abend des 20. Februar an ihr Alkovenmobil traten, waren sie ganz schön aufgeregt. Kein Wunder: Immerhin beobachteten 17 Millionen Fernsehzuschauer, wie die beiden Außendienstmitarbeiter von Hymer mit dem Vorderrad des Star Line innerhalb von zweieinhalb Minuten einen Bierkrug drehen wollten.

So eine Aufgabe kann natürlich nur in „Wetten, daß...“ stattfinden –



glatt.“ Ulrich Exler, er saß am Steuer und hörte auf die Kommandos seines Freundes am Boden, habe dann noch in letzter Sekunde mit Gewalt versucht, das kühle Blonde zu drehen, „aber es hat einfach nicht geklappt.“

Im Oktober vergangenen Jahres hatte Hempels Frau im Urlaub in Südtirol die Idee zu der TV-Wette – allerdings bei einem Glas Wein. Gedacht, geschrieben, und der Redaktion der beliebten Abendshow gefiel's. Es folgten Proben im Januar und eine mehrwöchige Übungsphase.

Daß es dann doch nicht ganz geklappt hat, sehen die Wettkandidaten gelassen: „Der Bundeskanzler hat uns auf die Schulter gehauen und gesagt, es sei ja nicht so schlimm. Die Aufregung, eben.“ Und das anschließende gemeinsame Abendessen mit Kanzler, Gottschalk und der anderen Prominenz im Mauritzer Hof in Münster hat ihnen über die erste Enttäuschung hinweggeholfen.

und kein Geringerer als Bundeskanzler Gerhard Schröder war der auserkorene Wettpate. Deutsche Männer und ein deutsches Fahrzeug: „Deshalb schaffen sie es“, orakelte der Kanzler optimistisch wie gut gelaunt.

Freilich, er hat die Wette verloren: In letzter Sekunde kippte der volle Bierhumpen um. „Wir haben den Boden nicht in den Griff bekommen“, bedauert Jürgen Hempel, „er war zu

Wette verloren: Bundeskanzler und Reisemobilisten in der TV-Show.



Fotos: Petri



Rund um den Maibaum:

Vom 7. bis 9. Mai 1999 lädt die IG Wohnmobilhafen Bad Sooden-Allendorf zum großen Treffen. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Wanderung auf den Hohen Meißner, Salzsieden wie zu alten Zeiten und ein Besuch des Marktschreierwettbewerb auf dem historischen Marktplatz. Tel.: 05652/9585-12.

Foto: Petri

kurz & knapp

Karmann aktiv

Im vergangenen Jahr sind in Frankreich die Neuzulassungen von Reisemobilen um 23,7 Prozent gestiegen. Karmann reagiert und führt das Alkovenmobil Missouri in den dortigen Markt ein über neun Händler in Paris, Lille, Straßburg, Chambéry, Marseille, Bordeaux, Nantes und Rouen. Zudem hat der Reisemobilhersteller 90 deutsche Händler in den eigenen Räumen in Rheine geschult.

Bußgeldkatalog

Im Falken Verlag ist „Der neue Verwar-nungs- und Bußgeldkata-log“ für Auto-fahrer erschie-nen. Das 128 Seiten starke Taschenbuch kostet 12,90 Mark.

Mobil geklaut

Händler Hvasti, Oberursel, hat ein Reisemobil vermietet, das nicht zurückgegeben wurde. Es handelt sich um einen T. E. C. Rotec 640, Baujahr 1998 auf Fiat Ducato, Kennzeichen HG-HT 852, Fahrgestell-Nummer ZFA23000005467600. Tel.: 06171/7709.

Tolle Tage

Händler WNW aus Beelne lädt am 24. und 25. April 1999 zu seinen Camping- und Freizeit-tagen. Tel.: 02586/595.

Umgezogen

Die Oberösterreich Touristik hat eine neue Adresse: Khe-venhüllerstraße 14, A-4020 Linz, Postfach 15.000, Tel.: 0043/732/663024-0, Fax: /663025, Internet: www.tou-ristik.at.

MAGAZIN

■ DSF-Camping-Seminar

Wißbegierige Teilnehmer

Mitte Februar folgten 27 Campingplatz-Unternehmer der Einladung des Deutschen Seminars für Fremdenverkehr nach Potsdam. Knapp drei Tage lang verfolgten sie das Seminar „Campingunternehmen professionell, marktorientiert und erfolgreich führen“.

Referenten waren Prof. Dr. Heinrich Lang, Sachverständiger für das Campingplatzwesen aus Ravensburg, sowie Gerhard Jakubowski und Christel Friese von der Kommunikations- und Konfliktberatung in Ahrensburg. Zu den Themen gehörten Marketing und Kommunikationspolitik ebenso wie professionelle Pressearbeit.

Besonders die Jungunternehmer profitierten von den Diskussionen. Höhepunkt für viele war die Präsentation dreier unterschiedlicher

Campingplätze: Peter Ahrens zeigte Probleme und Chancen der Entwicklung seines Heide-Camps Colbitz auf und Bernd Müller begeisterte mit seiner Dia-Show über die fantasievolle Neugestaltung des Gitzenweiler Hofs. Faszinieren konnte auch Klaus Engelmann, der seine schier unerschöpflichen Ideen auf dem Camping Horn in Gaienhofen in die Tat umsetzt.



Foto: Scholz

■ DCC-Europa-Preis

Der Natur zuliebe

Auf der CBR in München verlieh der DCC, unterstützt von der Messegesellschaft, den Camping-Europa-Preis.

Zum vierten Mal hat der Deutsche Camping-Club (DCC) Campingplätze mit seinem Europa-Preis ausgezeichnet. Diesjähriges Schwerpunktthema war neben dem steten Anspruch an höchste Qualität und Komfort die natürliche Integration des Platzes in die Landschaft. Vier Plätze in vier europäischen Ländern wurden von der DCC-Jury geehrt.

In Deutschland konnte das Heide-Camp Colbitz der Familie Ahrens die Juroren überzeugen. Der Platz in Sachsen-Anhalt besitzt Vorbildfunktion in Deutschlands größtem zusammenhängenden Heidegebiet was Komfort, Anlage und Qualität betrifft.

In Frankreich fiel die Wahl auf Camping-Caravanning l'Ardéchois, einen der

komfortabelsten Plätze am Oberlauf der Ardèche. „Maurice und Richard Chalvet ist es gelungen, den großen Platz harmonisch ins Landschaftsgefüge zu integrieren“, lobt das Gremium.

Am Mittelmeer wurde der Campingpark Playa Bara an der Costa Daurada ausgezeichnet. Die Anlage von Josep Martorell Parés besticht durch ihre üppige subtropische Vegetation und die vorbildliche Stellplatzverteilung.

Auch der italienische Camping Due Laghi er-

■ BF Messe Berlin

Erstmals Reisemobile

Die Internationale Boots- und Freizeitausstellung in Berlin zeigte vom 13. bis 21. Februar 1999 erstmalig Reisemobile und Caravans, verteilt auf zwei Hallen. Wie der Geschäftsführer der Messe, Karl-Joachim Kierey, ausführte, hat sich die Messe mit Unterstützung des Händlerverbands DCHV für die Verknüpfung von Wassersport und Caravaning entschieden, weil sich Umfragen zufolge ein erheblicher Teil der Messebesucher für beide Freizeitarten interessiere. Die gegenüber dem Vorjahr steigenden Besucherzahlen scheinen diesem Konzept recht zu geben.



Foto: Eckl

Ehrung in München: Die Preisträger nehmen ihre Urkunden entgegen.

hielt die begehrte Auszeichnung des DCC. Massimo Oss will zwar noch viel am Erscheinungsbild seines Platzes am Levico-See oberhalb von Trient arbeiten, aber „der Gästeservice wird mit einer Selbstverständlichkeit und Qualität dargebracht, die überzeugt“, urteilte DCC-Präsident Dr. Hans-Josef Giesen in seiner Laudatio.

Anlässlich der Essener Messe Reise/Camping 99 International verleiht der DCC übrigens den Deutschen Camping-Preis 1999. Er geht an Staatssekretär Hans Sptzner aus dem Bayerischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr. Grund: Das Ministerium fördert schon seit 1953 den Camping-Tourismus.

kurz & knapp

Bong feiert

Zum 25jährigen Bestehen lädt das Camperland Bong, Rheinbach, zum Frühlingsfest. Am 1. und 2. Mai 1999 sind Fahrzeuge von Damon, LMC und T. E. C. zu sehen, für kostenlose Verpflegung ist gesorgt. Tel.: 02226/16047.

Pauli lädt ein

Am 17. und 18. April 1999 feiert der Remscheider Händler Pauli sein Frühlingsfest. Ausgestellt sind Reisemobile der Marke Phoenix. Tel.: 02191/344064.

Mehr Freiheit

Seinen neuen Katalog stellt Zubehörliedant Waeco aus Emsdetten vor. Das 112seitige Nachschlagewerk steht unter dem Motto „Mehr Freiheit 99“ und präsentiert das aktuelle Programm rund um mobile Kühlung, Bordelektronik und Reiseküche. Den Katalog gibt es bei Waeco-Händlern oder direkt bei der Zentrale, Tel.: 02572/8790, Fax: /84881, Internet: www.waeco.com.

Dethleffs bei Siwa

Der Händler Siwa-mobil Heilborn in Biberach/Riß hat neben der Marke Cristall nun auch Reisemobile von Dethleffs im Angebot. Tel.: 07351/74777.

Notfall-Nummer

Bei Verlust oder Diebstahl läßt sich die EC-Karte unter folgender neuer Service-Telefonnummer sofort und unbürokratisch sperren: 01805/021021. Die Nummer gilt rund um die Uhr. Aus dem Ausland muß statt der ersten Null die deutsche Ländervorwahl gewählt werden.

■ Sea Bridge: Jahrtausend-Reise

Silvester in der Neuen Welt

Eine 120 Tage dauernde geführte Tour im eigenen Reisemobil bietet der Düsseldorf-Organisator Sea Bridge for Motorhomes an. Sie steht unter dem Motto: „Ins Jahr 2000 an den Sonnentempeln der Maya.“

Die Reisemobile werden am 16. Oktober 1999 von Bremerhaven nach Baltimore verschifft. Die Urlauber fliegen am 4. November in die US-amerikanische Hafenstadt, um dort ihre Fahrzeuge zu übernehmen. Es folgen 15.000 Meilen durch die USA und Mexiko – Abenteuer pur. Am 2. März 2000 schließlich endet die Tour wiederum in Baltimore, wo die Mobile den Seeweg nach Deutschland antreten. Gemeinsam holt die Gruppe am 19. März 2000 die Reisemobile in Bremerhaven ab.

Die viermonatige Fahrt kostet für Reisemobile bis 4,50 Meter Länge inklusive einem Fahrer 14.850 Mark. Jeder zusätzliche Meter

Fahrzeuglänge wird mit 100 Mark berechnet, jede weitere Person mit 5.850 Mark. Enthalten sind in dem Preis unter anderem der Personen- und Fahrzeugtransfer, Reiseleitung sowie diverse Versicherungen.

Wer mehr wissen und sich auf die Reise vorbereiten möchte, darf zwei Treffen nicht versäumen. Sie finden am 21. März und 13. Juni 1999 auf dem Campingplatz Schinderhannes in Pfalzfeld statt. Infos bei Detlef Heinemann, Geschäftsführer von Sea Bridge, Tel.: 0211/21080-83, Fax: -97.



■ Campingland Großbritannien

Wo die Zeit beginnt

Großbritannien, Pionierland der Zeltbewegung, feiert die Jahrtausendwende intensiver als andere Staaten: Der Null-Meridian, Maßstab der Zeitrechnung, verläuft genau durch den Londoner Stadtteil Greenwich – dort beginnt die Zeit. Das Königreich läßt sich das Mega-Ereignis einiges kosten. Die sogenannte Jahrtausend-Kommission (Millennium-Commission) buttert landesweit mehr als zehn Milliarden Mark in 185 Projekte an 2.000 Orten. Zusätzlich entsteht in ganz Großbritannien

ein 11.000 Kilometer langes Radwegenetz, wovon 5.000 Kilometer bis zum Jahr 2000 fertig sein sollen.

Zentrum der Feierlichkeiten jedoch bildet der Millennium Dome. Nur im Jahr 2000 ist diese 80.000 Quadratmeter große Halle geöffnet und zeigt Themen, mit denen die Menschen im nächsten Jahrtausend konfrontiert werden. Karten für dieses Spektakel sind ab September 1999 erhältlich. Auch die Southbank und Bankside von der Westminster bis zur

London Bridge bekommen ein neues Gesicht: Das höchste Riesenrad Europas, das British Airways London Eye, entsteht dort mit 135 Metern Höhe.

Das Eden-Projekt in Saint Austell, Cornwall, zeigt in einem gigantischen Gewächshaus Pflanzen aus allen Klimazonen der Erde. Fertigstellung: April 2000. Das Earth-Centre (Erd-Zentrum) im nord-englischen Doncaster widmet sich der Umwelttechnologie. In Schottlands Hauptstadt Edinburgh sieht der Besucher

■ Bad Sachsa feiert Ostern

Osterfeuer und Tanztee

Die Kurstadt Bad Sachsa im Harz hat für Reisemobilisten ein spezielles Programm zusammengestellt. Es beginnt am Karfreitag um 19.30 Uhr mit einem Filmabend. Samstags steht um 15 Uhr ein Chorkonzert auf dem Programm, und zum Heilmatabend im Nachbarort Steina flammt ein Osterfeuer um 18 Uhr auf.

Pünktlich um 9.30 Uhr starten die Reisemobilisten am Ostersonntag zu einer Wanderung mit Überraschungen. Nachmittags gibt es eine Rundfahrt durch den Südharz und abends ein weiteres Osterfeuer. Wer noch mehr will, der geht am Ostermontag um 15.30 Uhr zum Tanztee. Teilzunehmen kostet 50 Mark pro Person inklusive Stellplatzgebühr. Tel.: 05523/3009-0, Fax: -49.

Camping & Caravan Parks, kostenloser Campingführer von der British Tourist Authority, Tel.: 069/97112-412, Fax: -555.



Hier können Sie campen

LONDON:

Caravan Club Site Crystal Palace, Tel.: 0044/181/7787155; /6760980. Im Süden von der A205 (South Circular Road) zum Ort abzweigen. Nahe dem National Sports Centre.

UMGEBUNG:

Eine Autostunde von London befindet sich der 350 Hektar große Wellington Park – eine Anlage mit vielen Gärten, Seen und Sportmöglichkeiten. Er liegt zwischen Reaig und Basingstoke. Geöffnet zwischen dem 1. März und 31. Oktober. Tel.: 0044/118/932-6444, Fax: -6445.

EDINBURGH:

Caravan Club Site Edinburgh, ganzjährig geöffnet. Von der Stadtmitte in die Queensferry Road (A90) fahren, dann beschildert. Tel.: 0044/131/3126874.

ST. AUSTELL:

Sea View International Holiday Park, Tel.: 0044/1726/843425, Fax: -843358. Geöffnet vom 1.4. bis 31.10. Von St. Austell Richtung Mevagissey, nicht durch den Ort (20 Prozent Steigung), vorher Richtung Gorran Haven, beschildert.

mit Dynamic Earth die Geschichte der Erde aus geologischer Sicht.

Das Hogmanay-Festival in Edinburgh, ohnehin schon das größte Open-Air-Silvester-Spektakel der Welt, soll noch ausgelassener gefeiert werden – mit zahlreichen Gruppen aus aller Welt. Der Eintritt dafür ist kostenlos, abgesehen von einigen Konzerten. Rechtzeitig einen Campingplatz zu reservieren (siehe Kasten) ist empfehlenswert. Info-Adresse: Hogmanay Box Office, 21 Market Street, Edinburgh, EH1 1BW, Scotland, Tel.: 0044/131/47319999.



Schulung für Fachleute:

Fahrwerkshersteller Al-Ko hat Ende Januar 1999 in Kötz 150 Service-Partner weitergebildet. Vier Tage lang hörten die Teilnehmer aus ganz Deutschland Fachvorträge zur Fahrphysik und erfuhren Tips zu Wartung, Pflege und Reparatur von Achsen, Radbremsen und anderen Fahrwerkskomponenten, natürlich auch von Reisemobilen. Auf dem Bild erklärt Al-Ko-Servicemonteur Dieter Weinbach die neue amc-Automobil-Hinternachse.

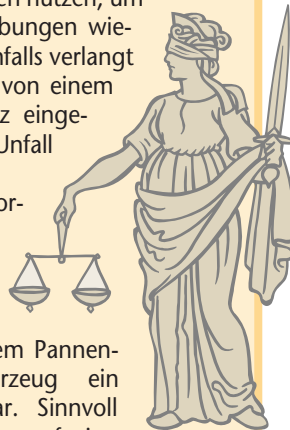


■ Straßenverkehrsrecht

Übermüdung vermeiden

Das Oberlandesgericht Zweibrücken hält es in Notsituationen für erforderlich, daß übermüdete Autofahrer den Pannestreifen nutzen, um sich durch gymnastische Übungen wieder fit zu machen. Das jedenfalls verlangt ein Urteil (AZ: 1U 134/96) von einem Kraftfahrer, der nachts kurz eingeknickt war und damit einen Unfall verursacht hatte.

Dieses Urteil ist mit Vorsicht zu genießen: Turnübungen auf dem Seitenstreifen sind lebensgefährlich. Laut ADAC stellt vor allem nachts ein auf dem Pannestreifen abgestelltes Fahrzeug ein großes Sicherheitsrisiko dar. Sinnvoll sei, sich durch Schlaf vorher auf eine lange Strecke einzustellen. Tritt dennoch Übermüdung ein, ist es dringend erforderlich, die Fenster zu öffnen, um dem Körper Sauerstoff zuzufügen, um sich anschließend schleunigst auf einem Park- oder Rastplatz zu erholen.



■ Campingpark Gitzenweiler Hof

Für Zwillinge und Drillinge kostenlos

Treffen zu Ostern, Aufenthalt das ganze Jahr über kostenlos: Zwillinge und Drillinge.

Zu Ostern lädt der Campingpark Gitzenweiler Hof Zwillinge und Drillinge zu einem großen Treffen ein. Vom 2. bis 4. April lautet dann zum dritten Mal das Motto: „Spaß und Spiel für Mehrlingsfamilien“.

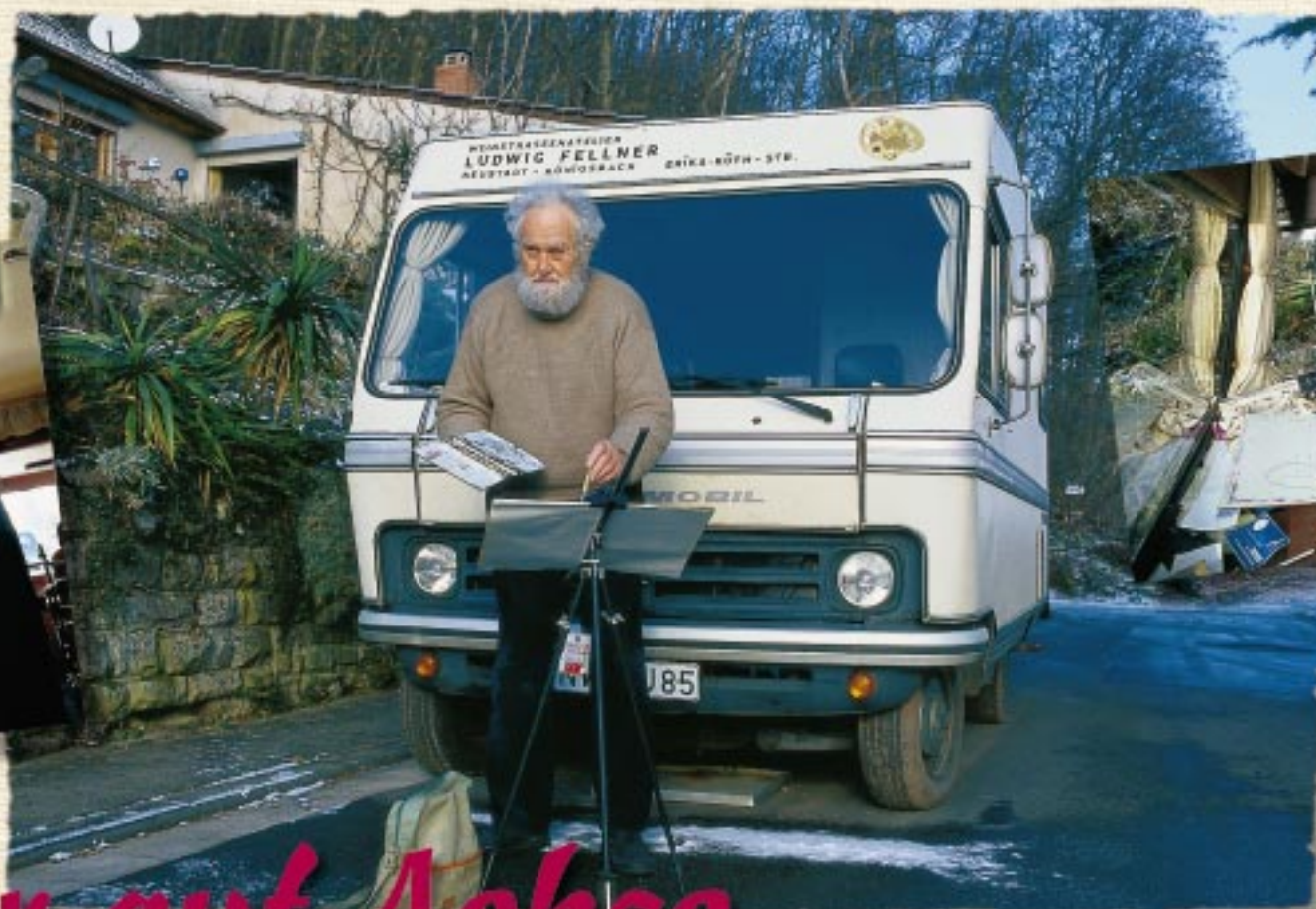
Dieses Treffen ist der Höhepunkt einer Aktion, die das ganze Jahr über auf dem Campingplatz in Lindau-Oberreitnau am Bodensee läuft. Danach sind für Zwillinge und Drillinge bis 16 Jahre keine Personengebühren zu entrichten. Der Aufenthalt der Familie wird so abgerechnet, als ob die Zwillinge oder Drillinge nicht dabei wären. Platzchef Bernd Müller, 65, betont: „So wollen wir die Familien ein wenig unterstützen, auf die durch die Geburt von Mehrlingen plötzlich erhebliche Ausgaben zukommen.“ Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15.



Ja-Wort: Im Februar haben Andrea Linnepe und Nicolaus Hirsch, er war bisher in leitender Position bei TSL, geheiratet. Zusammen übernimmt das Paar nun die Geschäftsführung der Firma A. Linnepe Metallverarbeitung in Ennepetal. Gemeinsames Ziel ist, den Reise-mobilsektor zu erweitern und das Serviceangebot abzurunden.

Startklar:

das Hytermobil von
Maler Fellner mit
Malutensilien an Bord.



Fotos: Scholz

Mobiles Atelier:

Sekundenschnell
verwandelt sich das
Fahrerhaus – Motive
gibt es überall.

Malen mit Ludwig Fellner

Das ganze Jahr über bietet Ludwig Fellner Mal- und Zeichenkurse für Gruppen und Einzelpersonen an. Das Buch „Ludwig Fellner“ mit einer großen Auswahl seiner Aquarelle und einer Biographie kostet 50 Mark. Es ist direkt bei Fellner zu bestellen, Tel.: 06321/66066.



Atelier auf Achse

In seinem rollenden Atelier bereist Ludwig Fellner ganz Europa.

Der Traum des Künstlers: Gern würde er Reisemobilisten das Malen beibringen.

Urlaub, was ist denn das?“ lacht Ludwig Fellner. Der Kunstmaler steht neben seinem „Dienstfahrzeug“, einem betagten Hytermobil, vor der Staffelei und schaut auf einen blühenden Mandelbaum. Er kneift das rechte Auge zusammen und taucht den Pinsel abwechselnd in rote und weiße Farbe. „Erst die richtige Mischung bringt es“, doziert Fellner, mit seinen 1,94 Metern Größe eine wahre Respektperson.

Nein, Urlaub habe er in seinem ganzen Leben noch nie gemacht, beteuert der 81jährige, aber dafür viele schöne Reisen. „Das ist schließlich harte Arbeit“, erklärt der Künstler. Tausende seiner Bilder aus Frankreich, Spanien, Italien, aber auch aus Jugoslawien hat der Umtriebig auf Ausstellungen und in seinem Pfälzer Atelier in Neustadt-Königsbach an der Weinstraße präsentiert. Das meiste davon sind Aquarelle, aber auch Ölmalereien, Pastelle und Pinselzeichnungen:

„Ein Aquarell muß schnell und impulsiv gemalt sein, sonst trocknet das feuchte Papier schneller, als das Bild fertig ist.“

Fellner weiß: „Als Freilicht-Maler muß ich in der richtigen Stimmung am richtigen Ort sein.“ Damit er den findet, ist der Künstler in seinem alten Hytermobil auf der Suche nach malerischen Stellen, wartet auf Sonnenaufgänge und entdeckt überall Farben. „Das Tolle ist, daß ich mit meinem rollenden Atelier ganz nah ans Motiv heranfahren kann“, freut er sich. Ist es bereits zu dämmerig, macht es sich der gebürtige Bayer in seinem Mobil schön bequem, bis er müde, aber glücklich in das Heckbett fällt.

„Vor zwanzig Jahren bin ich über die CMT-Messe in Stuttgart geschlendert“, erinnert er sich. „In allen Reisemobilen, die in Betracht kamen, ha-

be ich probegelen, ob ich meine 194 Zentimeter auch im Bett unterkriege.“ Probe-Sitzungen in der Naßzelle gaben Fellner Aufschluß darüber, ob sich seine langen Beine ohne Schmerzen auf engstem Raum verstauen ließen. Seine Frau Ingrid gab dann beim Kauf des neuen Mobils den Ausschlag: Sie

Große Auswahl:

Ludwig Fellner zeigt eine Mappe mit Aquarellen in seinem Atelier an der Weinstraße.



wollte keinen Diesel, sondern einen ruhigen Benziner. So entschieden sich die Fellners für ein Hytermobil auf Bedford-Basis.

Dem mobilen Untersatz sind der Maler und seine Frau schon seit Jahrzehnten treu. In jungen Jahren stromerten sie zuerst mit einem Fiat Kombi, dann mit einem Peugeot 605 durch fremde Länder. Die Schlafstätte errichtete das junge Paar auf der Ladefläche. „Dagegen ist unser alter Hymer regelrecht Luxus“, freut sich der mobile Maler.

Eine Vision verfolgt den Künstler, der Zeichenunterricht an vielen Orten gibt: „Im Schlepptau habe ich lauter Reisemobile mit kunstbeflissener Besatzung an Bord.“ Mit denen würde er nach Südfrankreich oder Italien touren und Mal-Intensiv-Kurse vor Ort geben. Immerhin einen kleinen Vorgeschmack auf seinen Traum erlebt Fellner bei einem Kurs mit ambitionierten Hobby-Malern im Mai: Die Reisemobil-

freunde Neustadt und Umgebung laden vom 30. April bis zum 2. Mai 1999 zu ihrem traditionellen Frühlingsfest nach Lachen-Speyerndorf ein. Mit dabei: Ludwig Fellner. Am Nachmittag des 1. Mai

gibt er einen Mal- und Zeichenkurs – und erfüllt sich damit einen langgehegten Traum.

Bis dahin jedoch reist der Maler mit seinem ständig abfahrbereiten Mobil noch durch den Frühling: Im Kleiderschrank hängen stets Hosen, Jacken und Hemden, in einer Ecke sind Malblöcke verstaut. Über dem Bett baumelt eine Tasche mit Pinseln, Stiften und Schraubzwingen, die das Malpapier auf der Staffelei festhalten. „Schließlich handelt es sich hier um ein Dienstfahrzeug“, sagt Fellner mit gespielter Ernst und erzählt Anekdote um Anekdote von seinen Abenteuern mit dem Finanzamt, bis die Beamten schließlich sein ungewöhnliches Fahrzeug als steuerlich abzugsfähig anerkannten.

Die Sonne steht mittlerweile als glutroter Ball nur noch eine Handbreit über dem Horizont. Fellner schließt seinen Malkasten und klappt die Staffelei zusammen. Er öffnet die Einstiegstür, setzt einen Fuß auf die Trittstufe und seufzt: „Zu gern würde ich mein 20 Jahre altes Mobil gegen ein neues tauschen.“ Und: „Stellen Sie sich vor, van Gogh oder Renoir wären im Reisemobil gefahren und jetzt stünde das Fahrzeug im Hymer-Museum – und in ein paar Jahren käme das vom Fellner dazu.“

Sabine Scholz

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Fansites

Freunde finden

Unter Campern – gleich, ob sie mit einem Reisemobil oder einem Caravan unterwegs sind – wächst der Spaß an eigener Aktivität im Internet. Auf selbstgestalteten Seiten schildern sie Gleichgesinnten ganz private Reiseimpressionen oder geben wichtige Tips für die Tour. Auf den Websites von REISEMOBIL INTERNATIONAL versammelt die Redaktion im Kapitel Links solche privaten Homepages. Hier ein Auszug:

- Martin und Anna-Lena Knothe zum Beispiel sind neu im Netz, haben gerade die erste Seite fertig gestellt und sind mit Geländewagen samt einem Oldtimer-Caravan von Kip unterwegs. <http://www.onix.de/~p15002>
- Mirela, Lothar und Jochen Wolf haben in Fleißarbeit hunderte von Links für Camper zusammengetragen – eine wahre Fundgrube. <http://members.aol.com/Lotharwolf/html/deutsch.htm>
- Familie Gebhardt aus Ostfriesland schildert vorwiegend eigene Erlebnisse mit dem Reisemobil. http://privat.schlund.de/d/d_gebhardt/
- Familie Kaluza informiert beeindruckend ausführlich unter anderem über eigene Reiseerfahrungen in Griechenland, bietet Reisebeschreibungen zum Download an und sogar eine Videocassette, kompiliert aus zehn Stunden Digitalvideoaufnahmen. <http://www.a-kaluza.de/reiseseite.htm>

Clevere Maschine

Vor einer Tour wollen Reisende gerne wissen, wieviel sie denn nun für eine Mark, für 100 oder gar 1.000 im Ausland bekommen. Im Netz wartet Hilfe – der Wechselkursserver Currency Converter weiß fast alles: auf der Startseite die deutschsprachige Version anklicken, dann einen beliebigen Betrag eintragen, Mark und die gewünschte andere Währung wählen, schon erscheint das Ergebnis. Und für die Brieftasche gibt's noch kleine praktische Wechselkurs-Tabellen zum Ausdruck.

Adresse: <http://www.oanda.com/>

Osnabrück kann's

So etwas macht Spaß: Für das Osnabrücker Land stehen ansehnliche und informative Seiten im Netz. Im Gegensatz zu manch anderer Region beschränken sich die Niedersachsen allerdings nicht nur darauf, die Vorzüge ihre Heimat zu preisen. Sie geben anschauliche Tourentips zu den jeweiligen Attraktionen und führen detailliert in Wort und Bild freie Stellplätze für Camper auf. Für eine ganze Reihe von Städten läßt sich so im Netz studieren, was die Plätze bieten und wie sie aussehen. Und weil das Ganze so gelungen ist, gibt es ähnlichen Service für weitere Regionen Norddeutschlands: für die Kreise Aurich und Leer, für Ammerland, für das Emsland, das Tecklenburger Land und das Münsterland.

Adresse: <http://reisemobil.tourentips.de>

For Members only

Wer Mitglied im ADAC ist – und das sind immerhin 13,9 Millionen Verkehrsteilnehmer – kann sich auf der Homepage des Automobilclubs mit Namen und Mitgliedsnummer in Bereiche klicken, die nur Clubangehörigen zugänglich sind. Dort findet er dann neben

interessanten Campingtips und –infos auch eine Anforderungsseite für die mittlerweile schon fast zum Markenzeichen des Clubs gewordenen Tourenpakete: Wer eine Reise tun will, gibt ein, wohin sie gehen soll, welche Städte und Stationen er ansteuern will, ob er mit einem Reisemobil unter-

wegs ist und noch einiges mehr. Spätestens vier Wochen später bekommt er dann per Post das speziell für ihn von den Tourenplanern des ADAC ausgearbeitete Routenpaket mit vielen touristischen Informationen und Kartenmaterial, auf dem seine persönliche Idealroute eingezeichnet ist. Wer also sein Tourenpaket online ordert, kann sich den Weg in die Geschäftsstelle sparen. Adresse: <http://www.adac.de>



Von Frank Böttger

DAS GELBE VOM E1

*Knallgelb, 4,84 Meter
kurz und 75.000 Mark
teuer – so stellt sich
der CS Amigo unseren
Profis, die wissen
wollen, was in
einem so kompakten
Reisemobil alles
möglich ist.*





Erweitert: Die hintere Sitzbank bildet zusammen mit den gedrehten Fahrerhaussitzen eine platzsparende Vierer-Sitzgruppe rund um den seitlich eingehängten Tisch.

Aufgestiegen: Das einteilige, 148 Zentimeter breite Bett läßt sich über eine Leiter von der Naßzelle aus bequem erreichen.

Fotos: Wolfgang Falk



Seit 1985 baut Claus-D. Oltmanns in Hamburg Kastenwagen zu kundenbezogenen, komfortablen Reisemobilen um. In letzter Zeit haben sich seine Kunden überwiegend für den Sprinter als Basisfahrzeug entschieden; entweder für sein Modell Korsika im Sprinter mit mittlerem Radstand oder, als Alternative seit dem letztjährigen Caravan Salon, für den Amigo, den er auf dem kurzen Radstand realisiert.

Ganz scharf waren unsere Profis darauf, zu entdecken, wie Oltmanns es mit dem Amigo schafft, aus dem nur 4,84 Meter langen Kastenwagen ein komplett ausgestattetes Reisemobil mit festem Dach-Klappbett, Viersitzgruppe – wenn auch unter Einbeziehung der Fahrerhaussitze –, Küche mit ausgelagertem Kühlschrank sowie Naßzelle mit Waschtisch, Cassette-Toilette und Dusche quer im Heck zu realisieren.

Viel habe ich bei diesem Reisemobil ja nicht zu tun“, flachst Rudi Stahl, unser Profi für die Fahrzeugtechnik, „denn bis auf die aufgesetzte Dachschale, die eingesetzten Fenster und ein paar Außenwand-Durchbrüche ist ja alles Sprinter-Standard.“

Folgerichtig widmet er sich diesen Details. Dabei hat es ihm besonders das aufgesetzte SCA-Hochdach angetan. „Es fällt fast nicht auf, aber dieses Dach ist um einiges niedriger als dasjenige, das SCA für den Sprinter mit mittlerem Radstand baut“, bemerkt er mit geschultem Blick, „toll, wie das Dach – noch dazu, weil es in Wagenfarbe lackiert ist – zu dem kompakten Mobil paßt.“

Nicht so gut gefallen Stahl die breiten schwarzen Dichtnähte rechts und links oberhalb der Windschutzscheibe zwischen Dach und Karosserie. „Ich weiß, daß diese Stelle beim Sprinter schwer dicht zu kriegen ist“, räumt er ein, „aber ich könnte mir vorstellen, die Dichtnähte durch ein auflackiertes, schwarzes Band

quer über der Scheibe optisch zu kaschieren.“

Voll zufrieden ist Stahl mit dem Einbau und der Abdichtung der Ausstellfenster sowie der Außensteckdose, des Wasser-Einfüllstutzens und des Heizungskamins. „Saubergemacht“, lobt er die Hamburger, „die haben aus diesem Fahrzeug rausgeholt, was ging.“

Ein zweckbestimmter, fast ein bißchen nüchterner Ausbau, dessen überwiegend graue Farbtöne sehr schön mit den Bucheholzkannten harmonieren. Angenehm, daß sich das Braun des Holzes als Farbtupfer im Polsterstoff wiederfindet“, schildert unser Profi für den Innenausbau, Schreinermeister Alfred Kiess, seinen ersten Eindruck vom Amigo.

Im Detail lobt Kiess die aufwendige handwerkliche Arbeit, die wegen der Bucheholzkannten notwendig ist. „Die Massivholzkannten der Möbelklappen im Wohnbereich sind sehr schön abgerundet“, sagt er anerkennend, „die Kanten sind sogar ausgenutet. Da haben sich die Schreiner richtig



Mühe gegeben. Auch, wenn manchmal die Gehrungen nicht ganz eben überlaufen.“

Im Großen und Ganzen zufrieden ist Kiess auch mit den U-Bootmöbeln, so genannt wegen ihrer runden Fronten mit eingesenkten PVC-Umleimern, mit denen CS die Naßzelle möbliert. „Die Möbel sind ebenso wie im Wohnraum sauber an die gewölbten Seitenwände des Sprinter-Kastenwagens angepaßt und durch kräftige Silikonfugen abgedichtet“, urteilt er, „allerdings stehen die an den geraden Möbelteilen verlaufenden PVC-Profile auf beiden Seiten leicht über. Das gefällt mir nicht so gut.“

„Raffiniert gemacht“ findet Kiess die zweiteilige Flügeltür, die den Hygienemoments vom Wohnraum trennt. „Sie hält

nicht nur Gerüche besser vom Wohnraum ab“, resümiert er, „sie wird zudem während der Fahrt, sowohl offen als auch geschlossen, durch Reibriegel so fest gehalten, daß sie nicht scheppern kann. Das ist prima gemacht.“

Die klammersichere Befestigung lobt Kiess auch noch beim vorn am Küchentisch angeschlagenen Klappstisch und beim von Gasdruckfedern gehaltenen Dachbett. Beide lassen sich in Ruheposition mit Klemmriegeln fixieren. „Eine gute Lösung, an der man die große, praktische Erfahrung des Herstellers erkennt“, meint Kiess. ▶



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Die Massivholzkannten sind ausgenutet.



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

Mich stören die schwarzen Dichtnähte.



Die Konkurrenten

Carthago Malibu 32.2*

Der Carthago Malibu 32.2 besitzt im Heck eine L-Küche und ein daneben platziertes Bad mit Winkelwaschbecken, Cassettentoilette und Duschasse. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Kleiderschrank und eine aus Fasp-Sitzbänken bestehende Viererdinette an.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.730 kg, Leergewicht: 2.295 kg. Außenmaße (L x B x H): 519 x 184 x 255 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: Doppelsandwich-Außenschale GfK mit 20 mm Isolierung aus PU-Schaum, Wände: Aus Stahlblech mit 20 mm Polyurethan-Schaum und Schafwolle, Boden: 16 mm Sperrholzplatte.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 290 x 160 187cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 195 x 135 cm, Hochdach: 210 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 50 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 45 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 82.900 Mark.

Compact Mobil Optimum*

Das Compact Mobil Optimum hat einen doppelten Boden im Heck mit darauf montierter L-Küche, Bad und Kleiderschrank. Im Bug des Fahrzeugs stehen der Bordcrew eine Sitzbank mit Tisch und drehbare Frontsitze zur Verfügung.

Basisfahrzeug: Mercedes-Sprinter 212 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.350 kg. Außenmaße (L x B x H): 484 x 193 x 310 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Kastenwagenausbau mit SCA-Hochdach und 20 mm Isolierung aus Extrem-Matten, Boden: Holzinnenboden auf 10 mm Isolierung aus PU-Schaum.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 252 x 170 x 215/186 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 187 x 133 cm, Hochdach: 200 x 160 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 80 l, Abwasser: 80 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 65 l, Zusatzbatterien: 1 x 72 Ah.

Grundpreis: 76.000 Mark.

California Exclusive*

Der California Exclusive ist mit einem Koch- und Sanitärtrakt im Heck ausgestattet, der sich aus einem Bad mit Waschbecken, Cassettentoilette und Duschasse sowie einer L-Küche zusammensetzt. Im Bug befindet sich der aus Sitzbank, Einhängetisch und drehbaren Frontsitzen bestehende Wohntrakt des Campers.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.363 kg. Außenmaße (L x B x H): 519 x 184 x 260 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Mineralwolle, Wände: Ganzstahlarosserie mit 10 mm Isolierung aus PE-Matten, Boden: 16-mm-Holzunterboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 365 x 162 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 189 x 112 cm, Hochdach: 200 x 107 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 47 l, Abwasser: 65 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 1 x 2,8 kg.

Serienausstattung: Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 135 Ah.

Grundpreis: 75.700 Mark.



CS Amigo

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 212 D

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000 – 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70R15.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 1 x 5, 1 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.150 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.400 kg, Außenmaße (L x B x H): 484 x 193 x 295 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Original-Kastenwagen mit 20 mm Isolierung aus PE-Schaum, Boden: 10 mm Holzzwischenplatte auf 10 mm Isolierung aus PE-Schaum und 16-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 350 x 173 x 190/165 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Hubbett: 112 x 190 x 68 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 130 x 150 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 84 x 84 x 38 cm.

Serienausstattung: Heizung: C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.

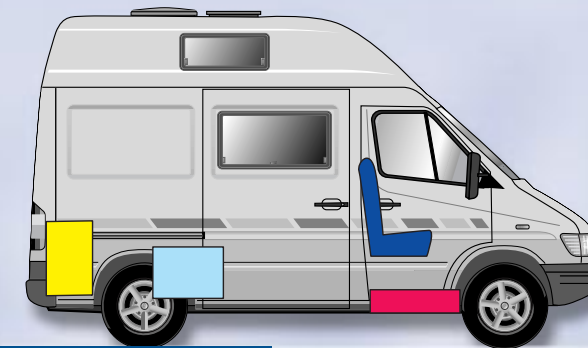
Sonderausstattung: Automatikgetriebe: 4.424 Mark, Kuhn-Zusatzluftfedern (Auflastung auf 3.150 kg): 1.500 Mark*, Möbeldesign Postforming/Buche: 1.500 Mark*.
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 75.000 Mark. Testwagenpreis: 85.500 Mark.



Vergleichspreis: 75.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.150 kg	1.460 kg	1.700 kg
Leergewicht (gewogen)	2.370 kg	1.140 kg	1.230 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	50 kg	25 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	28 kg	29 kg
+ Frischwasser (80 l)	80 kg	5 kg	75 kg
+ Gas (1 x 5, 1 x 11 kg)	33 kg	-4 kg	37 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	50 kg	25 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	24 kg	56 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.690 kg	1.269 kg	1.421 kg
Zuladung bei 2 Personen	460 kg	191 kg	279 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.770 kg	1.293 kg	1.477 kg
Zuladung bei 4 Personen	380 kg	167 kg	223 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

CS baut den Amigo im Mercedes-Kastenwagen Sprinter 212 D, den die Hamburger mittels Kuhn-Zusatz-Luftfeder auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.150 Kilogramm auflasten. Sind Kraftstoff- und 80-Liter-Frischwassertank sowie die beiden Gasflaschen gefüllt, bleibt zwei Reisenden eine Zuladung von 460 Kilogramm. Reisen zwei Kinder mit, reduziert sich die Zuladung zwar auf 380 Kilogramm, aber auch das ist noch ein guter Wert. Beim Beladen sollte die Crew darauf achten, daß die Vorderachse eine deutlich geringere Zuladung als die Hinterachse hat.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 31:30 min/Ø 57,1 km/h
 - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 29:50 min/Ø 58,3 km/h
 - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:10 min/Ø 80,8 km/h
 - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 54:40 min/Ø 58,0 km/h
 - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 30:50 min/Ø 58,3 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:17 min/Ø 63,2 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 7,8 s
0-80 km/h 16,0 s
0-100 km/h 24,2 s

Elastizität:
50-80 km/h 10,6 s
50-100 km/h 20,1 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 150 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h
Tacho 100 km/h eff. 99 km/h

Wendekreis:

links 11,2 m
rechts 11,2 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
bei 100 km/h 72 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch:

12,0 l
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 142,84 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 35,33 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 178,18 Pf/km

* Alle Angaben laut Hersteller



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

In diesem kompakten Mobil ist alles da, was man braucht.

Erstaunlich, was in diesem kleinen Reisemobil alles untergebracht ist“, wundert sich Monika Schumacher, unser Profi für die Wohnqualität. „Es ist alles da, was man braucht; wenn auch zum Teil im Miniaturformat, wie zum Beispiel die Besteckschublade, in der wirklich nur Besteck, aber sicher keine Kochgerätschaften Platz haben.“

Besonders beeindruckt ist Frau Schumacher davon, wie geschickt CS die Raumaufteilung in dem kompakten Reisemobil „hingekriegt“ hat. „Obwohl das Dachbett tiefer als in anderen Sprinter-Reisemobilen hängt, gibt es darunter auf der Sitzbank kein Gefühl der Enge. Der große Kühlschrank ist halbhoch in einem Schrank untergebracht, der gegenüber dem Küchenblock auf dem gemeinsamen Podest steht, und die offene Tür der Naßzelle gibt den Blick bis zu den Hecktüren frei“, zählt sie auf, „das gibt dem Innenraum mehr Größe.“

Nicht so zufrieden ist Frau Schumacher mit dem Stauraumangebot. „Durch das tief eingebaute Bett entfallen die offenen Staufächer, die sonst in ausgebauten Kastenwagen zur Verfügung stehen“, weiß sie. „Außerdem ist der Unterschrank des Waschbeckens nicht für Hygienesachen nutzbar, weil dort die Gasflaschen stehen. Es gibt zwar zwei Klei-



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Der Platz über dem Kocher ist zu knapp.

derschränke, aber die sind beide recht klein. Bleiben noch die Sitzbank und der Außenstauraum, aber auch der ist nicht so hoch, als daß er mehr als zwei Stühle und einen Campingtisch aufnehmen könnte.“

Besonders angetan ist Frau Schumacher von der Zweiersitzbank, deren Sitzfläche sich in der Neigung verstellen läßt, und vom Dachbett mit seiner durchgehenden Matratze, 148 Zentimeter Liegebreite und 59 Zentimeter Höhe bis zur Dachschale. Zum Bett führt übrigens nicht nur eine komfortable Leiter hinauf. Für Akrobaten und Ungeduldige hat Oltmanns auch einen aus dem Küchenblock herausziehbaren Vierkant-Tritt montiert, über den sie via Küchenblock schneller nach oben kommen.

Nach einem Scherz über das „Postauto“ widmet sich unser Elektroprofi Götz Locher mit angemessenem Ernst und gewohntem Engagement den Innereien des Amigo. „Als erstes fällt mir auf“, vermerkt er zufrieden, „daß nirgendwo eine elektrische Leitung zu sehen ist. Die verstecken sich allesamt, gleichgültig, ob sie zu Leuchten, Steckdosen oder Lautsprechern führen, in doppelten Möbelböden oder in der Isolierung.“

Lob von Locher bekommt CS auch für die Auswahl und Platzierung der Leuchten. „Im Mobil herrscht eine angenehm gleichmäßige Ausleuchtung“, diktiert er uns aufs Band, „Küche und Sitzgruppe haben gutes Arbeitslicht, und im Bad ist eine vernünftige, ordnungsge-

Elektrik: Götz Locher, 35

Angenehm gleichmäßige Ausleuchtung.

mäß geschützte Leuchte angebracht.“ Logisch, daß ihm auch auffällt, daß sich die beiden von unten in die Bettplatte eingelassenen Spotleuchten mit einem Schalter seitlich am Küchenblock bedienen lassen, den man auch „bei nächtlicher Heimkehr ohne Taschenlampe oder Feuerzeug findet“.

Auf der Habenseite bucht Locher auch das „sehr gut platzierte, mit Zeitschaltuhr für die Heizung ausgestattete Elektropanel“, die beiden seitlich in die Isolierung des Daches eingelassenen Lautsprecher sowie die 230- und 12-Volt-Steckdose über der Küche, die er „für dieses kompakte Mobil als ausreichend“ erachtet.

Trotz all dieser Zufriedenheit macht er jedoch den Vorschlag, im Staufach unter dem Kühlschrank die elektrischen Bausteine Ladegerät, Sicherungen und Bordbatterie durch eine herausnehmbare Trennwand vom restlichen Raum abzutrennen. „Dann könnte man diesen Raum nämlich unbesorgt als Staufach, etwa für Schuhe oder Putzzeug nutzen“, kann er sich vorstellen, „die ohne eine Trennwand in diesem Bereich Schaden anrichten könnten.“

Auch unser Profi zur Begutachtung der Gas- und Wasseranlage ist – mit einer Ausnahme - voll des Lobes für Oltmanns und seine Mitarbeiter, nachdem er den Amigo ausreichend inspiziert hat. „Der von innen zu beladende Gasflaschenkasten im Waschtisch ist okay, die Gasleitungen sind mit gummiunterlegten Schellen sauber verlegt, es gibt gute ►



Armaturen, und Frisch- sowie Abwassertank der Druckwasseranlage liegen im beheizten doppelten Boden.“

Bedenken äußert er allerdings über die in 35 Zentimeter Höhe über den Kocherflammen quer verlaufende Auflagetraverse des Dachbettes. „Die Unterseite dieser Platte ist zwar mit einer Aluplatte vor der aufsteigenden Hitze etwas geschützt“, sieht er ein, „aber



Abgerundet:
Naßzelle in U-Boot-Bauweise quer im Heck (rechts).

Angehoben:
doppelter Boden unter der Naßzelle (rechts außen).

Aufgepumpt:
Füllventil und Manometer für die Luftfeder-Hinterachse (unten).



man kann durch die eingeschränkte Höhe – normalerweise geht man von mindestens 50 Zentimeter Abstand aus – kaum in einem Topf herumrühren.“

Trotz dieser Kritik zieht Rutherford das überaus positive Resümee: „Dieses kleine Mobil hat alles, was man braucht. Besser kann man das kaum machen.“



Vergrößert: Der in der Höhe eingeeengte Küchenbereich läßt sich durch eine Aufstellklappe erweitern (oben).



Diese Zusammenfassung könnte auch hinter der Wertung stehen, die sich mit dem Fahren des Amigo befaßt. Der ergonomisch erstklassig gestaltete Fahrerplatz, die gute Übersichtlichkeit, das leichte Handling und die besonders im Winter äußerst angenehme, wirksame Fahrerhausheizung spielen ihre Vorteile in dem kurzen Kastenwagen besonders gut aus. Dazu kom-

men extrabreite, mit Wohnstoff bezogene Komfortsitze, die allerdings den Nachteil haben, daß sie sich nur bei geöffneten Türen verstellen lassen, und eine Hinterachse, die sich mittels Zusatzluftfeder der Firma Kuhn stets auf die tatsächliche Beladung und damit Belastung einstellen läßt.

Als besonders angenehm empfinden wir den breiten

Durchgang nach hinten, der dadurch möglich ist, daß im Rücken von Fahrer und Beifahrer keine Sitzbank, sondern der Eßtisch plaziert ist, an den sich die beiden Fahrersitze bei Bedarf zur Viersitzgruppe herandrehen lassen.

Erstaunt stellen wir fest, daß selbst unser Zweimetermann in der Redaktion bequem unter dem Dachhimmel Platz findet, der wegen des tief

montierten Dachbetts niedriger hängt als im Serien-Sprinter.

Zusammenfassend erinnert der Amigo gleich mehrfach an das Gelbe vom Ei. Äußerlich durch seine Form und seine Farbe. Mindestens genauso intensiv aber innerlich; durch seine hinter der unauffälligen, glatten Schale versteckten, pfiffigen Detaillösungen. ►



Wohnaufbau



Perfekte Anpassung des SCA-Hochdachs an das Basisfahrzeug, fünf PU-Rahmenfenster, Sinus-Schiebeluke, breite Dichtnaht am Dach.

Innenausbau



Gut eingepaßte Möbel, eingenutete Bucheholzkanten, robuste Scharniere und Aufsteller, Klemmriegel an Bett und Klappstisch.

Wohnqualität



Geschickte Raumaufteilung, großes Dachbett, Vierersitzgruppe unter Einbeziehung der Fahrerhaussitze, gleichmäßige Ausleuchtung.

Geräte/Installation



Saubere Gas- und Wasserinstallation, Wasseranlage winterfest, Elektroleitungen in Kanälen oder doppelten Böden, eingeschränkte Höhe über den Kocherflammen.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger Motor, gutes Handling, neutrales Fahrverhalten, Hinterachsfederung durch Zusatz-Luftfeder einstellbar.

Preis/Leistung



Kräftige Basis, guter Innenausbau, komplette Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre auf Basisfahrzeug.

Meine Meinung

Der CS-Amigo ist ein kompaktes, wendiges und schnelles Reisemobil für zwei, mit Einschränkungen auch für vier Personen, der durch seine komplette Ausstattung beeindruckt. Auf weniger als fünf Metern Gesamtlänge bietet er ein komfortables Dachbett, eine komplette Naßzelle, einen Riesenkühlschrank, eine knappe aber akzeptable Küche und – unter Hinzuziehung der gedrehten Fahrerhaussitze – eine gemütliche Sitzgruppe.



Frank Böttger



Zu kurze Trennwand zwischen Elektro-Einbauten und möglichem Stauraum (rechts).

Unbefriedigend:



Vorbildlich:



Schellen für die Gasleitungen mit Gummieinlage.



Ausziehbarer Vierkant als Aufstiegshilfe für das Dachbett.



Abwasser-Ablasshahn mit Bajonettschluß im beheizten doppelten Boden.





Praxistest

Eura Mobil

566 LS

Obwohl der so klein ist“, staunt unser Nachbar auf dem Campingplatz Gitzenweiler Hof nahe Lindau, auf dem wir ein verlängertes Winter-Wochenende verbringen, „hat der alles, was ich von einem komfortablen Reisemobil erwarte: eine Sitzgruppe mit gegenüber liegender Längscouch, eine gut ausgestattete Küche mit ausreichend Arbeitsfläche und eine Naßzelle mit getrennter Dusche.“

Diese knappe Beschreibung trifft den Nagel auf den Kopf. Zur Charakterisierung bliebe allenfalls noch zu ergänzen, daß Eura Mobil unser 5,84 Meter langes und in Basisversion rund 93.000 Mark teures Test-Reisemobil, das Alkoven-Modell 566 LS, auf Mercedes Sprinter 312 D mit mittlerem Radstand aufbaut und mit dem für Eura-Mobil typischen, 22 Zen-

timeter hohen, doppelten Boden versieht.

Dabei beurteilt unser Campingplatz-Nachbar, wie wir auch, unser Urlaubsmobil unter dem Gesichtspunkt Zweipersonen-Reisebegleiter. Zwar könnte man sicherlich auch zu viert in dem kompakten Mobil verreisen, das nur rund zwanzig Zentimeter länger als ein Sprinter-Kastenwagen ist. Unter Einbeziehung der umbaubaren Sitzgruppe stünden vier Betten zur Verfügung, die Sitzgruppe bietet ausreichend Platz, und Stauraum ist auch genügend vorhanden. Dennoch sollte es für Reisen zu viert möglichst wärmer als zur Zeit sein, damit man sich mehr draußen aufhalten kann. Denn die Bodenfläche ist für vier doch etwas knapp.

Für zwei – wie für uns auf unserem Kurztrip entlang des Bodensees – ist der 566 LS aber auch in der kalten Jahreszeit ein komfortables und bequemes Urlaubsdomizil.

Die Bequemlichkeit beginnt ►



Ausgedehnt: Der 170 Zentimeter lange Küchenblock erstreckt sich bis hinter den Kleiderschrank.

Praxisbezogen: Die Sitzgruppe hat bequeme, hohe Lehnen, ist gut ausgeleuchtet und verfügt über ausreichend Ablagen.

Mit Herz und Verstand

Mit dem 5,84 Meter langen Modell 566 LS hat Eura Mobil aus Sprendlingen ein interessantes Zweipersonen-Alkovenmobil im Programm.

Praxistest

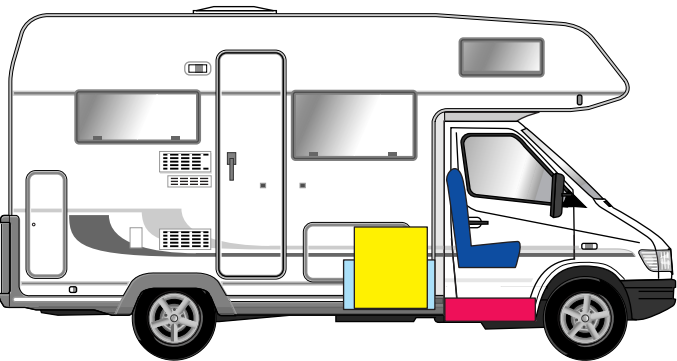
Eura Mobil

566 LS

schon beim Fahren. Denn Eura Mobil liefert nicht nur den 566 LS, sondern alle seine Activa-Modelle mit elektrisch verstellbaren und heizbaren Außenspiegeln, Armlehnen an den Original-Sprintersitzen und einteiligem Teppichboden im Fahrerhaus aus. Unseren Testwagen haben die Sprendlinger zusätzlich mit Radio und Wurzelholzdekor am Armaturen Brett und Wohnstoff über den Fahrerhaussitzen verfeinert. Außerdem haben sie ihn mit dem knapp 5.600 Mark teuren Komfortpaket ausgestattet, das als wichtigsten Bestandteil ein Automatikgetriebe enthält. Alles in allem klettert dabei der Preis unseres Testwagens deutlich in die Höhe: 106.200 Mark müßte ein Kunde auf die Überweisung an den Händler schreiben.

Zum Glück ist der kräftige Zuheizung im Sprinter nicht aufpreispflichtig. Bei ihm handelt es sich um eine am Motor angeflanschte Diesel-Zusatzheizung, die – auch bei winterlich niedriger Außentemperatur – schon nach kurzer Zeit angenehme Wärme im Fahrerhaus verbreitet; und zwar unabhängig von der bei Turbo-Dieselmotoren eher niedrigen Kühlwasser-Temperatur.

Der Winterfestigkeit unseres Urlaubsmobils dient auch der doppelte Boden. In ihm sind der 150-Liter-Frisch- und der 120-Liter-Abwassertank samt Ablassventil sowie die beiden starken 100-Amperestunden-Bordbatterien frostsicher untergebracht. Zusätzlich haben hier aber auch Campingmöbel – in einer Absenkung unter der vorderen Längscouch – und jede Menge sonstiges sperriges Gerät Platz. Auf unserer Wintertour haben wir allerdings nur wenig außer unserer Ski-Ausrüstung dabei, so daß diese ziemlich verloren in dem geräumigen Kellergeschoß herumrutscht. Zum



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.800 kg	1.600 kg	2.240 kg
Leergewicht (gewogen)	2.710 kg	1.320 kg	1.390 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	78 kg	72 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	23 kg	21 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	15 kg	65 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.111 kg	1.558 kg	1.553 kg
Zuladung bei 2 Personen	689 kg	42 kg	687 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.191 kg	1.573 kg	1.618 kg
Zuladung bei 4 Personen	609 kg	27 kg	622 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Eura Mobil baut den 566 LS auf den Mercedes Sprinter 312 D auf, der in der aufgelasteten Version ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.800 Kilogramm hat. Sind mit ihm zwei Personen unterwegs, haben sie bei vollem Kraftstoff- und Frischwassertank und gefüllten Gasflaschen eine Zuladung von 689 Kilogramm. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung auf 609 Kilogramm. Aber auch das ist immer noch ein überdurchschnittlich guter Wert. Vorsicht ist allerdings bei der Vorderachse geboten. Sie hat bei vollen Tanks schon fast ihre Belastungsgrenze erreicht. Deshalb: Beim Laden die schweren Brocken möglichst weit hinten verstauen.

Technische Daten *

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 2.850 kg. Außenmaße (L x B x H): 584 x 230 x 307 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 2x6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam und 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 345 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 125 cm, Alkoven: 207 x 153 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 93.500 Mark.

Testwagenpreis: 106.200 Mark.

Testverbrauch: 11,6 l/100 km

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 94.200 Mark

(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Schutz der Ladung und zum Wiederfinden wünschten wir uns deshalb feste oder verschiebbare Trennwände, um diesen Bereich in verschiedene Fächer unterteilen zu können. Über dem Kellergeschoß, im freundlich hellen Wohnteil unseres 566 LS, setzt sich der Komfort fort. Zwar läßt sich auf der nur 113 Zentimeter kurzen, gegenüber der Viersitzgruppe stehenden Couch kein Mittagschläfchen halten – dazu kraxelt man halt in den Alkoven hinauf –, aber dafür liefert Eura Mobil zwei Polsterteile mit, die, zwischen vorderer Sitzbank und Couch eingelegt, eine ansehnliche Rundsitzgruppe für bis zu acht Personen ergeben. Platz satt bietet auch der 170 Zentimeter breite Küchenbereich. Allerdings erstreckt sich gut ein Drittel von dessen Arbeitsfläche entlang der linken Seitenwand des Kleiderschranks. Dieser Teil, dessen Abschluß ein auf die Innenseite der Rückwand montiertes, praktisches Gewürzregal bildet, können wir aber ausgezeichnet dazu nutzen, die Dinge abzustellen, die uns sonst immer die Küche eng machen. Etwa die Kaffeemaschine, Obst- oder Salatschüsseln, Töpfe und den Brotkorb. Aber nicht nur im Platzangebot, auch in der Ausstattung imponiert uns die Küche unseres Urlaubsdomizils. Versenkter Dreiflammkocher mit Piezozündung, dazu passende Spüle, 103-Liter-Kühlschrank, Dunstabzug, 230- und 12-Volt-Steckdose bietet er genauso wie genügend geräumige Staufächer- wenn auch ohne Drahtauszug – und einen Müllsammmler, den Eura Mobil vor die Wand der Naßzelle ausgelagert hat. Die Dinge, die wir auf unserem winterlichen Kurztrip für den Küchenbereich dabei haben – Geschirr, Besteck, Kochgerätschaften und ein paar Lebensmittel-Vorräte – nehmen nur einen Teil des Platzangebots ein. Für längere Reisen oder für mehr



Personen wäre sicherlich mehr mitzunehmen. Aber auch dazu hätten wir, da sind wir absolut sicher, noch genügend Platz. Mit großzügigen Abmessungen verwöhnt uns auch die Naßzelle, die im hinteren Teil mit einer separaten Duschkabine aufwartet. Vor allen Dingen haben wir keine Probleme, unsere Hygienesachen unterzubringen. Denn außer dem mit einer gewölbten Holztür verschlossenen, geräumigen Schränkchen unter dem Eckwaschbecken verfügt die Naß-

Angepaßt: knappe Höhe im Alkoven (links), geschickte Aufteilung der Ausstattung von Naßzelle samt Duschkabine (rechts).



zelle auch über ein großes, ebenfalls in Holz gefertigtes Dachschränkchen und weitere offene Ablagen. Der Rest der Badeinrichtung, die in einer Mischung aus Holzeinbauten und Kunststoffteilen zusammengesetzt ist, besteht aus einer drehbaren Cassetten-Toilette, zwei über Eck angebrachten, großen Spiegeln und

zwei Spots über dem Waschtisch. Zusätzlich bietet die Dusche, die sich per Schiebetür abtrennen läßt, ein offenes Ablageregal, eine höhenverstellbare Duschkopf-Aufnahme, eine Flächenleuchte und wie auch der Waschtisch eine Einhebel-Armatur. Nicht ganz so angetan sind wir von der Belüftung des

Hygieneabteils. Es hat kein Fenster, sondern nur einen Dachlüfter, der kaum in der Lage ist, die beim Duschen entstehende Feuchtigkeit in angemessener Zeit nach draußen zu befördern. Aber jetzt im Winter, zumal wir abends regelmäßig auf den Campingplatz zurückkommen, ziehen wir es vor, die Duschen des Cam- ►



Praxistest

Eura Mobil

Mein Fazit

566 LS

Das 5,84 Meter lange, ab 93.500 Mark teure Eura Mobil 566 LS ist ein kompaktes und wendiges Zweipersonen-Reisemobil mit einem praxisgerechten Grundriß. Aufgebaut auf Sprinter 312 D zeigt es sich mit doppeltem Boden, großzügiger Sitzgruppe, ausladendem Küchenbereich und Naßzelle mit getrennter Dusche. Es ist sauber verarbeitet, hochwertig ausgestattet und gefällt mit seiner praxisgerechten Konzeption.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Gut angepaßte, glattwandige GfK-Kabine, begehbare Alu-Sandwichdach, doppelter Boden, fünf PU-Rahmenfenster, hochgezogene Heckstoßstange.

Wohnqualität

★★★★☆

Praxisgerechter, großzügiger Grundriß, Dinette und Couch zur Rundsitzgruppe erweiterbar, getrennte Dusche, ausgedehnte Küche, viel Stauraum, flacher Alkoven.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Wassieranlage winterfest im doppelten Boden, Kabel in Kabelkanälen, versenkter Kocher mit Piezozündung, große Tankkapazitäten, zwei starke Bordbatterien.

Fahrzeugtechnik

★★★★★

Robuste Basis mit durchzugkräftigem Motor, Automatikgetriebe, gutes Handling, hohe Wendigkeit, neutrales Fahrverhalten.

Preis/Leistung

★★★★☆

Solide Basis, sauberer Innenausbau, hochwertige Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 3 Jahre Garantie auf Wohnkabine.

pingplatzes zu benutzen. So ersparen wir uns das Putzen und Austrocknen der Duschkabine nach der Planscherei.

Mit rund 60 Zentimeter Breite präsentiert sich der beleuchtete Kleiderschrank, der mittig zwischen Naßzelle und Küchenbereich an der Rückwand des 566 LS lehnt, in Normalmaß und damit für uns zwei trotz der dicken Wintergarderobe auf jeden Fall ausreichend. Wie üblich in der Branche sitzt unten im Kleiderschrank die Heizungs-Boiler-Kombination von Truma. Allerdings sorgt in unserem Eura Mobil nicht die kleinere C 3402, sondern die bald doppelt so starke, teurere C 6002

für mollige Wärme im Wohnraum.

Als ausreichend empfinden wir den 207 x 153 Zentimeter großen Alkoven. Bei ihm registrieren wir als besonders angenehm, daß wir unser Nachtlager sowohl nach der rechten als auch nach der linken Seite ausrichten können. Auf beiden Seiten findet sich je ein Fenster, das mit Vorhang und Ablagebord samt Spotleuchte ausgestattet ist. So können wir uns mühsame Rangierereien ersparen, um das Mobil so auszurichten, daß die Köpfe nicht tiefer als die Beine liegen.

Was uns nicht so paßt, sind die 60 Zentimeter luftige



Abgesenkt: Unter der Couch passen Campingmöbel in ein tiefes Fach (oben), ausgelagerter Müllsammler (links).

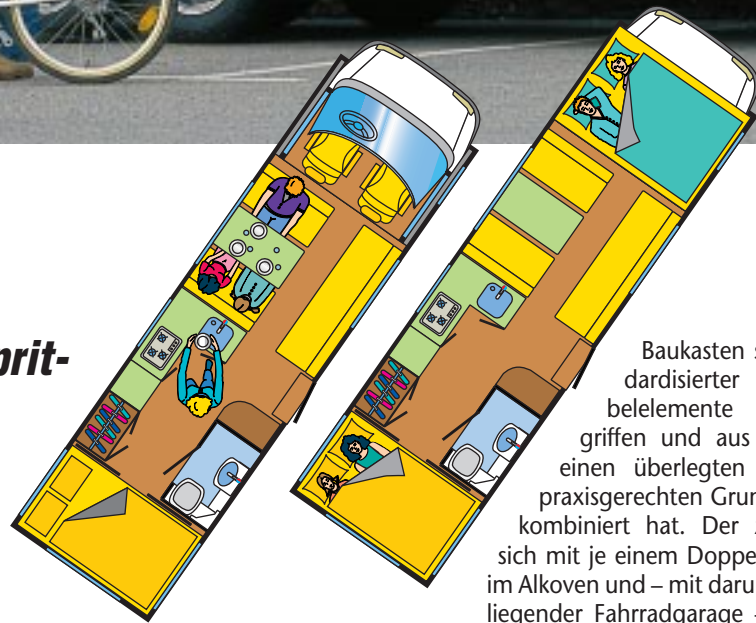
Höhe über der Matratze, die nicht mehr als knapper Durchschnitt sind. Außerdem läßt sich Eura Mobil – unverständlicherweise – den Lattenrost unter dem Bett mit 275 Mark extra vergüten.

Auf dem ständig für die nacht vorbereiteten Bett transportieren wir während der Fahrt die beiden Einlegepolster, mit denen wir die Dinette samt Längscouch durch Schließen des Durchgangs nach vorn zur Rundsitzgruppe machen können. Daheim gelassen haben wir die Polster, mit denen sich die Dinette um 20 Zentimeter auf die Breite von 1,25 Metern bringen läßt. Haben Familien die auch noch

dabei, weil sie zu viert im Mobil schlafen wollen, dann ist der Alkoven ganz schön vollgestopft. Aber er ist groß genug, um auch das zu verkraften.

Während unseres Kurztrips hat uns ein Punkt besonders gut an unserem Eura Mobil 566 LS gefallen, der unseren Campingplatz-Nachbarn sicher auch imponiert hätte. Und das ist die Verarbeitung unseres Kompaktmobils. Kein Quietschen oder Knarzen in den Möbeln, kein Poltern im doppelten Boden. Unser mit Herz und Verstand konzipiertes Urlaubsmobil ist ein wirklich angenehmer, freundlicher und komfortabler Reisebegleiter.

Frank Böttger



PROBEFAHRT

Dethleffs A 7870

Mit dem 8,14 Meter langen Esprit-Alkovenmobil A 7870 eröffnet Traditionshersteller Dethleffs eine neue Klasse.

Scharf kalkuliert

So ein Reisemobil hat es bisher noch nicht gegeben. Über acht Meter lang, aber nur rund 100.000 Mark teuer. Bis vor wenigen Jahren gab es solch große Kaliber nur auf Omnibus- oder Lastwagen-Chassis. Zu Preisen, die oberhalb von 300.000 Mark meistens erst begannen. Vor rund zwei Jahren tauchten die ersten Achtmeter-Mobile unter

200.000 Mark auf. Aber für rund 100.000 Mark hat noch keiner ein so voluminöses Reisemobil gebaut.

Allerdings hat Dethleffs bei seinem 8,14 Meter langen Alkoven-Modell A 7870 auch einen ganz eigenen Weg beschritten. Denn der Traditionshersteller aus Isny hat es nicht in seine höherwertige – und teurere – Comfort-Baureihe

eingegliedert, sondern seinen in erster Linie für Einsteiger und Vermieter konzipierten Esprit-Modellen zugeordnet. Wenn auch mit dem gravierenden Unterschied zum Rest der Familie, daß es auf einem Ducato Maxi mit angeflanshtem Al-Ko-Tandem-Hinterachs-Chassis rollt.

Klar, daß Dethleffs auch beim Innenausbau in seinen

Baukasten standardisierter Möbelemente gegriffen und aus ihm einen überlegten und praxisgerechten Grundriß kombiniert hat. Der zeigt sich mit je einem Doppelbett im Alkoven und – mit darunterliegender Fahrradgarage – im Heck, einer Viersitzgruppe vorn links mit gegenüber platzierter, 190 Zentimeter langer Couch und dahinter mit großer Winkelküche und zwei-flügeligem Kleiderschrank auf der linken Seite sowie einem TV-Möbel und der Naßzelle hinter dem Einstieg rechts.

So ausgestattet erweist sich der Dethleffs A 7870 als äußerst angenehmer Reisebegleiter für uns vier Erwachsene: Die Betten, im Alkoven 150 und im Heck 160 Zentimeter breit, lassen wir den ganzen Tag über fertig bezogen, die Sitzgruppe steht also immer zur Verfügung. ►



Versenkt: Die Winkelküche zeigt sich mit neuem Kocher- und Spülen-Modell (oben).

Großzügig: Die gegenüberliegende Couch vergrößert die Sitzgruppe deutlich (unten).



Weggeschoben: Die Heckgarage ist unter dem zusammen-schiebbaren Bett durch eine Schiebetür von innen zugänglich.



Fotos: Böttger

Geräumig: Im Heckbett ist auch mal Platz für ein Spielchen (links), die Naßzelle muß ohne separate Duschkabine auskommen (oben).

MEINE MEINUNG

Das Alkovenmobil A 7870 ist ein großvolumiges Reisemobil für bis zu sieben Reisende, mit dem Dethleffs völlig neue Wege beschreitet. Als größtes Mobil der Einsteigerbaureihe Esprit haben die Allgäuer mit ihm eine beispielhaft niedrigpreisige Mischung aus einfachem, aber bewährtem Kabinen- und Möbelbau sowie praxisgerechter, zum Teil sogar hochwertiger Ausstattung auf die Räder gestellt.



Frank Böttger



PROBEFAHRT
Dethleffs A 7870

Besonders angetan sind wir davon, mit wieviel Überlegung Dethleffs die Ausstattung für den A 7870 zusammengestellt hat. Die Allgäuer verzichten auf Schnörkel, Verzierungen und Komfort dort, wo es dem Urlaubsspaß nicht abträglich ist, investieren dafür aber in wirklich wichtige Punkte.

So verwenden sie zum Beispiel einfache, glatte Möbelfronten anstatt teurerer Rahmenklappen und bauen das aufwendig gestaltete, ausgebauchte Gourmet-Center nicht ein. Dafür legen sie aber Lattenroste unter beide Doppelbetten und unter die gegenüber der Vierer-Sitzgruppe platzierte Längscouch. Oder: Sie hängen nur eine mechanische Trittstufe außen unter den Einstieg, dafür konzipieren sie aber den Eßtisch verlängerbar und führen das Heck-Doppelbett so aus, daß sich dessen vorderer Teil zur Vergrößerung des Garagenvolumens unter den hinteren Teil schieben läßt. Und sie schaffen mittels einer Schiebetür unter dem Heckbett vom Wohnraum aus Zugang zur Garage.

Besonders den Gourmet-Center genannten Küchenbereich vermissen wir im A 7870 überhaupt nicht, verwöhnt uns der Länge doch mit einer über 100 Zentimeter breiten Winkelküche, die mit einem neuen Dreiflammkocher und dazu passender Nirostaspüle von Cramer ausgestattet ist; versenkt eingebaut und mit dunklen, bündig eingesetzten Glasplatten abgedeckt. Zur Serienausstattung gehört sogar ein 110-Liter-Kühlschrank mit separatem 25-Liter-Gefrier-schrank, der nach nebenan ausgelagert in einem deckenhohen Schrank zwischen Küche und dem zweiflügeligen, knapp 70 Zentimeter breiten Kleiderschrank sitzt.

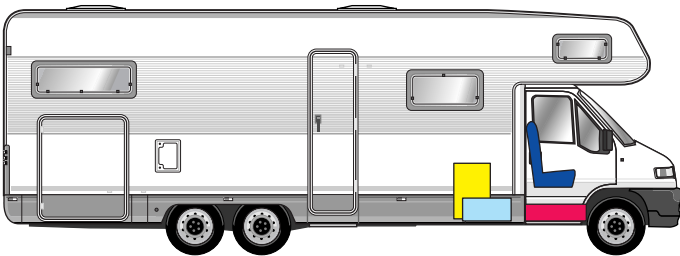


Table with 4 columns: RM-Ladetips, Gesamtgewicht, Vorderachse*, Hinterachse*. Rows include zulässige Gewichte, Leergewicht, and various load capacities for passengers, fuel, and gas.

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (GewichtxHebelarm : Radstand)

Dethleffs realisiert seinen A 7870 auf Ducato Maxi mit angeflanschem Al-Ko-Tandem-Hinterachs-Chassis. Diese Kombination ermöglicht ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.500 Kilogramm. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten Elfkilo-Gasflaschen an Bord haben zwei Reisende mit 969 Kilogramm knapp eine Tonne Zuladung. Selbst zu viert sind es noch 889 Kilogramm. Die Masse davon sollte im Bereich der Tandem-Hinterachse verstaut werden. Allerdings hat auch die starke Maxi-Vorderachse reichlich Reserven.

Technische Daten Dethleffs A 7870*
Basistfahrzeug: Fiat Ducato Maxi/Al-Ko-Hochrahmenchassis mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.600 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 310 cm, Radstand: 355 cm.
Aufbau: Dach und Wände: Gerippe-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 4-mm-Sperholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 590 (ohne Alkoven) x 212 x 212 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Längscouch: 190 x 60 cm, Alkoven: 207 x 150 cm, Heckbett: 205 x 160 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.
Grundpreis: 100.000 Mark, Testwagenpreis: 101.400 Mark.
REISE MOBIL Vergleichspreis: 101.000 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Im Küchenober- und -unterschrank, in dem auch ein geräumiger Mülleimer hängt, finden unsere Kochgerätschaften, Besteck und Geschirr sowie die Lebensmittelvorräte in einer Schublade, einem Draht-

korb, diversen Staufächern und einem dreistöckigen, geräumigen Drahtauszug Platz. Außer der riesigen Küche, dem Kleiderschrank und der Heckgarage steht uns im A 7870 jede Menge weiterer

Stauraum zur Verfügung: unter der hinteren Sitzbank und der Längscouch, in acht Dach-schränken mit darunterhän-genden offenen Ablagen über der Sitzgruppe, in den Dach-schränken über dem Heckbett und im TV-Möbel, das sich – oben durch silberfarbene Rol-la-dentüren charakterisiert – di-rekt an den Einstieg anschließt.

Ausreichend Möglichkei-ten, unsere Hygienesachen un-terzubringen, bietet die kom-pakte Naßzelle mit einem Eck-schränkchen und dem Unter-bau unter dem Eckwasch-becken. Auch ihre Ausstattung mit zwei Spiegeln, drehbarer Toilette, hochgesetzter Dusche mit zwei Abläufen, höhenver-stellbarer, separater Dusch-armatur und Dachlüfter läßt nichts zu wünschen übrig. Aber mit 130 x 79 Zentimeter Grundfläche ist sie für die Dop-pelbelegung Duschen/Waschen zu knapp bemessen.

Andererseits wird ausgie-biges Duschen im Mobil eher die Ausnahme sein, denn der A 7870 ist aufgrund seiner Kon-zeption mehr Sommer- als Ganzjahres-Reisemobil. Zum einen ist sein Wohnaufbau – ohne doppelten Boden, mit vorgehängten Fenstern und insgesamt fünf zugigen Dach-lüftern – nicht unbedingt für bitterkalte Winternächte prä-destiniert. Zum anderen liegt sein Achtmeteraufbau auf ei-nem Tandem-Hinterachs-Chas-sis hinter einem frontgetriebe-nen Ducato-Triebkopf; eine Kombination, die den immen-sen Wendekreis von 16,5 Me-tern hat und auf glatter, anstei-gender Fahrbahn mit einigen Traktions-Problemen zu kämp-fen hat.

So gesehen ist es genau richtig, daß Dethleffs seinen Achtmeter-Riesen als Esprit-Modell konzipiert hat – für Ein-steiger und Mieter, die seine unbestrittenen Vorzüge in er-ster Linie in der warmen Jahres-zeit genießen wollen. Die sich ihn aufgrund seines niedrigen Preises aber auch leisten kön-nen. Frank Böttger

PREMIERE

Franzosen haben, so zeigt sich an allen möglichen, neueren Produkten, einen starken Hang zu GfK und aerodynamischer Form. Es paßt in diese Linie, daß Reisemobil-Hersteller Rapido aus Mayenne in der Bretagne seinen aktuellen Modellen eine schicke, glattwandige GfK-Schale mit modern anmutenden Rundungen und formschön integrierter Dachreling mit auf den mobilen Lebensweg gibt. Und um wählerischen Zeitgenossen eine angemessene Modellauswahl zu ermöglichen, bieten die Bretonen in Deutschland neben Alkovenmodellen auf Fiat Ducato insgesamt elf Teilintegrierte auf Ducato-, Transit- oder Sprinter-Basis an.

Bei letzteren übernimmt der vorgestellte Randonneur

Rapido Randonneur 772 F

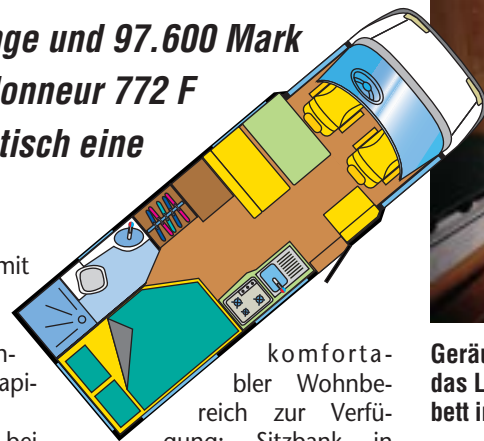
Starkes Stück

Der 6,67 Meter lange und 97.600 Mark teure Rapido Randonneur 772 F macht nicht nur optisch eine gute Figur.

772 F auf Ducato-Maxi mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis die Position des Teilintegrierten-Flaggschiffs innerhalb der Rapido-Flotte.

Dessen Inneres ist, wie bei all seinen Modellgenossen, in typisch französischem, elegantem Wohnstil gehalten. Die hellbraunen Ahornmöbel wirken nicht nur äußerst robust, sie sind handwerklich auch sauber gefertigt und gut eingepaßt.

Konzipiert wurde der 772 F für das alleinreisende, mobile Paar, das auch mal einen Gast mitnehmen möchte. Im Bug steht der Bordcrew ein raumsparender, aber nicht minder



komfortabler Wohnbereich zur Verfügung: Sitzbank in Fahrtrichtung auf der Fahrerseite, längs eingebaute Einzelsitzbank gegenüber sowie drehbare Frontsitze und ein einhängbarer Eßstisch. Typisch Rapido: Über dem Beifahrersitz ist ein Fernsehfach mit 230- und 12-Volt-Anschluß montiert, und ein unten in der Sitzbank hängender Motor-Wärmetauscher heizt den Wohnraum des Fahrzeugs während der Fahrt. Das zeugt von einem Entwicklungsteam, das mit-



Geräumig: das Längsbett im Heck.

Übersichtlich: Zum großen Bad gehört eine separate Dusche.



denkt und seinen Kunden so viel Komfort wie möglich mit auf den Weg geben möchte.

Bei Bedarf entsteht aus der Sitzgruppe ein 194 x 60 Zenti-

meter großes Zusatzbett, das sowohl als Kinder- oder Erwachsenenliege dienen kann.

Links neben dem Eingang platzieren die Bretonen im 772 F



Fotos: Camero



Einladend: Mit gedrehten Frontsitzen steht der Bordcrew eine Sitzgruppe für bis zu fünf Personen zur Verfügung.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Fiat Ducato18 mit Tiefrahmenchassis, 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: 3.500 kg, Leergewicht: 3.050 kg. Außenmaße (L x B x H): 667 x 223 x 275 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 5-mm-Holzunterboden, 35 mm Isolierung aus PU-Schaum und 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 x 210 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 190 x 133 cm, Zusatzbett: 194 x 60 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 180 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 14 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 98 Ah.

Grundpreis: 97.600 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
99.370 Mark

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



Getoppt: Das zweite Fernsehfach sitzt über dem Kühlschrank.

Durchdacht: Die Längsküche verfügt über praktische Auszüge.

Komplett: Das Fernsehfach hat alle Elektroanschlüsse.

die Längsküche mit Dreiflammkocher, Emailespüle, Metallarmaturen, ausziehbarem Flaschenfach und Abfalleimer. Ausgelagert auf die Seite gegenüber findet sich der halbhoch installierte 103-Liter-Kühlschrank mit untenliegenden Schufächern und darüber montiertem, zweitem Fernsehschrank mit ausziehbarer und schwenkbarer Arretierungsplatte sowie

Elektroanschlüssen. Neben diesem Möbel hat der geräumige Kleiderschrank seinen Platz.

Das Heck des 772 F belegen das große Bad mit Cassettoilette, Eckwaschbecken und separater Dusche sowie das 190 x 133 Zentimeter große, längs eingebaute Doppelbett, unter dem sich ein von innen und außen zugänglicher Stauraum befindet.

Juan J. Camero

PREMIERE



Bürstner A 532-2

Gästezimmer

Mächtige Sitzgruppe und doppelter Boden:
Der neue Bürstner A 532-2 bietet viel Raum auf kompakter Grundfläche.

Die Alkoven-Familie von Bürstner hat Nachwuchs bekommen: den 5,43 Meter langen und 2,30 Meter breiten A 532-2 auf Fiat Ducato. Der signalisiert mit seiner geraden Dachlinie ohne Absenkung hinter dem Alkoven – Bürstner-typisch –, daß er mit doppeltem Boden ausgestattet ist. Trotz der Bodenhebung bietet der Neue im Innern zwei Meter Stehhöhe. So muß die Bordcrew, wenn sie Ladung auf dem Dach verstaut, zwar mehr zusätzliche Außenhöhe in Kauf nehmen als bei einem Modell mit einfachem Boden, aber da schwereres Gepäck im Untergeschoß ohnehin viel besser als auf dem Dach aufge-

hoben ist, bringt das keine Nachteile. Im Gegenteil: Durch den Doppelboden liegt der Schwerpunkt des beladenen Mobils tiefer, was dem Fahrverhalten zugute kommt.

Im A 532-2 kann die Besatzung diesen Vorteil voll nutzen. Zwischen seinen Böden bietet er auf der rechten Seite einen 65 Zentimeter hohen Stauraum mit 105 mal 54 Zentimetern Bodenfläche. In ihm sind versenkt die schweren Bordbatterien eingebaut. Von diesem Staufach aus erstreckt sich der 21 Zentimeter hohe Doppelboden auf 310 Zentimeter Länge unter dem gesamten Wohnraum. Um entsprechend lange Gegenstände



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato mit 90 kW (122 PS)-2,8 Liter Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.945 kg. Außenmaße (L x B x H): 543 x 230 x 300 cm, Radstand: 285 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 2 Böden: je 5-mm-Sperrholzunterboden, 20 mm Isolierung aus Styropor und 5-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 264 (ohne Alkoven) x 217 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Sitzgruppe: 190 x 210 cm, Alkoven: 200 x 147 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6000, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 80 l, TV-Auszug, Zusatzbatterien: 2 x 75 Ah.

Grundpreis: 65.036 Mark.

Wohnlich:
Viel Platz für Gäste hat der A 532-2. Dinette und Couch ergeben zusammen ein großes Bett.

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
65.389 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

bequem laden zu können, bietet Bürstner optional eine zusätzliche Außenklappe mit abgesenktem Staufach im Heck.

Der Eindruck von großzügigem Platzangebot setzt sich im Wohnraum fort. Hinter den Fahrersitzen nimmt die fast riesige Viererdinette mit der gegenüberliegenden Längscouch etwa zwei Drittel des Wohnraums ein. Das weitere Drittel müssen Bad und Küche, die im Heck platziert sind, mit dem Kleiderschrank teilen.

Auf der Viererdinette und Couch ist mit acht Plätzen Raum für die ganze Familie samt Kindern und Freunden.

Und weil sich Dinette und Couch zu einer durchgehenden Liegefläche umbauen lassen, stehen auch reichlich Schlafplätze zur Verfügung.

Couch wegläßt und damit einen Gang frei läßt. Dann bietet die umgebaute Dinette 190 mal 105 Zentimeter Fläche und die Couch kommt auf 206 mal 70 Zentimeter.

Mit wesentlich weniger Platz als die Sitzlandschaft müssen die Küche und das Bad im Heck des rollenden Gästezimmers Bürstner A 532-2 auskommen. Die kompakte Naßzelle mit integrierter Dusche ist hinten links eingebaut. Daneben findet der Kleiderschrank seinen Platz, in dem unten die Heizung montiert ist.

Den verbleibenden Raum bis zur Tür nimmt die 95 Zentimeter breite Küche ein. Ausgestattet mit Zweiflamm-Kocher, Nirostaspüle und 80-Liter-Kühlschrank sowie einem stabilen, Überblick verschaffen-



Klein, aber fein:
die Küche mit stabilem Auszug.



Pfiffig: Eine Kunststoffwanne schafft Stauraum über dem Wassertank.

Der Alkoven bietet eine 200 mal 147 Zentimeter große Schlafstatt. Dinette samt Couch ergeben mit 210 mal 190 Zentimeter ein Riesendoppelbett. In dieser Form blockiert es allerdings den Weg aus dem Alkoven, der zwischen den Schläfern ein Stockwerk tiefer enden würde. Dieses Problem vermeidet, wer das Polster zwischen Dinette und

den Auszug im Unterschränk. Allerdings: Ein Menü für acht Gäste zu zaubern, dürfte die Küche an ihre Grenzen führen.

Zusammengefaßt zeigt sich der kompakte Bürstner A 532-2 als geräumiges, rollendes Gästezimmer. Bei der Bewirtung allerdings sollte die Gästeschar ihre Wünsche etwas zurückschrauben.

Volker Stallmann

Fotos: Stallmann

Mit neuen Common-

Rail-Motoren gehen

die Freizeitfahrzeuge

Vito F und

Marco Polo in die

nächste Reisesaison.

MERCEDES-BENZ

Vito mit neuer Kraft

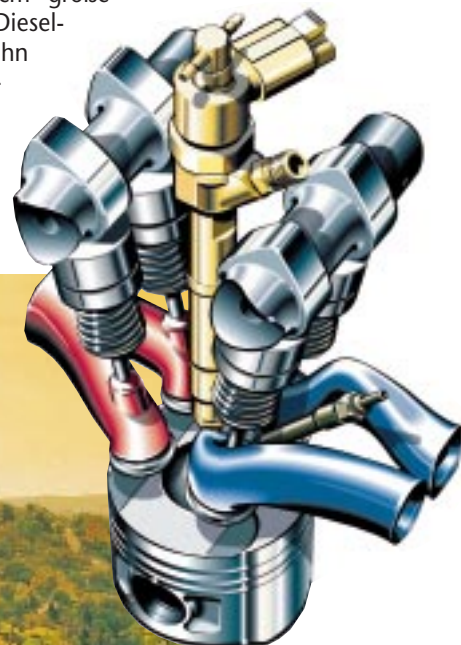
Mit einigen zum Teil gravierenden Änderungen nehmen die Mercedes-Freizeitfahrzeuge Vito F und Marco Polo das Modelljahr 1999 in Angriff. So bekommen sie – gemeinsam mit allen anderen Vito-Modellen – ein neues Kombi-Instrument mit serienmäßigem Drehzahlmesser im Armaturenbrett, eine Kunstleder-Man-

schette am Schalthebel, neue, unempfindlichere Sitzbezüge und eine um 20 Millimeter verlängerte Sitzschiene am Fahrersitz.

Als wichtigste Neuerung am Vito schälen sich freilich seine neuen CDI-Motoren heraus, die zusammen mit geändertem Fünfgang-Schalt- oder dem überarbeiteten, elektronisch gesteuerten Automatik-Getriebe für kräftigen Vortrieb sorgen. Gemeinsam ist den drei CDI-Motoren – CDI steht für Common-Rail-Technik – ihre Basis, der 2.151 cm³ große Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor OM 611. Ihn bieten die Stuttgarter im 108 CDI mit 60 kW(82 PS) bei 3.800/min an. Im 110 CDI leistet er 75 kW

(102 PS) bei 3.800/min und im 112 CDI schließlich 90 kW(122 PS) ebenfalls bei 3.800/min. Noch beeindruckender gestalten sich die maximalen Drehmomente mit 200, 250 und 300 Nm, die bei den schwächeren Motoren ab 1.500/min, beim stärksten Motor ab 1.800/min zur Verfügung stehen. Zum Vergleich: Der aktuelle 90kW(122PS)-Sprinter-Turbo-Dieselmotor hat nur ein maximales Drehmoment von 280 Nm, das ab 2.000/min anliegt.

Geliftet: Ein geänderter Schalthebel und neue Armaturen sorgen für bessere Optik.



Gezeichnet: Schema des Einspritz-Systems mit zentraler Einspritzdüse und vier Ventilen pro Zylinder.

Sichtbar: Bis auf die Typenbezeichnung am Grill gleicht der neue Marco Polo äußerlich seinem Vorgänger.



Farbig: Das Innere des Marco Polo wird von neuen Polsterstoffen bestimmt.

Ermöglicht werden diese Werte durch das Common-Rail-Einspritzsystem, das sich im Moment mit dem sogenannten Pumpe-Leitung-Düse-System einen harten Kampf um die sparsamste, schadstoffärmste und damit zukunfts-trächtigste Gemischaufbereitung liefert. Beim direkteinspritzenden Common-Rail-Dieselmotor wird der Kraftstoff in einer gemeinsamen Leitung unter dem hohem Druck von 1.350 bar bereitgehalten, von der aus sie, elektronisch gesteuert, über Magnetventile in den Einspritzdüsen in den Brennraum gepreßt werden. So befeuert, verbrauchen der CDI 108 und der 110 nur acht Liter auf 100 Kilometern. Der

CDI 112 begnügt sich sogar mit nur 7,6 Litern.

Die von der Mercedes-C- und E-Klasse her bekannten Motoren verfügen zusätzlich über eine Pileiteinspritzung, die Sekundenbruchteile vor der eigentlichen Einspritzung für Vorwärmung des Brennraums sorgt, was die Verbrennungsgeräusche deutlich senkt.

Den Wohnbereich der Freizeitfahrzeuge zieren neue Sitzbezüge. Der Vito F zeigt sich hier zusätzlich mit einer umklappbaren Sitzbank, die in drei Raststellungen nach vorn geschoben werden kann, wobei eine geänderte Gurtanbringung ermöglicht, sich in allen drei Raststellungen anzuschließen.

NORDSTAR

Mehr Praxisnutzen

In wichtigen Details verbessert zeigen sich die Absetzkabinen der Firma Nordstar. Die von Dietmar Büscher in Lindlar bei Köln importierten Skandinavier warten ab dieser Saison mit größerer Breite auf, was längere Betten zur Folge hat. Die Eco-Modelle sind jetzt 2,08 Meter breit, die Camp-Versionen sind noch vier Zentimeter breiter. Außerdem sind die Kurbelstützen aller Modelle nunmehr aus Edelstahl gefertigt. Die ab etwa 35.000 Mark teuren Camp-Modelle bekommen Warmwasserboiler und beleuchtete Kleiderschränke als Serienausstattung.

Bei all dem haben die neuen Nordstar-Kabinen gegenüber ihren bekannt leichten Vorgängern nur geringfügig an Gewicht zugelegt. Und die Preise sind – unter Berücksichtigung der neuen Ausstattungsdetails – sogar leicht gefallen.

PHOENIX

Auf neuer Basis

Das Phoenix-Flaggschiff 8500 G ist ab jetzt auch auf Mercedes-Vario erhältlich.

Ab sofort bietet die Schell-Fahrzeugbau in Aschbach bei Nürnberg ihr bisher nur auf Iveco-Daily-Basis produziertes Modell 8500 G auch auf dem Mercedes-Benz-Großtransporter Vario 815 D an. Der ermöglicht, daß der 8,70 Meter lange, mit 113 kW(153 PS) motorisierte und in Serienausstattung 195.000 Mark teure Neue auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 6.600 Kilogramm kommt. Was weit mehr als eine Tonne Zuladung ermöglicht.

Im Innern entspricht der Neue seinem Vorgänger. Vorn steht links die Dinette, ihr gegenüber eine Längscouch. In der Mitte sind die Winkelküche, der ausgelagerte Kühl- und der Kleiderschrank angeordnet, und im Heck liegt das Doppelbett quer über der riesigen Garage, davor haben rechts der Waschraum mit Toilette und links die separate Duschkabine ihren Platz.



Erweitert: Den Phoenix 8500 G gibt es jetzt auch auf Mercedes-Vario-815 D.

MERCEDES-BENZ

Neue Details

Leicht überarbeitet präsentiert sich der James Cook.

Für den Modelljahrgang 1999 leicht überarbeitet zeigt sich der James Cook von Mercedes-Benz. So verfügt der bei Westfalia gebaute, aber über die eigene Händlerorganisation vertriebene Kastenwagenausbau im Sprinter-312 D mit mittlerem Radstand ab sofort serienmäßig über das sogenannte Lichtband; die dreigeteilte Fensterkombination im Dach. Einen wesentlichen Kritikpunkt am Vorgängermodell ist Mercedes-Benz mit den nunmehr im Fahrerhaus eingebauten, geänderten Isringhaus-Sitzen angegangen. Beide Sitze sind jetzt mit integrierter Kopfstütze und einer Armlehne

Gespart: Das dreiteilige Dachfenster gehört jetzt zur Serienausstattung.

Aufgewertet: mehr Komfort durch Einhebelarmatur.



zum Mittelgang hin ausgestattet. Der Fahrersitz ist zusätzlich in Höhe, Neigung und Sitzkissentiefe verstellbar.

Zur Reduzierung der Wankbewegungen bekommt der neue James Cook eine stärkere Querblattfeder an der Vorder-

und einen dickeren Stabilisator an der Hinterachse. Zur Verbesserung des Schlafkomforts erhält das Dachbett eine im oberen Teil weichere Auflage. Die Küche wird schließlich durch einen Einhebelmischer aufgewertet.



Kompaß

Wegweiser

**Pfadfinder:
handlicher
Helfer für
die Routen-
planung.**

Hilfreich auf allen Wegen betätigt sich der Explorer genannte Schlüsselanhänger von Exakt-Service in Hamburg. Im eleganten Gehäuse verbergen sich gleich vier nützliche Begleiter. Landkartenmesser und Kompaß helfen, den rechten Weg zu finden. Notfalls unterstützt durch eine Mini-leuchte. Und rechnen kann der kleine Helfer auch noch. Er kostet knapp 30 Mark und ist unter Tel.: 040/40170777 zu bestellen.



Fensterpflege

Durchblick

Als wesentlichster Nachteil entpuppt sich bei Acrylglas-Fenstern deren Kratzempfindlichkeit. Selbst auf manch haushaltsüblichen Reiniger oder andere Chemikalien reagieren die Scheiben mit unerfreulichen Spuren. Dem soll ein neuer Acrylglas-Kratzer-Entferner der Hamburger Firma Yachticon mit einer Schutzschicht auf dem Fenster entgegenwirken. Selbst ältere, schon versprödete Fenster lassen sich mit dem Mittel laut Herstellerangabe aufpolieren. Um den neuen Glanz zu erhalten, empfiehlt Yachticon die Acrylglas-Pflege. Die Flasche Kratzer-Entferner mit 250 Milliliter gibt es im Fachhandel für 16,90 Mark. Ein halber Liter Acrylglas-Pflege kostet knapp 15 Mark.

**Sichtschutz:
Eine Beschichtung
soll vor Kratzern
schützen.**



Schmuck

Anhänger & Co.



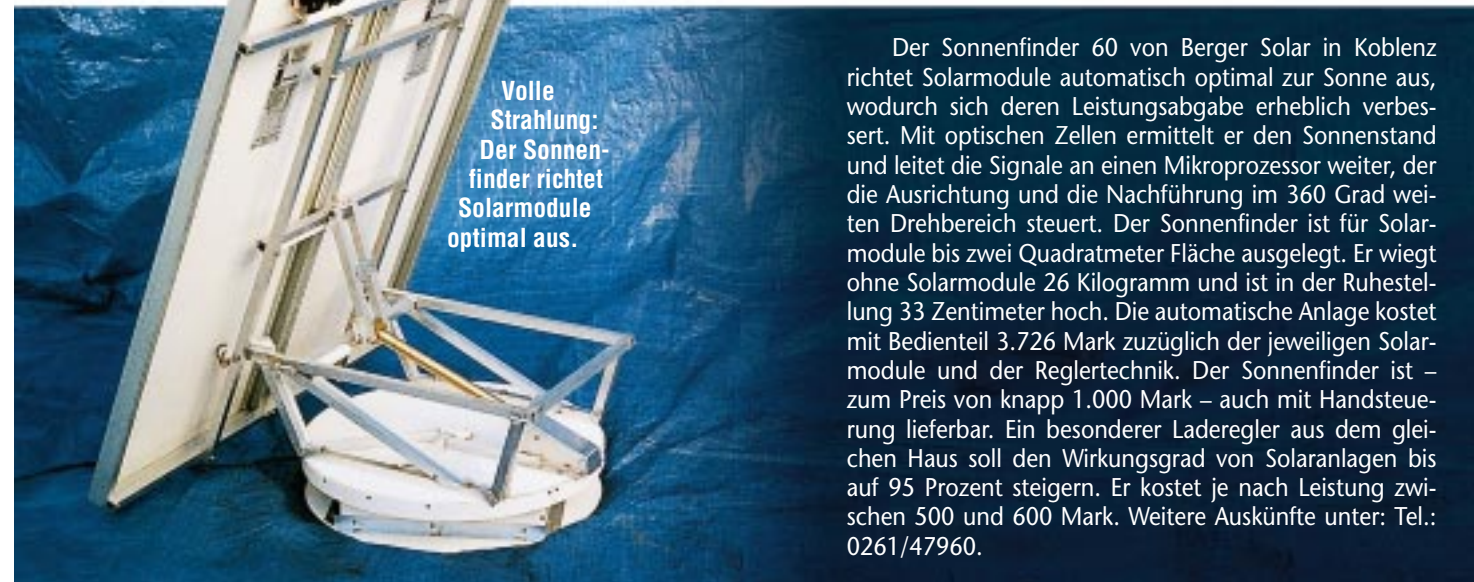
**Schmuckmobil:
ein silberner
Hobby mit
Schlüssel-
anhänger.**

Warum nicht das eigene Mobil am Gürtel tragen? Schmuckstücke ganz besonderer Art für Reisemobilisten fertigt Friedrich Hilberer aus dem niedersächsischen Barntrop. Seine massiv silbernen und goldenen Schlüsselanhänger, Gürtelschnallen, Krawattenhalter, selbst Uhren zieren die Embleme verschiedener Reisemobilhersteller. Die Gußformen hat

ein Designer entworfen. Natürlich gibt es die edlen Stücke auch mit persönlichen Gravuren. Die Preise bewegen sich zwischen gut 50 und mehreren hundert Mark. Friedrich Hilberer bietet seinen Schmuck auf Reisemobiltreffen an und liefert auf Bestellung. Den Schmuck zum eigenen Mobil kann man unter Tel.: 05263/3897 bestellen.

Solaranlage

Strahlengang



Der Sonnenfinder 60 von Berger Solar in Koblenz richtet Solarmodule automatisch optimal zur Sonne aus, wodurch sich deren Leistungsabgabe erheblich verbessert. Mit optischen Zellen ermittelt er den Sonnenstand und leitet die Signale an einen Mikroprozessor weiter, der die Ausrichtung und die Nachführung im 360 Grad weiten Drehbereich steuert. Der Sonnenfinder ist für Solarmodule bis zwei Quadratmeter Fläche ausgelegt. Er wiegt ohne Solarmodule 26 Kilogramm und ist in der Ruhestellung 33 Zentimeter hoch. Die automatische Anlage kostet mit Bedienteil 3.726 Mark zuzüglich der jeweiligen Solarmodule und der Reglertechnik. Der Sonnenfinder ist – zum Preis von knapp 1.000 Mark – auch mit Handsteuerung lieferbar. Ein besonderer Laderegler aus dem gleichen Haus soll den Wirkungsgrad von Solaranlagen bis auf 95 Prozent steigern. Er kostet je nach Leistung zwischen 500 und 600 Mark. Weitere Auskünfte unter: Tel.: 0261/47960.

WC-Einlage

Spar-Einlage

WC-Pure heißt eine Papiereinlage für das stille Örtchen, die Wasser sparen helfen und für Sauberkeit im Becken sorgen soll. Sie wird als Einlage vor der Toilettenbenutzung in das WC-Becken gelegt, wo sie den Stuhlgang auffangen soll. Mit ihrer Hilfe reicht nur etwa die Hälfte des normalen Wasserbedarfs für die Spülung aus. Was bei Haushaltstoiletten etwa 25 Liter Wasser Einsparung pro Tag und Person bedeuten würde. Die Version Pure camp ist speziell für Toiletten im Reisemobil entwickelt. Sie hält nach Herstellerangaben nicht nur das Becken und die empfindlichen Dichtungen sauber. Weil sie aus einem Spezial-Papier hergestellt ist, soll sie sich in Camping-Toiletten nach dem Spülen schnell auflösen. Die Packung Pure camp mit 100 Stück kostet knapp 17 Mark. Infos gibt es bei WC-Pure Hygiene Gbr, Tel.: 0651/309385.

**Schutzpapier:
WC-Einlage
soll Becken und
Dichtungen
sauber halten.**



Händlerporträt



Fotos: Lockau



Land of the Brave:
Im Hessischen
gestaltete die
Familie Müller
eine ehemalige
Omnibushalle
zum Dorado für
US-Mobile um.

Im großen Maßstab

***Nordamerikanische Reise-
mobile in Deutschland zu ver-
kaufen, erfordert zuweilen
missionarische Fähigkeiten. Die
Familie Müller aus dem hessi-
schen Weiterstadt praktiziert
sie – in Theorie und Praxis.***

Begonnen hat es fast leiden-
schaftslos. „Weil es eine
Marktlücke war“, pflegt
Manfred Müller zu antworten,
wenn ein Fragesteller wissen
will, warum er sich ausschließ-
lich um Verkauf und Service
von US-Reisemobilen kümmert.
Heute ist aus der 1994
noch kühl getroffenen Ent-
scheidung längst eine Passion
geworden. Die ganze Familie
von Müller's American Motor-
homes in Weiterstadt, Germany,
steht im Dienst der Gattung

Recreation Vehicles: Vater
Manfred als Boss, seine Frau
Ilse als Koordinatorin und die
23jährige Tochter Manuela als
Chefin der hauseigenen Ver-
miet-Division. Und alle vertre-
ten sie die Idee der monumen-
talen Erholungsfahrzeuge aus
Nordamerika mit Überzeu-
gung.
Besonders beredt ficht
Manfred Müller für die mächtigen
Amerikaner, die er als Al-
ternative zu hiesigen Großmo-
bilen der Marken Niesmann +



Fun for Fans: Wer US Motor-
homes liebt, kann auch die
passende Dekoration erwerben.



**Home of the
Free:** Selbst
Zwölf-Meter-
Riesen finden
hier ein
Dach über
dem Kopf.

Showtime: genügend
Grundfläche für jede
Mächtigkeitsprüfung.

Bischoff, RMB oder Vario sieht.
Denn seine Marktanalyse be-
sagt: „Heute achten auch die
Käufer von Dickschiffen aufs
Geld. Und Beträge von 20.000
Mark, über die sie früher gar
nicht nachgedacht haben,
können heute bereits die Kauf-
entscheidung ändern.“ Da zum
Beispiel ein stattlicher Clou Liner
schnell mal in Dimensionen
von 400.000 bis 500.000 Mark
vorstößt, gleich große und
meist reicher ausgestattete US-
Mobile im Preis aber deutlich
darunter liegen, glaubt Müller
fest an die Attraktivität seiner
Marken, Allegro, Coachmen
und Winnebago.

Geschärfter Blick nach vorn

Aber nicht nur solche Be-
obachtungen stimmen ihn zu-
versichtlich. Dafür, daß er mit
US-Mobilen künftig noch mehr
erreichen könnte, führt er noch
zwei Argumente an. Das eine
lautet: „Die amerikanischen
Produzenten haben in den ver-
gangenen Jahren, was Technik
und Verarbeitung betrifft, rich-
tig Gas gegeben.“ Und das
zweite Motiv für seinen Opti-
mismus: „Mit unseren Werk-
stattleistungen, unserem Ser-
vice und unserem Angebot
von drei US-Marken sind wir in
Deutschland so gut wie konkurrenzlos.“

Ob sein Betrieb solch sin-
guläre Geltung hat, wird um-



Happy Hour:
An der Bar
gibt's stil-
liche Sun-
downer in
nahezu au-
thentischer
Atmosphäre.

stritten bleiben. Faktum ist die
durchaus ansehnliche Werk-
statt von 600 Quadratmetern,
in der sich seine fünf Service-
mitarbeiter zeitgleich um sie-
ben der zuweilen riesenhaften
Motorhomes kümmern kön-
nen.

In der Tat bietet die Halle
beste Voraussetzungen für in-
tensive Betreuung. Hier kam
den Müllers zugute, daß ihr im
September 1996 bezogenes
Firmengelände zuvor die Hei-
mat eines Busbetriebs war – Ar-
beitsgruben, lichte Weite und

manch andere bereits beste-
hende Einrichtung konnten sie
mithin übernehmen. Hinzu ka-
men dann weitere Elemente
wie ein Waschportal in der Hal-
le oder die Diagnosecomputer,
die für die Wartung und Repa-
ratur der US-Mobile unver-
zichtbar sind.

Intensive Arbeit am Objekt
ist für Freizeitfahrzeuge aus
den USA deshalb besonders
wichtig, weil das Werkstätten-
netz naturgemäß deutlich
dünner gesponnen ist als bei-
spielsweise für einen Hymer,
der auf einem Fiat- oder Mer-
cedes-Chassis rollt. Aber auch
dafür hat Manfred Müller eige-
ne Weisheiten und eigene Re-
zepte gefunden. Seine These:
„Unsere Kunden legen für ►

Händlerporträt

eine kompetente Werkstatt auch mal eine längere Strecke zurück. Schließlich gibt es heutzutage genügend Menschen, die bereit sind, für ein vorzügliches Abendessen in einem guten Restaurant, das sie angenehm bedient, 100 Kilometer zu fahren. Reisemobilisten sind ja gerne unterwegs, empfinden also selbst einen längeren Weg zu uns nach Weiterstadt gar nicht als Mühe.“

Das mag stimmen, löst aber immer noch nicht das Problem, das – seit es US-Mobile in Deutschland gibt – allenthalben als Argument gegen den Kauf eines Fahrzeugs von drüben genannt wird. „Natürlich“, so weiß es auch Müller, „fachsimpeln Besitzer großer Mobile gerne miteinander. Und wenn ein Clou-Fahrer und ein Besitzer eines US-Mo-

Service-Package: Das Fernweh gibt's zu jeder Beratung als Gratisdreingabe.

bils beieinandersitzen, ist es verheerend, wenn der Clou für eine Reparatur drei Tage in der Werkstatt stand, der Ami aber mit einem ähnlichen Symptom zwei Wochen. Nur weil ein simples Ersatzteil den langen Weg von Amerika bis nach Deutschland machen mußte.“

Gegen diesen Logistikenachteil kämpft der Hesse mit

einer Doppelstrategie: Zum einen hält er, wie er versichert, einen großen Teil häufig gebrauchter Zutaten für Fahrwerk, Motor, Getriebe und Innenausbau in Weiterstadt vor: „Wir haben sogar komplette Austauschmotoren am Lager.“ Und zusätzlich hat er seine ganz private Connection in die USA gebaut: Manfred

Müllers Bruder lebt jenseits des großen Teichs und unterhält dort eine Firma, die sich unter anderem der Beschaffung von Ersatzteilen widmet. „Eine E-Mail 'rüber, mein Bruder kauft direkt ein und verschickt umgehend“, schildert er das Verfahren. „Das verkürzt die Laufzeiten erheblich – und der Einkauf ist sogar billiger. Diesen



Völlig clean: Waschanlage in der 600 Quadratmeter großen Werkstatt.

Preisvorteil geben wir selbstverständlich an unsere Kunden weiter.“

Müller, dessen Eltern bereits vor 21 Jahren begannen, Caravans und Mobile zu verkaufen und die das in ihrem Betrieb bis heute tun, macht keinen Hehl daraus, daß US-Mobile gegen so manches Vorurteil anzurollen haben. Und er wird nicht müde, sie unter Verweis auf seine Firmenpolitik zu entkräften. Als Beispiele dafür, worin er sich nach eigenem Bekunden von früher oder gar noch üblichen Gepflogenheiten manchen Importeurekollegen unterscheide, hier nur zwei Punkte: Müller läßt alle Fahrzeuge noch in den USA komplett mit einem Wachsüberzug versehen – „auch wenn das 1.000 Dollar mehr kostet. Was glauben sie, wie die nach Wochen Schiffstransport sonst aussähen? Da können sie erst einmal gründlich entrostet.“ Und Müller ver-

kauft selbst die Kleinsten in seinem Programm komplett ausgestattet, etwa den Winnebago Minnie Winnie mit seiner für die USA eher putzigen Länge von 7.60 Metern.

Dazu zählt er zum Beispiel auch eine Dachklimaanlage und einen Generator, der solche elektrischen Verbraucher auch fernab einer 230-Volt-Anbindung mit Energie versorgt. Einen vermeintlich niedrigen Preis in den Prospekt zu schreiben, um dann seine Kunden solche Zutaten als kostenpflichtige Extras „später draufsatteln zu lassen“, hält er für unseriös.

Innen deutsche Technik

Manch anderer schönen Übung, die in der Sparte Import von US-Fahrzeugen praktiziert wird, hängt aber auch er an. So werden die für ihn bestimmten Fahrzeuge schon ►

Händlerporträt

Room to move: Bis zu sieben der US-Giganten können gleichzeitig in die Polyklinik.

im jeweiligen Herstellerwerk mit Elektro- und Gasvorrüstungen versehen, wie sie die deutsche Zulassungsordnung fordert. Haben die Mobile das 5.000 Quadratmeter große Betriebsgelände in Weiterstadt erreicht, implantiert ihnen Müller dann, was deutsche Kunden benötigen oder schätzen – von Kleinteilen wie hiesigen 230-Volt-Steckdosen bis zur Trumaheizung.

Gleich drei davon besitzt der Blickfang, der einen stattlichen Teil seines mehr als 300 Quadratmeter großen Showrooms ausfüllt: 11,28 Meter lang, 2,55 Meter breit und 3,75 Meter hoch glitzert ein Coachmen Sportscoach 361SB im Licht von Scheinwerfern. Das Ungetüm auf einem luftgefederten und -gebremsten Reisebuschassis von zum Daimler-Chrysler-Konzern gehörenden Nutzfahrzeugspezialisten Freightliner wiegt leer bereits knapp 8,9 Tonnen und darf insgesamt 11,26 Tonnen auf die Waage wuchten. Im



Handle with care: Das Innenleben von RVs verlangt nach Spezialisten-Kenntnissen.



Heck bullert ein 275 US-PS leistender Diesel von Cummins, zur Serienausstattung gehört zum Beispiel eine veritable Waschmaschine. Einziges Extra: eine Warmwasserheizung für 18.000 Mark. Das klingt happig, treibt aber den Grundpreis von 395.000 Mark nicht über Gebühr in die Höhe.

Natürlich kann Müller solche – nur mit Führerscheinen der Klasse C, ehemals II, zu fahrenden – Luxusliner nicht täglich an den Mann bringen.

„Wenn ich zwei davon im Jahr verkaufe, bin ich zufrieden“, beziffert er die mutmaßliche Abverkaufsquote. Die Zielgruppe rekrutiert sich wohl vorwiegend aus Filmproduk-

tionen, die am Set eine standesgemäße Bleibe für den Star brauchen, und aus Rennfahrern, die noch nicht zu den wenigen Big Shots gehören.

Der Deal mit Lazy Days

Das übliche Geschäft sieht bescheidener aus. Und deshalb ist Müller auf eine clevere Idee verfallen. Gemeinsam mit dem wohl größten Reisemobilhändler der Welt, programmatisch Lazy Days (Faule Tage) benannt, bietet er gar nicht faul deutschen Kunden ein Package: Wer will, fliegt an den Sitz von Lazy Days nach Tampa in Florida, übernimmt dort sein zuvor bei Müller ausgesuchtes Fahrzeug, tourt damit durch die USA und läßt es anschließend verschiffen. Kommt die Neuerwerbung in Europa an, rollt sie auf Müllers Hof. Dort liegt dann schon alles bereit, was an deutschen Zutaten ins Mobil soll.

Der Vorteil dieser Regelung: Der Käufer absolviert einen attraktiven USA-Urlaub, zahlt trotz Flug, Einfuhrzoll, Transport und technischer Modifikationen häufig weniger als

bei einem Kauf in Deutschland und weiß, so Müller, „schon vorher genau, was ihn der Umbau kostet.“ Diese Kooperation sei ihm deutlich lieber als nicht zu kontrollierende Grauiporte von Zeitgenossen, die US-Mobile vermeintlich zu Dumpingpreisen anböten, den Käufer aber mit der hierzulande nicht zulässigen US-Technik alleine ließen oder sie allenfalls vordergründig auswechselten.

An dieser Stelle greift der gelernte Elektrotechniker, der um die potentiellen Gefahren weiß, denen ursprünglich auf das amerikanische 110-Volt-System ausgelegte Fahrzeuge ohne Umbau in Europa unterliegen, zu einer drastischen Formulierung: „Wer bei mir kauft, kann sicher sein, keine rollende Bombe zu fahren.“

Seiner Kundschaft scheint das einzuleuchten. Immerhin ist Müllers Werkstatt mit Umbauten und Reparaturen so ausgebucht, daß sein Team in der Sommersaison in zwei Schichten arbeitet: Wer einen Ami sein eigen nennt und ihn zu Müller bringt, trifft dann von 8 Uhr bis 22 Uhr auf Geschäftigkeit. Fast so wie in den USA.

Axel H. Lockau

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Eigener Macht bewußt

Kritik am Stellplatz in Eppenbrunn,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99

Die Gemeinde Eppenbrunn ist wohl von allen guten Geistern verlassen, für einen besseren Parkplatz 20 Mark zu verlangen. Ich kann verstehen, daß Stellplatzanbieter für Investitionen eine Gebühr verlangen, aber Angebot und Preis müssen stimmen. In Eppenbrunn ist das nicht der Fall: Es gibt gebührenfreie Stellplätze, die mehr bieten.

Wer eine solche Preispolitik betreibt, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Da suche ich doch lieber für ein paar Mark mehr einen Campingplatz mit allen erdenklichen Annehmlichkeiten auf. Ich kann nur hoffen, daß Reisemobilisten sich ihrer Macht bewußt sind und einen solchen Stellplatz meiden.

Harald Breunig,
66346 Püttlingen

Immer schlimmer

Überwintern in Spanien

Ich fahre schon einige Winter für vier bis sechs Monate nach Spanien, und von Jahr zu Jahr wird es schlimmer. Es werden immer

mehr, die meinen, sie könnten hier die große Freiheit leben. Es geht durch alle Nationen, aber leider sind es die Deutschen und die Holländer, die sich über Verbote hinwegsetzen und dafür sorgen, daß Camper nicht gern gesehen werden.

Rolf Rittel, E-30710 Los Alcazares,
Spanien

Tiroler Wut

Ärger am Achensee,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99

Den negativen Erfahrungen der Familien Kleiber und Ofenhuber am Achensee können wir uns nur anschließen. Wir parkten unser Reisemobil am öffentlichen Parkplatz Freizeitzentrum Achenkirch, um mit Freunden im Lokal zu Abend zu essen und anschließend nach Bad Tölz auf den Stellplatz weiterzufahren. Nach Rückkehr zum Mobil fanden wir eine Anzeige wegen unerlaubten Campierens vor, obwohl die Beamten uneingeschränkte Sicht in das Fahrzeug hatten und erkennen konnten, daß sich niemand darin aufhielt.

Eine Geldstrafe von 500 Schilling (70 Mark) wurde verhängt. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hat der Besitzer des nahen Campingplatzes die Gendarmerie gerufen. Mit Mühe konnte ich ein gegen mich eingeleitetes Strafverfahren wegen des Verdachts der Verwaltungsübertretung nach dem Tiroler Naturschutzgesetz abwenden.

Dieses reisemobilfeindliche Verhalten ist wohl typisch für Tirol. Um zukünftig derartige Überraschungen zu vermeiden, werden wir dieses Bundesland nur noch zur Durchreise und Ver-

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

und Entsorgung nutzen. Mit Sicherheit werden wir dort keinen Schilling mehr lassen.

Herbert Loos,
91052 Erlangen

Nicht wild campen

Frühling an der Algarve,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99

Ich war im Februar in Portugal an der Algarve und möchte der Aussage in Camping kompakt auf Seite 67 widersprechen: Freies Camping wird an der Algarve nicht mehr geduldet – auch nicht bei ruhigem Verhalten. Entlang der Küste von Faro bis Sagres stehen Schilder, die signalisieren, daß Camping bei Straßen zwischen 500 und 5.000 Mark verboten ist. Die örtliche Polizei verfährt nach eigenen Aussagen restriktiv und startet auch nächtliche Aktionen. Allen Campern lege ich nahe, Campingplätze aufzusuchen. Ansonsten werden die Parkmöglichkeiten auch bei Tage eingeschränkt.

Franz Mader,
86529 Schrobenhausen

Flaminio geeignet

Camping in Rom,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/99

Bei einer Rom-Reise sollte man unbedingt aus Sicherheitsgründen einen Campingplatz aufsuchen. Camping Village Flaminio ist als einer der bestgeführten und in der Ausstattung hochwertigen gut geeignet. Für Reisemobilisten sind die anderen Campingplätze in Rom sehr umständlich. Auch wenn die Betreiber einen eigenen Zubringerdienst zur Metro haben, ist man auf die Fahrzeiten des Zubringers angewiesen.

Friedrich Heinze,
59759 Arnsberg

Camper sorgen
für negative
Schlagzeilen:
Dieser Artikel
in einer spani-
schen Zeitung
prangert Reise-
mobilisten an,
die den Strand
als Stellplatz
mißbrauchen.



MOBIL Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

MEHR ERLEBEN

Farbenpracht in

DALMATIEN

Im Mobil der Adria folgen

Brügge

Eine Stadt zum Verlieben

Odenwald

Kleinod mit Historie

Osterei-Museum

Langohr-Saison

Formel 1

Camps an der Strecke

Zu gewinnen: Camping
am Breitenauer See

FARBEN-
PRÄCHTIGES
DALMATIEN

SEE-REISE

Die Makarska
Riviera von Split
über Dubrovnik
auf die Heimat-
insel Marco Polos
läßt sich prima
im Reisemobil
entdecken.

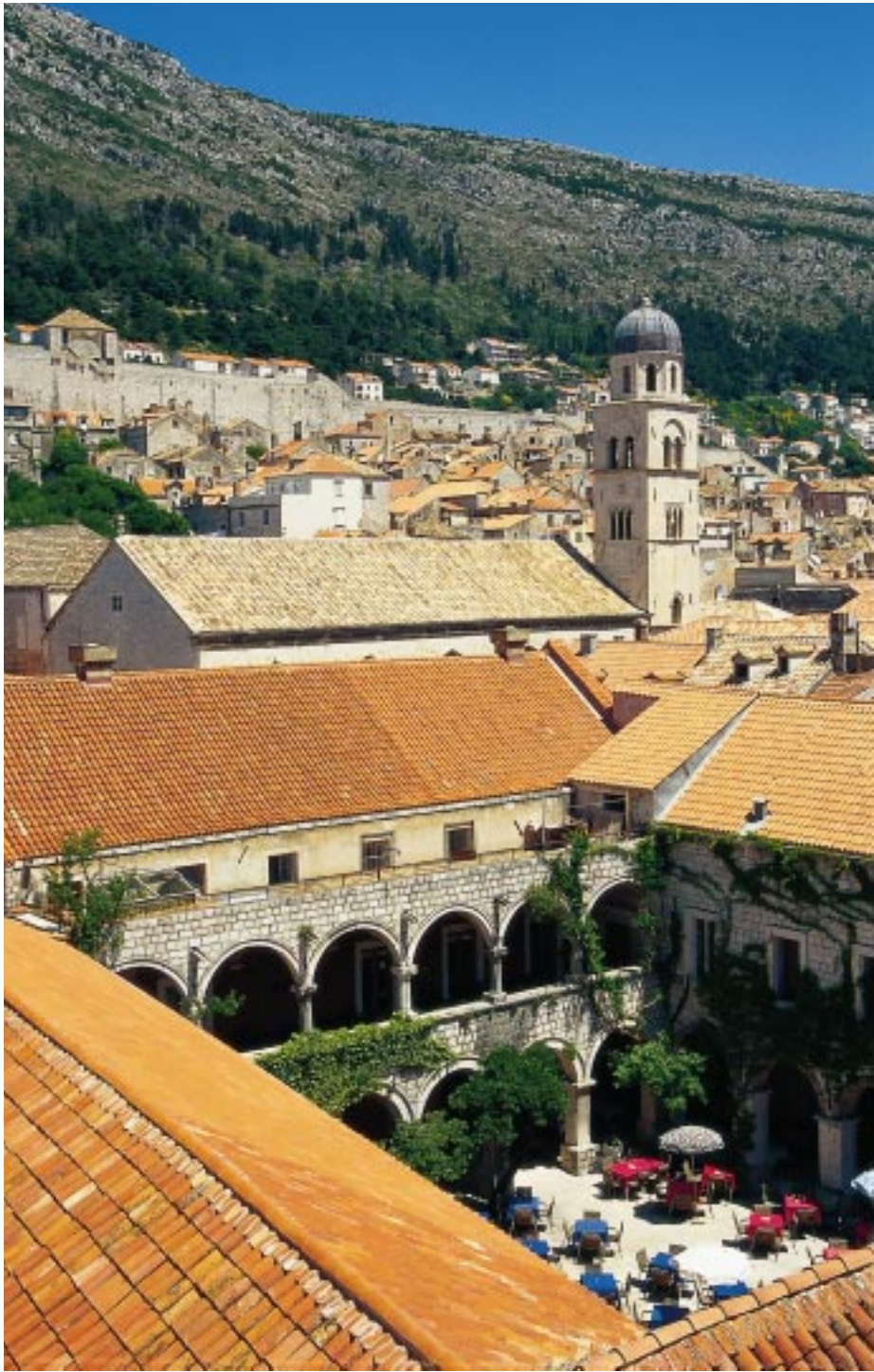
*Einladend: Die süddalmatinische Küste wartet nur
darauf, mit dem Reisemobil erfahren zu werden.*



Willkommen: Bauern bieten selbst produzierte Köstlichkeiten an. Das Franziskaner-Kloster in Dubrovnik und sein üppiger Garten.



Fotos: Peitz-Hlebec



Gesichter: Am Dom von Korcula blickt eine Figur von der Fassade. Fischer entspannen im Schatten.



FARBEN-PRÄCHTIGES DALMATIEN

Eindrücke: Markt in Makarska, Wein-hänge bei Pljesac und Brandung am Strand von Tucepi.



Mit jeder Welle rückt der Urlaub näher. Die Fähre ist schon in Sichtweite von Split. Routiniert steuert der Kapitän das Fährschiff in den quirligen Hafen. Unser Reisemobil ist gleich startbereit. Der Himmel verspricht einen strahlenden Tag.

Unser Ziel, die Makarska Riviera, liegt 60 Kilometer südlich von Split. Auf einer gut ausgeschilderten Straße erreichen wir die Küstenstraße E 65, die Split mit Dubrovnik verbindet. Die Strecke passiert zunächst den Küstenabschnitt Podstrana am Fuße des Bergmassivs Mosor: schmale Kieselstrände mit glasklarem Wasser gleich unterhalb der Uferstraße. Der Blick schweift auf die größte Adriainsel Brac. Das Meer im Bracki-Kanal mutet eher wie ein See an. Ein Fischer zieht sein Netz aus dem Wasser, und die Möwen streiten sich um zurückgeworfene Leckerbissen.

Im kleinen Ort Krilo-Jesenice, den wir im Schrittempo durchfahren, ziehen die hölzernen Zwei- und Dreimaster den Blick auf sich. In all den Badeorten werden mit diesen für die kroatische Adria so typischen Segelschiffen Inseltröns, Kreuzfahrten sowie Fischpicknicks organisiert.

Wir halten in Omis an, einem male- rischen Küstenstädtchen an der Cetina-Mündung, die wir auf einer langen Brücke überqueren. Schöne Stellplätze sehen wir am linken Flußufer vor der Altstadt. Die Überreste der Stadtmauern und der in 300 Meter Höhe emporragenden Festung stammen aus der Zeit, als Omis ein kleines, aber wichtiges dalmatinisches Fürstentum war, erzählt uns ein junger Bootsführer: Zu Flußtaxen umfunktionierte Fischerboote haben uns zu einer Canyonfahrt animiert, und wir genießen den Blick in die von gewaltigen Kalkfelsen eingerahmte Schlucht.

Weiter geht es schließlich über die E 65, die hoch über dem Meer verläuft, eingehauen in Felshänge. Tief unterhalb liegt die smaragdgrüne Bucht Vrulja. Ein Schild kündigt den Anfang der 60 Kilometer langen Makarska Riviera an: Wir erblicken ►



FARBEN- PRÄCHTIGES DALMATIEN

Herausragend: In die Felsen bei Omis hat der Fluß Cetina einen Canyon gegraben. Das Kirchenportal der Stadt zieht viele Blicke auf sich.

vor uns einen steilen und weitschweifigen Küstenabschnitt. Die Sehnsucht in der sengenden Hitze nach einer Erfrischung im Meer und einem schattigen Plätzchen für unseren Hymer 55 wächst.

Wir fahren über eine kurze Stichstraße nach Brela hinab. Der etwas schräge Stellplatz im Pinienhang ist zwar nicht der idealste, aber er ist luftig – und der berühmte Kieselstrand von Brela liegt gleich unterhalb. Baden, Schnorcheln und Tauchen gefällt uns an diesem Strand, an dem die Pinien fast das Meer berühren. Über den Uferweg und die schmalen Hangpfade wandern wir in die umliegenden Orte.

In Makarska, dem illustren Mittelpunkt der gleichnamigen Riviera, läßt es sich einige Tage gut aushalten. Das lebhafteste Zentrum erstreckt sich zwischen den Halbinseln Osejeva und Sv. Petar. An der palmengrünen Uferstraße mit Hafenkai legen die Ausflugsschiffe und Fähren zur Insel Brac ab. Gleich am Südrand des glasklaren Hafenbeckens ist ein großer Parkplatz für die vielen Besucher von Makarska angelegt. Der Blick von hier auf die Stadt am Fuße des beinahe 1.800 Meter hoch aufragenden Biokovo-Gebirges lockt uns und andere Reisemobilisten an.

Am Hauptplatz bei der Pfarrkirche preisen Händler Obst- und Gemüse an. Wir versorgen uns auf dem Markt mit Tomaten und Paprika, Trauben und Käse. In einer Gasse entdecken wir ein kleines Meeresmuseum. Präparierte Haifische, Korallen und sogar Schlangen sind zu sehen. Die umliegenden Musikbars und die Uferpromenade von Makarska mit Eiscafés und Kneipen erfüllt noch bis zum Morgen grauen pulsierendes Leben.



Die meisten Sonnenanbeter zieht es in Makarska an den fast zwei Kilometer langen, von Pinien beschatteten Kieselstrand Donja luka westlich der Halbinsel Sv. Petar. Segeln, Surfen, Jet-Ski und Wasserski: In Makarska findet der aktive Urlauber Abwechslung nach seinem Geschmack. Steile Wanderwege und schmale Pfade führen in die kleinen, malerischen Hangdörfer oberhalb der Stadt, in einen botanischen Blumen- und Kräutergarten und weiter ins Biokovo-Gebirge.

Auf einem bunt-bauchigen Zweimaster gondeln wir am nächsten Tag mit Kapitän Ive aus Krilo-Jeserüce übers Meer. Unser Ziel ist das spitze, weit ins Meer stehende Kieselkap Zlatni rat an der Südküste der Insel Brac. Jachten und Ausflugsschiffe ankern davor, Urlauber baden, surfen und tauchen. Die feinsandigen Strände des sogenannten Goldenen Kaps sind im Sommer übervoll.

Der Abschied von Makarska am nächsten Tag fällt uns schwer. Kurz hinter Makarska geht es von der E 65 in den Naturpark Biokovo hinauf auf die höchstgelegene Paßstraße Kroatiens. Sie ist fast 30 Kilometer lang und führt bis auf 1.760 Meter durch den Park zum höchsten Gipfel des Biokovo-Gebirges, Sv. Jure. Die Straße ist teils ungesichert und engkurvig. Deshalb gibt es am Anfang Parkplätze auch für größere Reisemobile. Der Aufstieg zu Fuß auf den Sv. Jure dauert drei Stunden.

Heiß ist es hier oben an den steilen Felshängen des Biokovo, wir vermissen die Pinien der Küste. Schatten und Erfrischungen finden wir auf der mit Palmzweigen bedeckten Terrasse eines Gasthauses in knapp 1.000 Meter Höhe. Der Bergwirt erzählt, daß das Biokovo das höchste, direkt an der Küste aufragende Gebirge im Mittelmeerraum ist: „An klaren Tagen geht der Blick weit über die Adria, und im Winter kann man auf dem Biokovo Skilaufen“, schwärmt er. Im Sommer fährt der Wirt täglich mit seinem klapprigen Laster aus Makarska hoch auf den Berg und organisiert im Biokovo auch Trekkingtouren.

Kieselstrände und Seepromenaden säumen die südlich von Makarska gelegenen Ferienorte Tucepi und Podgora. Auch hier können Reisemobile dicht am ►

**Verlockend:
Campingplätze
in Dalmatien
liegen an den
schönsten
Stellen. Von der
Idylle, die ihn
umgibt, lebt
auch der Wirt
in Biokovo.
Manchmal sonnt
er sich vor
seinem Lokal.**

FARBEN- PRÄCHTIGES DALMATIEN

Meer stehen. Das stille Fischerdorf Igrane schmückt ein schöner Kirchturm. Der in mediterranes Grün verhüllte Campingplatz Dole ist der größte an der ganzen Riviera. Angenehme Ferientage lassen sich hier verbringen, man kann nackt campen und baden. Wir genießen eine Wanderung an dem feinsandigen, drei Kilometer langen Strand von Gradac.

Die E 65 durchquert hinter Gradac die grünen Hügelausläufer des Biokovo an den



Am Straßenrand fallen uns Verkehrspolizisten auf: Wider Erwarten gibt es jedoch keine Grenzkontrollen, und wir fahren ohne Halt weiter.

Unser Ziel heißt Dubrovnik. Im Hafen Gruz, wo Fähren und Kreuzfahrtschiffe anlegen, ist es einfach, mit dem Reisemobil zu parken. Die Straßen um die Altstadt sind dagegen verkehrsreich, eng und mit großen Reisemobilen schlecht passierbar. Wir laufen zum Westtor Pile. Schnell wird uns klar, warum das autofreie Alt-Dubrovnik als eine der schönsten Städte der Welt gilt, befestigt mit Wehranlagen. Am fast 40 Meter hohen Meeresfelsen ragt die Festung Lovrijenac empor. Die bis zu 25 Meter hohen, meisterhaft um die Stadt gewundenen Stadtmauern riegeln Dubrovnik lückenlos ab.

Am Großen Onofrio-Brunnen, dem Lebensquell am Anfang der Flaniermeile Stradun, stimmen wir uns auf die Besichtigung der durch Handel reich gewordenen Stadt ein. Ein steiler Aufstieg neben dem Pile-Tor erlaubt den Zugang auf die von früh bis abends für Besucher geöffneten Stadtmauern. Den schönsten Blick auf die

Dächer von Dubrovnik und seine Straßenzüge, Kirchen und Klöster, üppige Klostergärten, die Kathedrale und das bunte Leben rund um die Mauern genießen wir von dem Mincetaturm. In einer Bar erfrischen wir uns mit einem Eis von den Strapazen des fast drei Kilometer langen Rundgangs: Die Adriaperle erscheint im alten Glanz, dessen sind wir uns sicher.

Die schnurgerade Stradun führt uns auf den Hauptplatz Luza mit der Orlando-Säule. Besonderer Schmuck dieses Zentrums sind die Blasius-Kirche im Stil des

venezianischen Barock, der spätgotische Sponza-Palast und der hohe Uhrturm an der Hafenzeile. Durch den Durchgang im Uhrturm erreichen wir den einstigen Frachthafen, den heutigen Fischer- und Ausflughafen. Eine gewundene Straße führt uns zum Osttor Ploce, wo einst die mit kostbaren Waren bepackten Karawanen eintrafen.

Im Stadtcafé, mit Terrassen zum Luza-platz und zum Hafen hin, bleiben wir auf der nachmittags schattigen Hafenterrasse sitzen. Unser Blick schweift von hier aus zum Fort Revelin, der Hafenfestung Sv. Ivan und zum Stadtstrand. Leider bleibt uns keine Zeit mehr für einen Bootsausflug auf die nahe Badeinsel Lokrum.

Ausgleich ist der Besuch im Rektorenpalast aus dem 15. Jahrhundert, und in der benachbarten Kathedrale schauen wir uns die Domschätze an. Hinter dickem Glas sind Reliquien ausgestellt: eine Hand, ein Hut und ein 800 Jahre altes Schädelreliquiar. Auf dem lebhaften Markt hinter der Kathedrale kehren wir in eines der vielen kleinen Stadtlokale ein, beliebte Treffs Einheimischer. Die Restaurants entdecken wir in der Priko und in steilen Treppengassen.

Vom so interessanten Dubrovnik trennen wir uns nur schwer, aber wir freuen uns auf die für Weine und Strände bekannte Halbinsel Peljesac. Unterwegs machen Schilder auf Restaurants in Mali Ston aufmerksam. Unser Magen knurrt, und wir kehren ins Restaurant Bota ein, hinter der mächtigen Hafenmauer. Die frischen Austern auf Eis und die schwarzen Steinmuscheln auf dalmatinische Buzara-Art schmecken köstlich.

Unser nächstes Badeziel ist die an der Südostküste Peljesac liegende Campingbucht Prapratno. Die teils langge- ►



meerblauen, idyllisch gelegenen Süßwasserseen Bacinska jezera. Wir machen einen Abstecher ins große, fruchtbare Mündungsdelta der Neretva. Apfelsinen- und Mandarinenplantagen dehnen sich zwischen den sumpfigen Kanälen aus, die wir tief im Hinterland auf Brücken überqueren. Bauern tuckern mit Kanalbooten zwischen dem Uferschilf zu ihren Gärten und Feldern.

An dem kargen, macchiagrünen Küstenabschnitt südlich des Neretva-Deltas durchqueren wir den zu Bosnien und Herzegowina gehörenden Landkorridor.

streckte, teils kurvige Peljesacrouten führt uns später quer über die bergige Halbinsel an abgeschiedenen Bauerndörfern vorbei. Einheimische bieten uns Gemüse und Honig, Wein und Grappa an.

Die steile Südküste erreichen wir erst wieder auf dem Pass Popova oberhalb des Dorfes Janjina. Kräftiger Wind zischt uns um die Ohren. Eine Straße führt in das windgeschützte Trstetnik an der Bucht von Zuljana hinab. In Trstetnik ist wenig los, und wir baden am Kieselstrand allein.

Das Weintal von Potomje erreichen wir im Inneren der Halbinsel. Die bekannte dalmatinische Weinsorte, der rote Plavac, wächst hier. Einer der teuersten dalmatinischen Weine, der Dingac, wächst an der Südküste, wie wir aus einem Reiseführer erfahren. Wir biegen von der Hauptstraße links ab, kontrollieren die Durchfahrthöhe, fahren durch einen Tunnel und finden an der Ausfahrt fast senkrecht aus dem Meer und weit über unsere Köpfe ragende Weinhänge.

Zwischen diesen hängenden Gärten begeben wir uns auf Schusters Rappen. Die Luft ist gesättigt mit aromatischen Düften. Schmetterlinge flattern um sonnengelbe Ginsterbüsche, wildwuchernde Stockmalven, den roten Mohn und Gewürzpflanzen. Anschließend fahren wir ins Dorf Potomje, das Weinzentrum von Peljesac. Wir wollen einige Flaschen Dingac kaufen.

Mit herrlicher Aussicht auf die Insel Korcula und die vorgelagerten Inselchen geht es in Kurven von dem Pass Makalo zum Ufer des Peljesacki-Kanal hinab. Wir beschließen, einen Tag in diesem sympathischen Seefahrerort am fast 1.000 Meter hohen Berg Sv. Ilija zu bleiben. Die kleinen Campingplätze liegen oberhalb der feinsandigen Badebucht Trstenica.

Ein zwei Kilometer langer Hangweg, den wir am nächsten Morgen zu Fuß laufen, führt uns zu einem einsamen Franziskanerkloster westlich von Orebic. Die Aussicht stimmt uns auf unser Reiseziel ein:



Vielfalt: In Omis finden sich viele Farben auf dem Hauptplatz wieder. Angebot eines fliegenden Händlers in Dubrovnik.



FARBEN-PRÄCHTIGES DALMATIEN

Wir schauen auf das „Klein-Dubrovnik“ genannte Korcula. Es liegt in Sichtweite auf einer kleinen Halbinsel, umgeben von Mauern. Dieses alte dalmatinische Seefahrerzentrum soll der Legende nach die Geburtsstadt des berühmten Asienreisenden Marco Polo gewesen sein.

Die mehrmals täglich verkehrende Fähre Orebic-Korcula legt vier Kilometer außerhalb an, in der Bucht Domance nahe des Campingplatzes Kalac. Die Überfahrt dauert etwa eine halbe Stunde. In Korcula checken wir unsere Buchung, reihen uns am Hafenkai für die Fähre nach Rijeka ein und machen uns bis zur Abfahrt auf die Spurensuche von Marco Polo.

Über den großartigen Treppenaufgang und das Landtor entern wir die Seefahrerstadt. Auf der von einer Loggia und schönen Palazzi gesäumten Hauptgasse kommen wir zum Domplatz mit der Kathedrale. Die links abgehenden steilen Gassen führen zum palmenbestandenen Westkai. Wir gönnen uns auf der schattigen Terrasse des Hotels Korcula noch einen Espresso unter Palmen. In einer kleinen Gasse nördlich des Domplatzes stoßen wir auf das Marco Polo-Haus. Vergilbte Stiche zeigen den

bärtigen Asienreisenden auf einer Galeere im Mittelmeer, auf dem Landweg im Jemen und auf einer Dschunke.

Das Schiffshorn kündigt unsere Fähre an. Kurz darauf verschwindet unser Mobil

im Bauch der weißen Fähre, und die einmalige Fahrt durch die dalmatinischen Inseln beginnt. Bald erblicken wir die Skyline von Split, wo die Fähre einen etwas längeren Stopp einlegt.

Die Nacht bricht an, auf den Inseln ringsum gehen die Lichter an. Tausende von Sternen funkeln am Firmament, die Luft ist warm. Irgendwo zwischen Split und Zadar essen wir im Schiffsrestaurant zu Abend. ■

Darja Peitz-Hlebec, Jahrgang 1957, ist Autorin und Fotografin mit dem Schwerpunkt Reise. Seit Jahren zieht es sie an die kroatische Küste, speziell nach Dalmatien. Besonderer Reiz geht für sie davon aus, diese Region mit dem Reisemobil zu erfahren. Unter anderem hat Darja Peitz-Hlebec, die mit ihrem Mann in Singing lebt, Texte und Bilder im Baedeker-Reiseführer „Istrien, Dalmatinische Küste“ sowie im ADAC-Reiseführer „Istrien und Kvarner Golf“ veröffentlicht.



Die Autorin

Kinder von 4 bis 12 Jahren drei Mark. Der Stellplatz für einen Caravan kostet sieben, einen Pkw vier Mark. Für ein Reisemobil werden sieben Mark pro Nacht berechnet. Strom kostet 3,50 Mark pro Nacht.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt und Gemüse- und Obststand auf dem Gelände.

Tiere: Hunde erlaubt.

Baden: Am ca. 700 Meter langen, teils felsigen eigenen Kieselstrand mit Strandduschen, und am Freibadestrand Duba.

Camping Prapratno/Halbinsel Peljesac

CRO-20 230 Ston, Tel.: 00385/020/754-000, Fax: -344.
Lage: In der baumbestandenen Bucht von Prapratno an der Südostküste von Peljesac. Acht Kilometer westlich von der Kreuzung Zaton Doli auf der E 65, 60 Kilometer nördlich von Dubrovnik.
Öffnungszeit: 1. Juni bis 30. September.

2

Sanitär-Ausstattung: zwölf kostenlose Warmwasserduschen.

Stellplätze Caravans: 400 parzellerte, ebene Stellplätze für Gespanne und Reisemobile.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung sowie Ausguß für Chemietoiletten. Schattenlose Stellplätze direkt am Kieselstrand.

Preise: Für Erwachsene kostet die Übernachtung 7,60 Mark, für Kinder sechs Mark. Für Gespanne wird der Stellplatz mit 11,30 Mark berechnet, für Reisemobile werden zwölf Mark fällig. Strom wird mit 3,60 Mark pro Nacht berechnet.

Gastronomie: Restaurant außerhalb der Campinganlage.

Einkaufen: Laden auf dem Gelände.

Tiere: Hunde erlaubt.

Baden: Zum flach abfallenden, eigenen Kieselstrand, der die

ganze Bucht einnimmt, sind es nur wenige Meter.

Weitere Campingplätze

Camping Porto
CRO-Mlini-Srebreno, Tel.: 00385/20/487-078, Fax: -079, kleines Camp, acht Kilometer südlich von Dubrovnik. Öffnungszeit: 1. Mai bis 30. September.

Camping Trstenica/Halbinsel Peljesac
CRO- 20250 Orebic, Tel. 00385/20/713 348, oberhalb des Sandstrands. Öffnungszeit: 1. April bis 30. September.

Camping Glavna plaza/Halbinsel Peljesac
CRO-20250 Orebic, Tel.. 00385/20/713-399, Fax: -390. Öffnungszeit: 1. Juni bis 30. September. Ver- und Entsorgung sowie Ausguß für Chemietoiletten vorhanden.

Camping Kalac/Insel Korcula
CRO-20260 Korcula, Tel.: 00385/20/711 182, Fax: -746, drei Kilometer östlich von Korcula, 250 Stellplätze. Öffnungszeit: 1. Juni bis 30. September. Ver- und Entsorgung sowie Ausguß für Chemietoiletten vorhanden.

Camping in Dalmatien

MOBIL REISEN KOMPAKT April '99

Freie Stellplätze für Reisemobile

Offiziell ist in Dalmatien das Übernachten in Wohnwagen und Reisemobilen außerhalb von Campinganlagen, also auch auf den Park- und Rastplätzen an den Straßen und Autobahnen, nicht zulässig. Wer sich aber spät abends an einen Fährhafen stellt, wird meist toleriert. So auch mobile Gäste, die auf privaten Parkplätzen von Restaurants stehen bleiben: Die Gastwirte haben in aller Regel nichts dagegen, wenn man vor einem Abendessen um Erlaubnis fragt. Entlang der süddalmatinischen Festlandküste und auf den Inseln gibt es einige kleine, oft private und nur wenige große Campingplätze. Fast alle besitzen eigene Strände. **Ver- und Entsorgungsstationen** außerhalb der Campingplätze gibt es nicht.

Camping Dole

CRO-21331 Zivogoce, Tel.: 00385/21/627-086, Fax: -088.



Camping in Dalmatien: schattige Plätze sind begehrt.

Lage: An dem vorwiegend mit Pinienwald bewachsenen, leicht gewellten Gelände zwischen Küstenstraße und Meer. Der nördliche Campingteil Duba mit Freibadestrand ist für FKK-Camper reserviert. 25 Kilometer südlich von Makarska gelegen. Bootsslip und Anlegestelle.

Öffnungszeit:

1. Mai bis 30. September.

Sanitär-Ausstattung: 18 kostenlose Warmwasser-Duschen.

Stellplätze Caravans: 400 parzellerte Stellplätze. Caravans mit Vorzelt und Pkw können am Strand, unter Pinienbäumen sowie in den hintersten Reihen an der Küstenstraße abgestellt werden.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung sowie Ausguß für Chemietoiletten vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht sechs,

1

reise werden 25 Prozent Ermäßigung auf Fahrzeug- und Passagierpreise erstattet. Haustiere werden kostenlos befördert.

Auskünfte über die Fährlinien und Platzbuchungen geben die Reederei Jadrolinija Rijeka mit Agentur in Deutschland: DER-Traffic, Frankfurt/Main, Tel.: 069/ 9588-5800, Fax.: -5822.

Karten und Reiseführer: Die Generalkarte Dalmatinische Küste, Mitte und Süd, im Maßstab 1:200.000 gibt es von Marco Polo. Empfehlenswert ist der umfangreiche Reiseführer Istrien/Dalmatinische Küste mit Reisekarte von Baedeker. Sehr informativ ist auch der Reiseführer Kroatische Küste vom Nelles Verlag.

Informationen: Kroatische Zentrale für Tourismus, Kaiserstraße 23, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069/2385350, Fax: 252054. Büro München: Rumfordstrasse 7, 80469 München, Tel.: 089/2233-44, Fax: -77.

Sehenswürdigkeiten: Dalmatien wird die Schatzkammer Kroatiens genannt. Seit dem Ende des Bürgerkriegs 1995, unter dem

4



Fähren verbinden Split und Rijeka oder Dubrovnik.

auch die dalmatinischen Küstenstädte und in Süddalmatien vor allem Dubrovnik gelitten haben, kehrt auch der internationale Tourismus verstärkt zurück. Die damals beschädigten Sehenswürdigkeiten in Dubrovnik sind vorbildlich renoviert und restauriert.

Museen: Vor allem die maritime Geschichte Dalmatiens, in der seit Jahrhunderten die Seefahrt im Mittelmeer und auf den Weltmeeren eine wichtige Rolle spielt, wird in den Museen von Makarska, Dubrovnik und Orebic präsent. In dem Schifffahrtsmuseum in der Hafenfestung Sv. Ivan in Dubrovnik wird die lange Seefahrtsgeschichte der alten Handelsstadt

und freien Seerepublik wieder wach. Auch eine der ältesten Apotheken Europas im Franziskanerkloster in Dubrovnik begeistert. Im Dominikanerkloster ist vor allem die Gemäldesammlung der dalmatinischen Renaissance-Maler sehenswert. Das Stadtmuseum im einstigen Rektorpalast dokumentiert das städtische Alltagsleben. Historische Anzüge und eine Sänfte, in der sich einst Dubrovniker Stadtoberhäupter tragen ließen, sind zu sehen. In Orebic lohnt ein Besuch des kleinen Museums auf dem Trg Mimbelli, das die Blütezeit eines der wichtigsten dalmatinischen Seefahrtzentren dokumentiert.

Ausflüge: Von Makarska aus werden Schiffsausflüge auf die Inseln Brac, Hvar und Korcula und nach Dubrovnik organisiert. Mit dem Bus geht es über das Biokovo-Gebirge in den bekannten Pilgerort Medugorje in Bosnien und Herzegowina, wo 1981 einigen Kindern die Mutter Gottes erschien. Von Dubrovnik aus kann man Schiffsausflüge in den südlich gelegenen Badeort Cavtat oder in den Nationalpark auf der Insel Mljet unternehmen.

MOBIL REISEN KOMPAKT April '99

Freizeit in Dalmatien

Anreise: Man gelangt über die E 52 München-Salzburg-Tauernautobahn nach Villach. Vom Villacher-Kreuz geht es durch Slowenien (Karawankentunnel-Autobahn Kranj-Ljubljana-Postojna-Landstraße Postojna-slowenisch/kroatischer Grenzübergang Rupa) oder durch Italien und Slowenien (Autobahn Villach-Triest, Triest-italienisch/slowenischer Grenzübergang Kozina, E 61, slowenisch/kroatischer Grenzübergang Starod) nach Rijeka. Über die E 65, eine der schönsten direkt am Meer verlaufenden Panoramastraßen Europas, gelangt man in vielen Kurven von Rijeka nach Split, dem Ausgangspunkt für Reisen in Mittel- und Süddalmatien.

Von Ljubljana über die teils zur Autobahn ausgebaute Schnellstraße zum slowenisch/kroatischen Grenzübergang Bregana-Autobahn Zagreb-Karlovac-Landstraße Plitvicka jezera (Plitwitzer Seen)-Sinj kann man Split auch durch das dalmatinische Hinterland erreichen. Auf allen Autobahnen werden Straßengebühren erhoben, für die österreichischer Autobahnen braucht man eine Vignette.

CAMPING-KOMPAKT DALMATIEN



Fähren: Die nordkroatische Hafenstadt Rijeka ist auch der Ausgangshafen für Schiffsreisen nach Dalmatien. Eilfähren entlang der norddalmatinischen Küste von Rijeka nach Split, und weiter auf die Inseln Hvar, Korcula sowie Dubrovnik verkehren in der Hauptsaison (29. Mai bis 30. September) täglich. Abfahrt aus Rijeka ist immer abends, um 18 oder 20 Uhr. Übernachtung im Reisemobil ist nicht möglich, wählen kann man zwischen Schiffskabinen und Couchette, oder man schläft im Schlafsack auf dem Deck. Erwachsene zahlen für die Hinfahrt auf der Fährlinie Rijeka-Split in der Hauptsaison für die 2-Bett-Außenkabine mit Dusche/WC 145 Mark und als Deck-

reisende 33 Mark. Kinder von 4 bis 12 Jahren zahlen den halben Preis. Der Pkw bis 4,25 Meter Länge kostet 91, darüber 103 Mark. Für Wohnwagen, Bootsanhänger und Reisemobile bis 5 Meter Länge zahlt man 137 Mark, von 5 bis 7 Meter Länge 172 Mark und über 7 Meter Länge 200 Mark. Bei gleichzeitiger Buchung von Hin- und Rück-

3

KLEINOD IN ROT

Brügges Ziegelfassaden spiegeln sich im Wasser der Grachten und verbergen hinter dicken Mauern Meisterwerke aus Kunst und Küche. Die mittelalterliche Hauptstadt Westflanderns hat das ganze Jahr Saison.



Fotos: Baldus

Langsam bewegt sich die leger gekleidete Touristenschar die Wijn-gaardstraat entlang. Mittendrin schlendert ein Hochzeitspaar übers bucklige Kopfsteinpflaster. Sie mit hochhackigen Schuhen, bodenlangem weißem Kleid und Brautstrauß, er mit schwarzem Frack und Fliege. Viele der Urlauber in Jeans, Shorts und Sportschuhen schauen herüber, manche klemmen den Reiseführer unter den Arm und applaudieren lachend. Dann senkt Anne Stael ein



ten nach Brügge gekommen“, erklärt der Flame Joris van Loo, „aber wir müssen bis zum Nachmittag auf die Trauung warten. Vorher ist die Kirche dauernd besetzt.“ Also durchstreift das junge Paar die Altstadt, posiert vor den romantischsten Kulissen und lacht in die Kamera eines Freundes.

wenig den Kopf und lächelt wie Mona Lisa.

Es ist Samstagmittag, und im mittelalterlichen Stadtzentrum leuchten die roten Ziegelhäuser in der Sonne. „Wir sind zum Heira-

Nicht nur für viele Hochzeitspaare ist Brügge ein Traumziel. Aus ihrer Blütezeit im 14. und 15. Jahrhundert hat die ehemalige Handelsstadt ihre architektonischen und künstlerischen Schätze unbeschadet bewahren können. Im 19. Jahrhundert waren es nach dem wirtschaftlichen Niedergang die leeren Kassen der Magistratsverwaltung, die die alten Häuser vor dem Abriß retteten. Im Zweiten Weltkrieg verhinderte nur der Mut des deutschen Generals Hopemann die völlige Zerstörung. Er habe Hitlers Befehl zur Bombardierung Brügges verweigert, erzählt ein Fremden-

führer seiner Gruppe auf dem Burgplein vor dem gotischen Rathaus mit den filigranen Ornamenten. Zart und fein wie die berühmte Brügger Spitze umkleiden die steinernen Spielereien das prachtvolle Gebäude.

Ein unvorstellbarer Gedanke, geht es dem Besucher noch viel später bei der Bootsfahrt durch die Grachten durch den Sinn, während sein Blick bewundernd über die Treppengiebel und Zinnen der Renaissancehäuser streift und am 83 Meter hohen Belfried hängenbleibt. Der Turm, errichtet auf den Hallen am Markt, diene als Wachposten und zur Bekanntgabe von Gesetzen. 1240 begannen Brügges Bürger mit dem Bau dieses Symbols ihrer Freiheit und Macht. Der achteckige oberste Teil stammt von 1485 und birgt ein Carillon, dessen 47 Glocken mehrmals in der Woche zu einem einstündigen Konzert erklingen. Wer die fast 500 Stufen der Wendeltreppe erklommen hat, kann über die ganze Stadt schauen, und bei günstigem Wetter weit hinaus ins grüne Land der Deiche und Kanäle Flanderns. Vielleicht entdeckt er auch die vier Campingplätze, von denen zwei sich in Brügger Vororten, die beiden anderen im Umkreis von einigen Kilometern befinden.

Weiter tuckert der Motorkahn auf seiner Grachtentour, vorbei am Trödelmarkt am Dijver, auf dem, so Ortskundige, nicht alles Gold oder Kupfer ist, was glänzt; vorbei an dem Hotel mit den Fensterscheiben aus echtem venezianischem Kristallglas; unter gewölbten kleinen Brücken hindurch, die manchmal derart niedrig sind, daß die Touristen unwillkürlich ihre Köpfe einziehen. „Der Steg da vorne“, erklärt der Bootsführer, während er auf dem schmalen Kanal nach rechts manövriert, um einem entgegenkommenden Kollegen Vorfahrt zu gewähren, „ist der älteste von allen. ►



Am Minnewater ankerten früher die Handelsschiffe. Jetzt ist es eine Parkidylle (oben). Die Pferdroschken ersetzen Taxis in den autofreien Gassen (links) – und sind abends beleuchtet (oben rechts).



STADT- BUMMEL BRÜGGE

Er mußte noch nie restauriert werden.“ Phänomenal, denn den Mörtel, verrät der Flame mit dem blonden Schnauzbart und der Kapitänsmütze, hätten die mittelalterlichen Bauleute aus purem Roggenmehl angerührt. Die Kahnfahrer sind beeindruckt – und klatschen: Oben auf dem Brückchen steht wieder ein Hochzeitspaar, neben ihnen auf der Brüstung eine Flasche Champagner. Diese beiden haben den Termin in der Kirche wohl schon hinter sich. Und wenn ihre Verbindung so fest hält wie der Mörtel aus Roggenmehl...

Brügge hat immer Saison. Wer hier Ruhe und Alleinsein sucht, darf nicht auf den Winter spekulieren, sondern muß einfach früh aus seiner Koje im Caravan kriechen. Ab etwa zehn Uhr ist die fast autofreie historische Altstadt von Touristen bevölkert, eine Million Besucher sind es Jahr für Jahr. Doch die flämische Gelassenheit und ein Hauch von Ewigkeit in den schmalen Gassen scheinen die Atmosphäre zu durchdringen. Selbst im größten Menschenmeer gibt es keine Hektik, und jeder



wandelt mit entspannter Miene oder glücklichem Ausdruck im Gesicht durch sein persönliches Besichtigungsprogramm. Nur in den Museen wird es manchmal wirklich eng – vor den Bildern der großen Meister van der Weyden, van Eyck, Hieronymus Bosch oder Hans Memling.

Verzückt wie viele der Touristen blicken oft auch die zahllosen gemeißelten Marienstatuen von ihren erhöhten Standorten an Straßenecken oder in Hauserkern herab. Die lächelnden Madonnen waren Ausdruck der Frömmigkeit im bis heute katholischen Flandern, hatten aber auch eine ganz profane Bedeutung: Quasi als mittelalterliches Verkehrsleitsystem wie-



Wohlverdiente Pause für eines der vollbeschäftigten Pferde (Mitte), Brautpaare beim Warten auf die Hochzeit (rechts). Tuch und Spitze (oben) begründeten einst Brügges Reichtum.

sen sie eiligen Händlern und Kaufleuten den kürzesten Weg zu den Stadttoren, von denen noch vier erhalten sind. Denn pünktlich um zehn Uhr abends wurden die Pforten geschlossen. Wer sich dann innerhalb des breiten Kanalgürtels befand, der Brügge ringförmig umschließt, mußte bis zum nächsten Morgen bleiben. Für die meisten heutigen Besucher ohne solche Bedrängnis und mit Ortsplan in der Tasche überragt jedoch eine andere Marienskulptur alle übrigen an Bedeutung: Michelangelos Madonna mit dem Kind. Sie ist das einzige Werk des Renaissancekünstlers, das sich außerhalb Italiens befindet. Diesen Kunstschatz haben die Brügger der



Das „Venedig des Nordens“ hat keine Gondeln, aber Bootfahren auf den Kanälen ist trotzdem beliebt (oben); und bei den reizvollen Straßencafés steht Brügge ihrer italienischen Schwester in nichts nach.

Schlaueit ihres damaligen Bischofs zu verdanken. Er wies, so kolportieren es die Fremdenführer, seinen Kollegen aus Siena darauf hin, daß das Jesuskind ja völlig nackt sei. Kräftig schürte er damit die Sorge des geistlichen Hirten um das moralische Wohlergehen seiner Schäfchen – bis der Italiener das Meisterwerk aus weißem Marmor schließlich den Flamen überließ. Nun zielt es die Liebfrauenkirche und zieht Bewundererscharen aus aller Welt in seinen Bann.

Deshalb ist dieses Gotteshaus als Trauungsort wohl nur für Hochzeitspaare mit Faible für Massenpublikum geeignet, sinniert der kunstgesättigte Tourist nach der

Besichtigung der Kirche. Mit knurrendem Magen treibt er im Menschenstrom die Kattelijnestraat hinunter und entscheidet sich für einen kleinen Tearoom mit köstlichen Torten in der Art-déco-Vitrine. Der Kellner serviert das bestellte Getränk: einen Becher heißer Milch, darauf ein Schälchen geschmolzener Schokolade, dickflüssig, braun, bittersüß. Die Mischung von beidem ergibt Kakao nach flämischer Art. Ein himmlisches Vergnügen. Überhaupt ist die ganze Stadt ein Paradies für Schlemmer und Feinschmecker, und während eines Brügge-Aufenthalts kann der Gasherd im Wohnwagen getrost auch einmal Urlaub machen.

Vom weißgetünchten Beginenhof aus dem 13. Jahrhundert bummeln Joris und seine Braut im Touristenstrom weiter am Kanal entlang zum Minnewater. Inmitten eines Parks liegt der „Liebessee“ friedlich in der Sonne. Schwäne auf dem Wasser leuchten weiß wie Annes Hochzeitskleid. Früher war diese Idylle das Hafenbecken. Doch in Brügge erzählen die Leute viel lie-

ber, die Tränen eines unglücklichen Mädchens hätten den See gefüllt, als Familie den Kontakt zum Freund verbot. Die Sage will es, daß die Macht der Liebe schließlich alle Hindernisse überwand und dem Paar ein Happy End bescherte. Joris und seine blonde junge Frau lächeln wissend, fassen sich an den Händen und machen sich endgültig auf den Weg zum Traualtar. Der Tourist sucht sich ein Straßencafé, bestellt ein rosa Kirschbier und trinkt auf ihr Wohl. Das Leben ist schön in Brügge.

Claudine Baldus

Camping kompakt

Camping: Sint-Michiël, Tille-gemstraat 55, 8200 Sint-Michiels (2 km vom Zentrum Brügges); Tel. 0032-50/380819, Fax 0032-50/380131; ADAC-Vergleichspreis: 31 DM.

Memling, Veltemweg 109, 8310 Sint-Kruis (östlicher Vorort Brügges); Tel./Fax: 0032-50/355845; ADAC-Vergleichspreis: ca. 31 DM.

Klein Strand, Varsenareweg 29, 8490 Jabbeke (an einem See ca. 10 km westlich von Brügge); Tel. 0032-50/811440, Fax 0032-50/814289; ADAC-Vergleichspreis 1997: ca. 31 DM.

Lac Loppem, Lac 10, 8210 Loppem (an einem See, 4 km südlich von Brügge); Tel. 0032-50/824262; ADAC-Vergleichspreis: ca. 23 DM.

Alle vier Plätze sind ganzjährig geöffnet. Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist in Belgien verboten.

Anreise: Bis Brüssel, dann auf der A 10 Richtung Oostende etwa 90 km bis zur Ausfahrt 8 (Brugge). Autobahnbenutzung kostet nichts.

Währung: 100 Belgische Francs entsprechen 5 DM.

Sprache: Die Flamen reden Holländisch, viele verstehen und sprechen auch Deutsch. Französisch ist wegen des historischen Konfliktes zwischen Flandern und Wallonien weniger beliebt.

Reiseliteratur: HB-Bildatlas Flandern mit Extrateil Brügge, 16,80 DM (HB-Verlag, 1998)

Reiseführer Brüssel und Brügge, 16,90 DM (RV-Verlag, 1997)

Stadtführer Brügge, 9,80 DM (Vista Point Verlag, 1996)





Romantisch: Blick auf Hirschhorn, über dessen Altstadt sich die Burg erhebt.



Fotos: Thomas Cernak

Vielfältig: Blick vom Rathaus (oben) auf die Dächer Michelstadts (links), Detail am Palm'schen Haus, Frühlingslandschaft im Odenwald.

ZWISCHEN GESTERN UND HEUTE

Von stattlichen Burgen
und Fachwerkstädtchen
geschmückt lädt der
Odenwald zur Stippvisite.

Ein angenehm lauschiges Plätzchen haben wir da entdeckt: Die Straße im ehemaligen Fischerdorf Neckarhäuserhof, die am Neckar nicht weiterführt, nutzen nur Anwohner und Bootseigner – vor uns dümpeln Kähne und Yachten. Nachdem wir die Nacht freistehend in unserem Mobil verbracht haben, frühstücken wir ausgiebig unter einem

blühenden Kirschbaum. Am Vortag haben wir uns in Eberbach ein Stückchen Victoria-Torte gekauft. Daß im Mai 1819 in Eberbach fast Queen Victoria zur Welt gekommen wäre, inspirierte einen Konditor zu dieser berühmten Kreation aus Orangen-Weincreme. Die Torte wird in alle Welt verschickt, gar im Buckingham-Palast hat man schon von ihr gekostet.

Zur Weiterfahrt müssen wir den Neckar über ein Sträßchen durch dichten Laubwald verlassen. Wir durchqueren den sogenannten kleinen Odenwald. Auf einer Lichtung grast eine Schafherde. Bis zum Horizont umgeben satt gelb blühende Rapsfelder propre Dörfchen, deren Kirchtürme hinter sanften Hügeln mit Streuobstwiesen hervorlugen.

Wieder am Neckar, besuchen wir Hirschhorn. Eine Stadtmauer umschließt spitzgieblige, aneinandergeschmiegte schmale Fachwerkhäuser – hoch über ihnen wacht die um 1200 erbaute Burg der Herren von Hirschhorn. An der Stadtmauer parken Reisemobile.

Nochmals fahren wir an Eberbach vorbei. In guter Erinnerung ist uns nicht nur

die Torte, es sind auch die schmuck restaurierten Fassaden der Gasthöfe am Marktplatz. Und der Stellplatz am Neckarufer: Mobile dürfen hier 24 Stunden kostenlos stehen. Wer länger bleibt, wählt den Campingpark Eberbach, auf der Neckarseite gegenüber, neben dem Frei- und Hallenbad.

Die Minneburg über Neckargerach ist eines unserer Wanderziele. Geheimnisvoll wirkt sie, mitten im dichten Wald versteckt. Wie im Märchen durchschreiten wir einen mit Efeu umrankten Torbogen. Der Sage nach verliebten sich drei ritterliche Brüder in drei schöne Schwestern, heirateten sie und lebten alle glücklich zusammen auf der Burg.

In Gundelheim verlassen wir kurz das Badische und kommen ins Württembergische, um beim Altstadtfest Viertel eiler Rebensäfte des Michaelsberges zu schlotzen. Gegenüber auf der Burg Guttenberg ist die Deutsche Greifenwarte untergebracht. „Wir züchten für die Freiheit“, sagt Claus Fentzloff, der als Ornithologe international bekannte Autodidakt. 97 Adler und Geier hat er seit 1972 gezüchtet. Finanziert wird alles durch die Schauführungen: 180.000 Zuschauer kommen jährlich. Die Auswanderungen erfolgen stets kostenlos in vielen europäischen Ländern, immer dort, wo Großgreife rar sind.

Der Unterlauf des Neckars ist die am dichtesten mit Burgen bestandene Landschaft Deutschlands. Burgen sollten Macht demonstrieren. Zum Wohnen waren sie wenig geeignet, zugig und feucht waren sie. Das galt auch für die mächtige Kaiserpfalz in Bad Wimpfen, die vermutlich im zwölften Jahrhundert errichtet wurde. Ihre damalige Größe von 200 x 90 Metern läßt sich nur erahnen, so sehr sind die Reste mit dem heutigen Stadtbild verschmolzen. Wir genießen den Blick ins Neckartal durch die schönen Fensterarkaden.

Wieder im Badischen, sind wir angehtan von der hübschen Altstadt Mosbachs. „Eine feine wolgebaute und Churpfälzische Stadt“, schrieb 1645 Merians „Topographia“. Einzigartig sind die verschiedenen geometrischen Muster des Fachwerks am Palm'schen Haus von 1610. Allabendlich um 22.45 Uhr läutet am Rathauerturm das Lumpenglöckle, das Lumpen mahnen soll, ihren Umtrunk zu beenden – brave Bürger dürfen weiter bei einem Glas Wein sitzenbleiben. Ursprünglich sollte das Läuten an die schöne Pfalzgräfin Johanna ►

MALE- RISCHER ODENWALD

erinnern. Sie hatte sich im Wald verirrt, und ihr Mann, Pfalzgraf Otto, ließ besorgt alle Glocken der Stadt läuten. So fand sie zurück.

Ein Schild in Heidersbach weckt unseren Appetit: Landgasthof Meidersbacher Mühle – eigene Forellenzucht. Eine schmale Straße führt über Felder und letztlich durch finsternen Tann. Tief im Tal klappt tatsächlich eine Mühle am rauschenden Bach. Neben verschiedenen zubereiteten Forellen bietet Oma Elses Küche noch mehr Spezialitäten, etwa „Sauerbraten von der Odenwälder Wildsau“.

Eine geologische Besonderheit ist die 600 Meter lange Eberstadter Tropfsteinhöhle. Sie befindet sich in einem Muschel-



Im Odinswald, benannt nach dem germanischen Gottvater Odin, ritt König Gunther einst zur Sauhatz, und Hagen von Tronje stach Siegfried meuchlings an einer Quelle nieder. So jedenfalls erzählt es uns die Nibelungensage. Nach dem Motto: Eine wird wohl die richtige sein, wurden gleich drei Quellen nach Siegfried benannt. Wir verbinden alle drei zu einer herrlichen

Wandertour.

In Vielbrunn wirbt ein Schild: „Golf verdirbt dir jede Lust auf Arbeit“. Wir arbeiten zwar gerade nicht, aber einer Schnupperrunde auf dem werbenden Gut Sansen Hof sind wir nicht abgeneigt. Mit Handicap 36 sind wir wochentags als Gäste immer willkommen. Course-Manager



kalkgebiet. Dank zahlreicher Madonnenbildnisse und Wegkreuze in Wald und Flur heißt diese Region „Madonnenländchen“. Ihre Hauptstadt ist, wenn man sie so bezeichnen darf, Walldürn. Die dortige Wallfahrtskirche ist seit fast 700 Jahren Ziel von Pilgern.

Das Freilichtmuseum im nahen Gattersdorf macht frühere Zeiten begreifbar. Mühlen, Scheunen und Bauernhäuser wurden im gesamten Odenwald abgetragen und hier wieder aufgebaut. Ebenso wie Flachsbarren oder Dorfschmieden. Alles wirkt so lebendig, als seien die Bewohner gerade bei der Feldarbeit.

Rausgeputzt: Campingplätze vor historischen Kulissen, eingebettet in urwüchsige Natur.

Karl-Heinz Rinklef erklärt uns den Platz: „Bei der 18-Loch-Runde sind gut 40 Höhenmeter zu überwinden.“ Anspruchsvoll, er-

gänzt er, seien die Halbinselgrüns an den Löchern 15 und 17. Wir merken später, er hat nicht zuviel versprochen.

Nicht nur Golfspielern ist es angenehm, daß auf den Höhen im Sommer immer ein Wind weht. Der schiebt oft große Wolken wie Watte vor sich her. Er läßt die Schwüle der umliegenden Ballungszentren gar nicht erst aufkommen. Ein wahres Naturwunder ist das Felsenmeer bei Lautertal. Es sieht aus, als hätte ein Riese mit Murmeln gespielt. Über die

Camping kompakt

A Anreise: von Frankfurt BAB 5 bis Seeheim-Jugenheim, von Stuttgart BAB 6 bis Neckarsulm, von Würzburg BAB 81 bis Taubertischofsheim.

i Informationen: Touristikverband Neckarland-Schwaben, Lohtorstr. 21, 74072 Heilbronn, Tel.: 07131/7852-0, Fax: -30.

Fremdenverkehrsverband Odenwald-Bergstraße-Neckartal, Marktplatz 1, 64711 Erbach, Tel.: 06062/9433-0, Fax: -17.

Touristikgemeinschaft Odenwald-Neckartal, Rathaus, 74819 Mosbach, Tel.: 06261/822-66 oder -36, Fax: -49.

Fremdenverkehrsgemeinschaft Neckartal-Odenwald, Postfach 1144, 69412 Eberbach, Tel.: 06271/4899, Fax: 1319.

📷 Sehenswürdigkeiten: Historische Altstadtkerne haben Heidelberg, Neckargemünd, Hirschhorn, Eberbach, Gundelsheim, Bad Wimpfen, Mosbach, Buchen, Walldürn, Amorbach, Michelstadt, Heppenheim und Ladenburg.

Burg Guttenberg mit Deutscher Greifvogelwarte, zweimal täglich Flugvorführungen im Sommer.

Tropfsteinhöhle Eberstadt, Führungen von März bis Oktober täglich.

Odenwälder Freilichtmuseum in Gattersdorf bei Walldürn mit pädagogischen Führungen für Kinder.

Tor- oder Königshalle in Lorsch, Weltkulturerbe, frei zugänglich.

Felsenmeer bei Lautertal, frei zugänglich.

A Camping: Campingpark Eberbach, 69412 Eberbach, Tel.: 06271/1071.

Camping Bannwiesen, 69437 Neckargerach, Tel.: 06263/8309.

Camping Cimbria, 74865 Neckarzimmern, Tel.: 06261/2562.

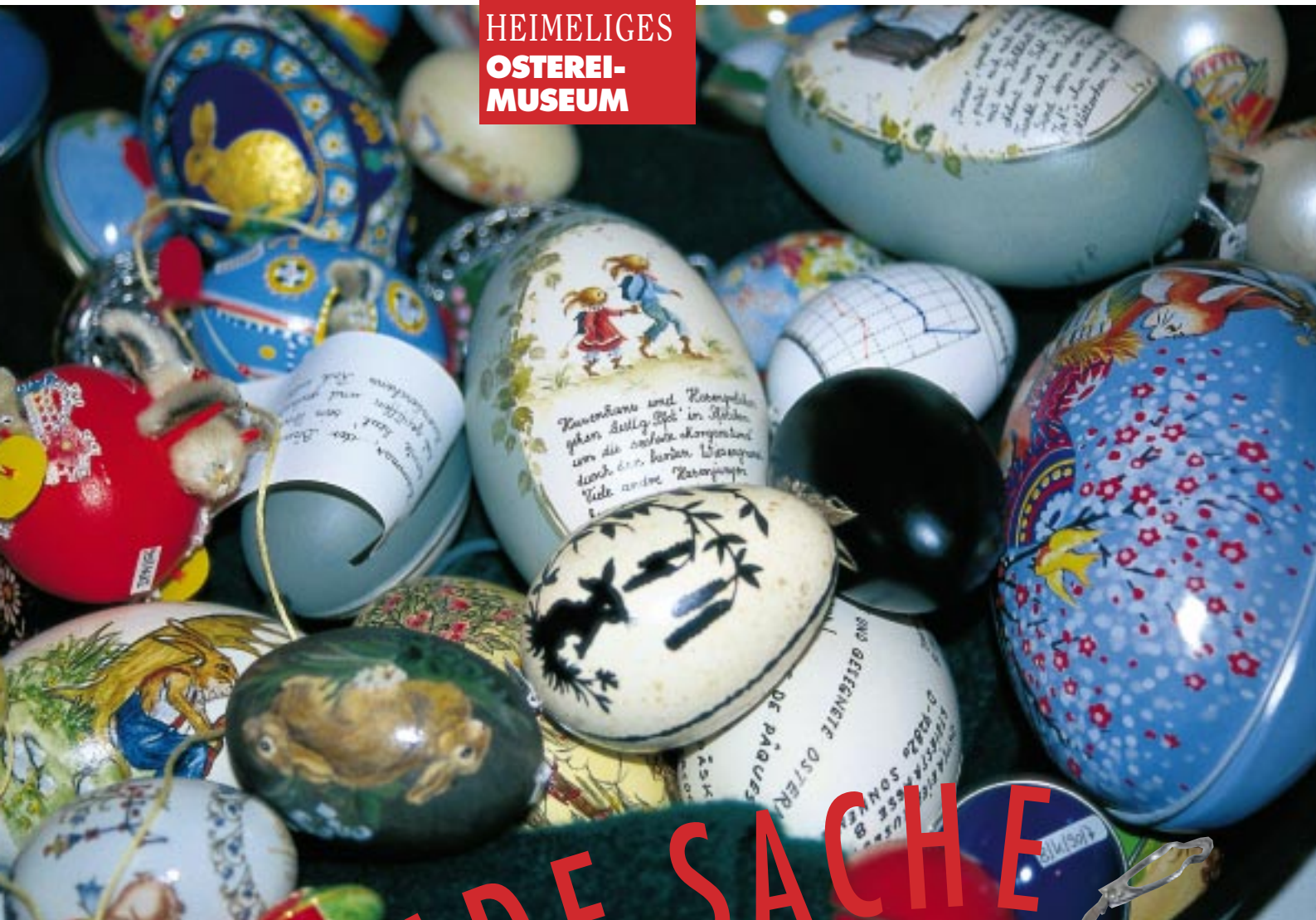
Odenwald Camping, 74838 Limbach-Krumbach, Tel.: 06287/1485.

Camping Wiesensee, 69502 Hemsbach, Tel.: 06201/72619.

großen, blankgeschliffenen Felsen zu hüpfen macht besonders Kindern riesigen Spaß.

Mit den äußerst sehenswerten Städten Lorsch und Ladenburg mit ihren bedeutenden Baudenkmälern von der Römerzeit bis ins Mittelalter verlassen wir eine Landschaft, die sich still und bescheiden ausbreitet.

Thomas Cernak



RUNDE SACHE



In Sonnenbühl-Erpfingen ist die Sache klar: Erst war das Ei da, dann der Hase – und das Museum.



Er heißt Hase und weiß wieder mal von nichts: Warum gerade das hakenschlagnge Langohr zu Ostern ein Produkt verteilen soll, das dem Huhn zur Vermehrung seiner Art dient, verliert sich im Dunkeln mythischer Bräuche und im Dickicht wissenschaftlicher Deutungen.

Fest steht nur: In christlichen Kulturkreisen kredenzt der Nager zu Ostern Hühnereier. Auf der Schwäbischen Alb, genau gesagt in Sonnenbühl-Erpfingen, hat ein Museum eine ganz einfache Erklärung auf

Lager, warum das Ei – prachtvoll gewandt – bis heute fester Bestandteil der österlichen Feiertage ist: Weil es Spaß macht. Schon vor vielen Jahren – so wollte es der Brauch – hatten die Frauen des Ortes zu Ostern Eier bemalt oder geformt – viel kunstvoller als die heute meist industriell und reichlich phantasielos gefertigten Serienprodukte. Als nun Ende der 70er Jahre Christel Winkler – ausgerechnet auf einem Weihnachtsmarkt – in Berlin neben polnischen Krippen zwei Ostereier sah, verliebte sich die Gattin des Bürgermeisters ret-



Ehrwürdige Fassade: Die Ostereier sind im alten Schulhaus versteckt. Gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern sucht Museumsleiterin Anna Barkefeld Exponate aus.



Bilder einer Ausstellung: Giftei aus dem 18. Jahrhundert, 5.000 Jahre alte Eier-Kette, Eier aus Osteuropa und im Fabergé-Stil (großes Ei).

Wie der Hase läuft

Noch bis zum 24. Mai 1999 zeigt das Oster Museum in Sonnenbühl-Erpfingen die Sonderausstellung „Wissen, wie der Hase läuft“. Sie liefert einen umfassenden Einblick in die Welt der flinken Flitzer, von Zuckerlangohren, Hasenschulen, Spielsachen, Hasenbüchern und Hasenpostkarten.



Traditionell bis Ostermontag sind in dem Museum Künstler anwesend, die Eier in Kunstwerke verwandeln – auch, um sie an die Besucher zu verkaufen.



Fotos: Petri, Barkefeld (1)

tungslos in die Schmuckstücke, kaufte das Duo für 60 Mark und sammelte von da an Ostereier und das Wissen um die in vielen Kulturen mit Kult und Kunst geschmückten Lebenssymbole.

Christel Winklers Sammlung ergänzte sich mit der in vielen Familien ihrer Heimat gepflegten Tradition des Osterschmucks. Im Herbst 1985 schließlich machte sie sich auf die Suche nach Gleichgesinnten, gab eine Anzeige im Lokalblatt auf und fand erste Mitsstreiterinnen. Gemeinsam bastelten die Frauen Ostereier, während ihre Sammlung wuchs. Heute dürften es 800 Eier sein.

Drei Jahre nach der ersten Zusammenkunft der kunstgewerbetreibenden Erpfinger Frauen hatte der Bazillus Osterei das Dorf überrollt: Die Sammelwut und die Wißbegier von mittlerweile 50 Frauen wurden in die Kanäle eines ordentlichen deutschen Vereins geleitet. Weitere drei Jahre später eröffnete das eigentliche Museum – und hat heute eine richtige Heimstatt, die der kleinen Gemeinde Besucher aus aller Welt beschert. In einem alten Schulhaus von 1840 warten nun hinter Fachwerk an die 4.000 Schmuck- und Ostereier, dazu Exponate zum Thema, etwa 1.000 Osterpostkarten.

Der Ei-Auflauf nährt sich aus unterschiedlichen Quellen. Natürlich sind da die klassischen Ostereier. Allein die Exponate der Volkskunst zeigen, daß dem Ei handwerklich seit jeher besondere Aufmerksamkeit gezollt wurde. Ob russische Ikonen oder Batik aus Rumänien – die Kunstfertigkeit, mit der Hühnereier oder die Produkte von anderem Federvieh in ganz Europa aufs Feinste herausgeputzt wurden, zeigen, daß die einfach gefärbten Eierschalen, die heute zumeist ins Osternest kommen, nur noch ein schwacher Abglanz des eigentlichen Ritus' sind.

„Wir haben sehr hochwertige Stücke“, sagt Anna Barkefeld, die seit August 1997 das Museum leitet. Stolz führt die 36jährige durch die Ausstellung im ersten Stock: Die berühmten Glasmacher aus Böhmen zum Beispiel bewiesen im vergangenen Jahrhundert Phantasie, als sie aus Glas, Emaille und zum Teil feuervergoldeten Applikationen vorwiegend als Bonbonnieren genutzte Skulpturen für die besseren Stände schufen. Parfumflacons und ►



HEIMELIGES OSTEREI- MUSEUM

*Gruppen
willkommen:
Gern erzählt
Anna Barke-
feld (rechts)
Geschichten
über die
wundersame
Welt des
Ostereis.*



Uhrenhalter fürs Boudoir verwandelten sie in wahre eiförmige Kleinode. Auch in Rußland widmeten sich begabte Kunsthandwerker der uralten Form und malten ihre allegorischen Motive auf Eier aus feinstem Porzellan. Sogar Papier und Oblaten galten als ideale Materialien, um daraus Sinnbilder des Lebens zu schaffen und sie der Nachwelt zu überliefern.

Freilich können die Besucher im Museum auch weitaus profanere Eier bewundern, die ganz unterschiedlichen zwischenmenschlichen Kontakten dienen. So harrt hier ein Ball-Ei auf Betrachter. Eine solche Pretiose trug Ende des vergangenen Jahrhunderts die Dame von Stand am Gürtel, barg darin ihre Ballkarte und allerliebste kleine Bleistifte. Hier konnten die Kavaliere die Tänze, um die sie bei der Schönen einkamen, notieren.

Ein unheimlicheres Exponat belegt, daß Eier nicht nur als Lebenssymbol fungierten: Das Erpfinger Museum bewahrt ein Giftei vom Anfang des 18. Jahrhunderts, in Silber getrieben und kunstvoll drapiert. Der Name stimmt, denn dazumal versteckten die Träger solcher Eier tatsächlich die finale Dosis Gift, zum Beispiel Arsen, darin – meist für den Eigenbedarf bestimmt. Die Sitten waren rauh, und mancher Todesart war das selbstgewählte schnelle Ende vorzuziehen. Später allerdings dienten Gifteier harmloseren Zwecken. Dann nutzten sie die meist weiblichen Träger als Behälter für schöne Düfte.



***Ikonen-Ei:**
Das Bild auf
dem Lebens-
symbol zeigt
die Auferste-
hung Christi
– passend zu
Ostern.*

Über diese und andere Zusammenhänge kann Anna Barkefeld lange und fesselnde Geschichten erzählen. Und über für das kleine Museum unerreichbare Eier wie die des legendären Goldschmieds Fabergé, dessen Produkte heute unerschwingliche Summen kosten, über Schmucktechniken, über allegorische Darstellungen, über Osterbräuche in der ganzen Welt. Hirzulande erwiesen sich besonders die Sorben in Sachsen und die Hessen als originäre Ostereierkünstler.

Die Leiterin des Museums kümmert sich um die Organisation und die Aktivitäten im Eierhaus. Immer in den vier Wochen vor Ostern bis Ostermontag arbeiten dort bis zu sechs Künstler und führen Besuchern vor, wie sich aus profanen Hühnereiern Kostbarkeiten schaffen lassen – so auch in diesem Jahr (siehe Kasten) Solche Beispiele können die Besucher dort dann auch erwerben.

Museum kompakt

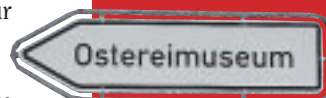
i Informationen: Osterei-Museum, Steigstraße 8, 72820 Sonnenbühl-Erpfingen, Tel.: 07128/774, Fax: /92550.

🕒 Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertag 11 bis 17 Uhr. Montag geschlossen.

🎫 Eintritt: Erwachsene fünf Mark, Kinder von sechs bis 14 Jahren 2,50 Mark. Gruppenführungen nach Absprache.

🚗 Stellplatz: Auf den nahegelegenen Marktplatz, der als Parkplatz dient, passen maximal drei Reisemobile. Übernachten wird geduldet.

⚠️ Camping: Lieber sieht es die Gemeinde, wenn Besucher auf dem nahegelegenen Azur-Campingplatz Schwäbische Alb in Sonnenbühl-Erpfingen übernachten, Tel.: 07128/466.



Natürlich kennt Anna Barkefeld so manches Ei auf der ganzen Welt, das sie gern auf die Schwäbische Alb brächte. Ein geheimer Wunsch sei hier preisgegeben: Das Ei des Columbus würde die Leiterin des Museums gern in die Sammlung einreihen – sie befürchtet allerdings Schwierigkeiten mit der Expertise.

Axel H. Lockau

**Zu gewinnen:
14 Tage auf Camping
Breitenauer See**

PREISRÄTSEL

VIEL WASSER, WALD UND WEIN

Kaum eine deutsche Region bietet so abwechslungsreiche Landschaften und so vielseitige Ausflugsziele wie die Gegend um Heilbronn in Neckarland-Schwaben. Vom milden Klima begünstigt wachsen hier württembergische Rot- und Weißweine der Spitzenklasse. Regelrecht eingebettet in die Löwensteiner Berge befindet sich der komfortable Campingplatz „Heilbronn“ am Breitenauer See, auf dem besonders Wasserratten auf ihre Kosten kommen. Die Gäste des Platzes haben direkten Zugang zum Naherholungsgebiet Breitenauer See. Das 40 Hektar große Rückhaltebecken Breitenau wurde einst zur Hochwasserregulie-

rung angelegt, steht heute aber Wassersportlern zum Baden, Segeln, Surfen, Rudern und Paddeln zur Verfügung. Einen Tret- und Ruderbootverleih gibt's ebenfalls. Am breiten, mit Frischwasserduschen ausgestatteten Badestrand können sich die Sonnenanbeter tummeln. Ausgedehnte, gepflegte Liegewiesen, Spielflächen, Beach-Volleyballfeld, Kioske mit Seeterrasse und ein Abenteuerspielplatz laden zum Verweilen ein.

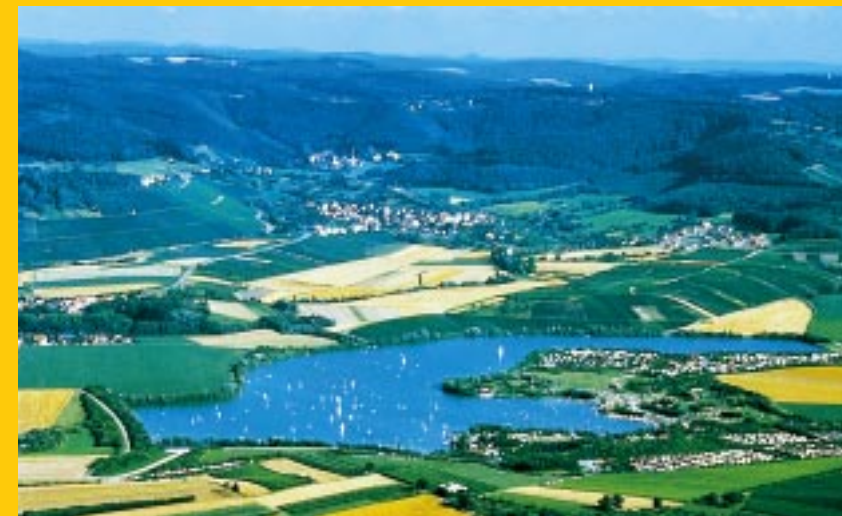
Am Westufer des Sees befindet sich der schicke Campingplatz mit seinen 100 Touristen- und 70 Zeltplätzen. Vor einem halben Jahr wurde ein neues Kinderspaßbad gestaltet, in Kürze erhält der Platz ein neues Ver- und Entsorgungszentrum für Reisemobile und Caravans. Die Anlage fügt sich mit ihrer abwechslungsreichen und für die Region typischen Bepflanzung harmonisch ins Landschaftsbild ein.

Wenn Sie bei unserem Rätselspiel mitmachen und die richtige Lösung einsenden, können Sie einen zweiwöchigen Familien-Urlaub auf dem Campingplatz „Heilbronn“ am Breitenauer See gewinnen. Noch mehr Information erhalten Sie direkt bei Familie Zimmermann, Campingplatz Breitenauer See, 74245 Löwenstein, Tel: 07130/8558, Fax: /3622.

Die Lösung des Rätsels in Heft 2/99 hieß KOMFORTABEL. Jeweils zwei Karten für das Musical „Buddy“ in Hamburg haben gewonnen Jürgen Görg aus Wesel und Siegfried Stahl aus Langenleuba-Oberhain. Herzlichen Glückwunsch!

▼	Dunst üb. Städten Bodenfläche	Verkehrsmittel (um eine Stadt)	▼	Handlung Pferdegangart	▼	Einfall, Gedanke	Fotoapparat	▼	Abendstücken
	▼	▼		▼		bestimmter Artikel	▶		▼
					5	▼	Wink, Hinweis		
			Sprossenstiege	▶					
Aufgeld	▶				Übrigbleibendes		Stock, Hochsprunggerät		
			Gewässer		▼	Fluß zur Weichsel	▶		
Atommeiler	Ge-sichtspunkt	▶	▼	8				Abkürzung für Nordost	
▼				Marktbude	▶			▼	
	Brutstätte	▶				Windstoß	▶		

Ein See (fast) nur für Camper



Umgeben von einer lieblichen Landschaft liegt der Campingplatz Heilbronn am Breitenauer See. Besonders Wassersportfreunde kommen hier zu ihrem Recht.

		Stoff mit glänzend. Oberfläche	Staats-oberhaupt	▼	Werk von Ibsen	Woll-sorte	▼	Papst-name	▼
		▼			▼	ledig-lich	▶		
	hollän-dische Stadt		Schlag-instru-ment, Tamtam	▶	11			norwe-gischer Autor	
	▼		positi-ves Er-gebnis	▶				▼	
engli-sche Prin-zessin	▶					spa-nisch: Fluß	▶		
▶					Raub-tier	▶			

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden zwei Wochen Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug auf dem Campingplatz Breitenauer See verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an:
CDS Verlag, „Rätsel“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart, oder per E-Mail an raetsel@cds-verlag.de

Einsendeschluß:
21. April 1999!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Wenn die Tage wieder länger werden, lassen sich wunderbare Touren planen. Neue Reiseführer helfen dabei.

Raus in den Frühling

■ Bildband Andalusien

Sonnenparadies Spaniens

Wer bislang kein Freund Andalusiens war, wird es ganz sicher nach der Lektüre des Bildbandes „Andalusien – Eine Bildreise“. Wunderschöne Fotos präsentieren Landschaft und Bauwerke in ihrer Vielfältigkeit: Blühende Klatschmohnfelder bei Jerez de la Frontera, die Säulenhalle der Großen Moschee von Córdoba, ein



Blick über die Alhambra in Granada auf die Sierra Nevada oder grasende Wildpferde am Guadalquivir.

Wer es kompakter mag, findet im Merian live Reiseführer „Andalusien“ auf 128 Seiten Informationen zu Städten und Ausflugszielen. Versehen jeweils mit Innenstadtplänen und vielen praktischen Tips. **Andalusien – Eine Bildreise, Ellert & Richter Verlag, 96 Seiten, 19,80 Mark. Andalusien, Merian live, 128 Seiten, 14,90 Mark.**

■ Reisemobil Touren

Über den Ozean

Zum Sonnenuntergang ans Kap der Guten Hoffnung: Wie, das beschreibt Rainer Waterkamp in dem Buch „Südafrika“ aus der Reihe „Wohnmobil kompakt Reisen“. Detailliert schildert er Routen, Wegbeschaffenheit, Camping- und Stellplätze, angereichert mit Farbfotos. Der Anhang „Südafrika von A-Z“ gibt praktische Tips. In derselben Reihe erscheint der Führer „Neuseeland“, ebenfalls durchgängig farbig und reich bebildert. **Neuseeland, Wohnmobil kompakt Reisen, Motorbuch Verlag, 160 Seiten, 29,80 Mark; Südafrika, Wohnmobil kompakt Reisen, Motorbuch Verlag, 160 Seiten, 29,80 Mark.**

■ Stellplätze Südwestfrankreich

Platz an der Sonne

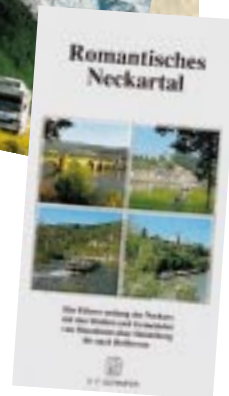
Übernachtungstips vorwiegend entlang der Küste gibt der Band „Wohnmobil-Stellplätze Frankreich“. 256 freie Standorte sowie 79 gemeindeeigene Übernachtungsplätze in der Bretagne, an Atlantik und Mittelmeer und Hinterland werden schlagwortartig vorgestellt. Der Autor präsentiert 25 Touren, leider sind die dazugehörigen Orientierungskarten recht unübersichtlich, die Fotos lediglich in Schwarz-weiß. **Wohnmobil-Stellplätze Frankreich, RID-Verlag, Band 3, 280 Seiten, 43,80 Mark.**



■ Liebliches Neckartal

Talwärts

Die Schönheiten rechts und links des Neckars entlang der Burgenstraße von Heilbronn bis Mannheim stellt der Führer „Romantisches Neckartal“ vor. Neben ausführlichen Beschreibungen der Orte gibt es Tips zu Veranstaltungen, Sport und Freizeit, Stadtführungen und Gastronomie. Das durchgehend farbig bebilderte Buch macht Lust, das Neckartal nicht nur an einem, sondern gemächlich Tag für Tag zu entdecken, zu erwandern oder zu erradeln. **Romantisches Neckartal, K.F. Schimper-Verlag, 176 Seiten, 19,80 Mark.**



■ Spezial-Touren

Norwegen entdecken

Mit 23 präzise ausgearbeiteten Routenvorschlägen will der Reiseführer „Touring quer durch Norwegen“ Anreize für einen Aktiv-Urlaub geben. Reisemobilisten finden Infos zu Campingplätzen und Tips für Kultur- und Naturliebhaber. Übersichtskarten, Stadtpläne und Fotos sind allerdings in Schwarz-weiß.

Touring quer durch Norwegen, Rau's Reisebücher, Werner Rau Verlag, 254 Seiten, 34,80 Mark.



HALLO KINDER



Hoppla – da sind wir: Rudi und Maxi. Ab jetzt triffst Du uns regelmäßig in REISEMOBIL INTERNATIONAL. Wir kutschieren furchtbar gern mit unseren Eltern im Reisemobil durch die Gegend – was wir dabei für Dich entdeckt haben, siehst Du auf den kommenden Seiten. Wir stellen Dir Stadtführer für Kinder vor, zeigen Dir tolle Spielbücher und sagen, wo so richtig die Post abgeht für Kinder.

Wir freuen uns übrigens riesig über Briefe, Tips und Ideen von Euch – tolle Einsendungen veröffentlichen wir dann. Schreibt einfach an:

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

TERMINE FÜR KIDS

 Museum Schloß Rheydt

SCHATZSUCHE IM RITTERSCHLOSS

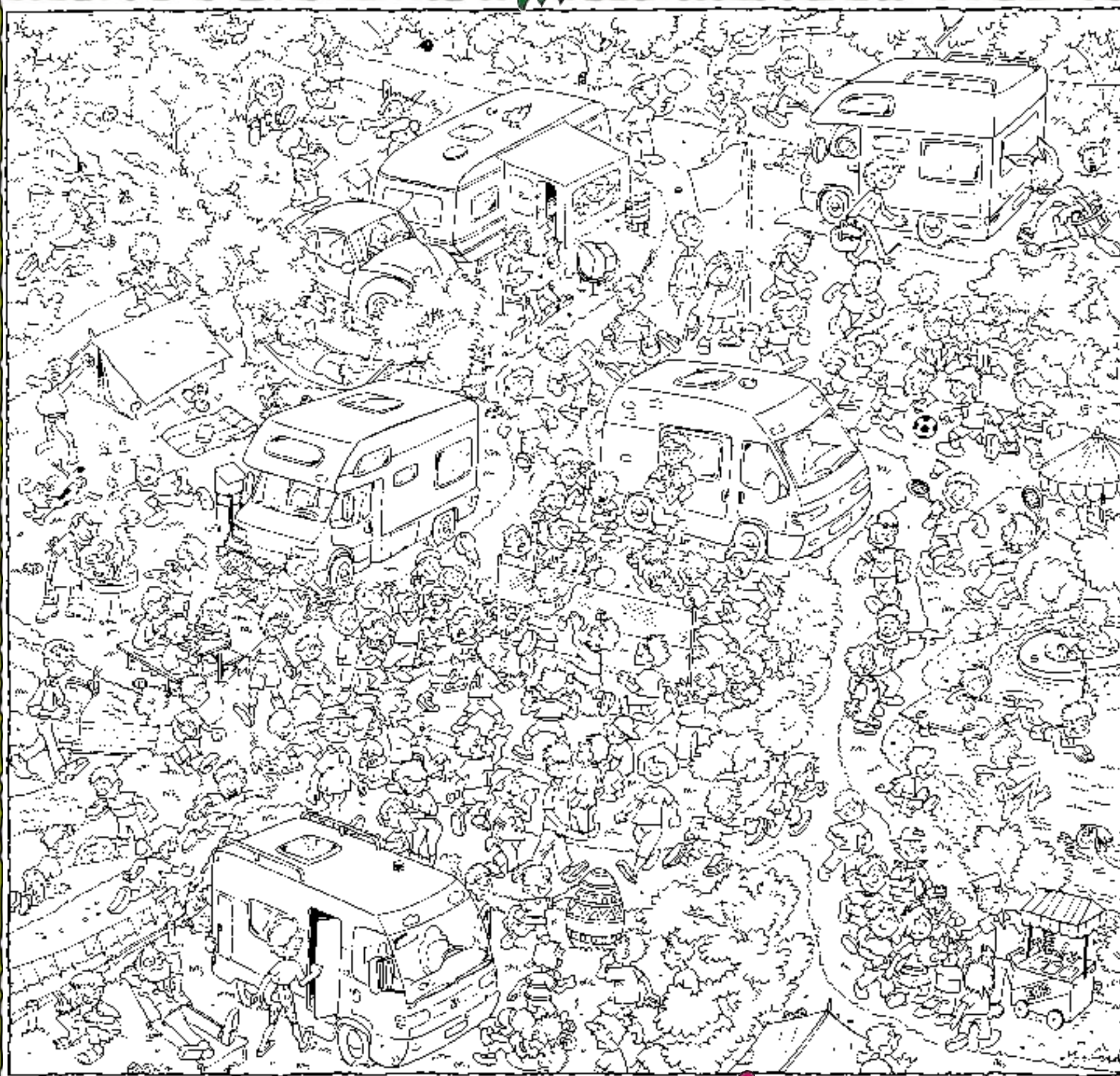
Willst Du Deinen Kindergeburtstag einmal ganz anders feiern? Zusammen mit Freunden auf Schatzsuche durch ein echtes Ritterschloß irren? Im dunklen Verlies knifflige Aufgaben lösen und einen versteckten Schatz entdecken? Dann bist Du im Schloß Rheydt genau richtig: Hier kannst Du an Deinem Geburtstag was erleben, zusammen mit Deinen Freunden. Bis zu zwölf Kinder von sieben bis elf Jahren kann die Gruppe verkraften – pro Programm kostet der Spaß 80 Mark. Tel.: 02161/2524-0.

 Rotenburg a.d. Fulda

DER OSTERHASE LÄDT EIN

Mit einer Straßenrallye und lustigem Ostereierangeln startet Rotenburg an der Fulda am 3. April 1999 ein Kinderprogramm. Um 16 Uhr bringt Dich das Puppentheater „Geschichten aus dem Bauch des Mondes“ zum Lachen. Am Ostersonntag suchen die Kinder Ostereier und spielen um Kuscheltiere. Und wenn Du Hunger hast, spendiert Dir der Osterhase eine Portion Pommes. Das ausführliche Programm steht übrigens auf Seite 13 in diesem Heft. Tel.: 06623/5555.





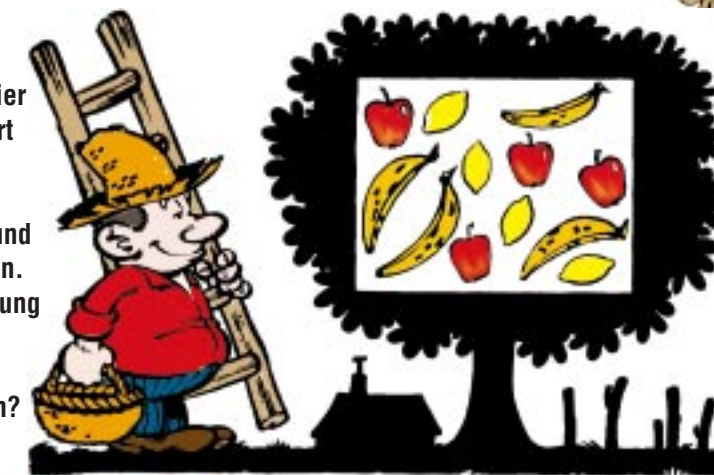
WIEVIELE EIER HAT DER OSTERHASE HIER VERSTECKT?



Da fühlen sich Rudi und Maxi wohl auf dem Campingplatz. Sie bekommen sogar Besuch vom Osterhasen. Das possierliche Tierchen hat etliche Eier für Euch versteckt – wieviel sind es wohl? Wenn Ihr genau hinschaut, habt Ihr bald heraus, wieviel es sind. Leichter geht es, wenn Ihr die Eier einfach bunt ausmalt. Schreibt uns die Lösung auf eine Postkarte – Einsendeschluß ist der 30. April 1999. Zu gewinnen gibt es 10 Trinkbecher von Rudi und Maxi.



Das Rechteck soll in vier gleiche Teile gegliedert werden. In jedem Teil sollen jeweils eine Banane, eine Zitrone und ein Apfel enthalten sein. Gelingt es Dir, die Teilung in einem Zug durchzuführen, ohne den Schreibstift abzusetzen?



Buchtip

FÜR KNOBELFREAKS

Toller Ideengeber für unterwegs: Das Buch „Spiel & Spaß beim Reisen“. Darin findest Du jede Menge Finger-, Rate- und Bewegungsspiele. Spiele für kleine Geschwister helfen den Älteren, die jüngeren Quälgeister eine Zeitlang zu beschäftigen.

Hier eine Kostprobe für den Zeitvertreib im Auto:

Mama mag Marmelade mit Mirabellen: Bei diesem Spiel mußt Du einen Satz bilden, der aus möglichst vielen Wörtern besteht, die mit demselben Buchstaben beginnen. Maxi schlägt ihren Lieblingsbuchstaben M vor, Rudi überlegt: Mama

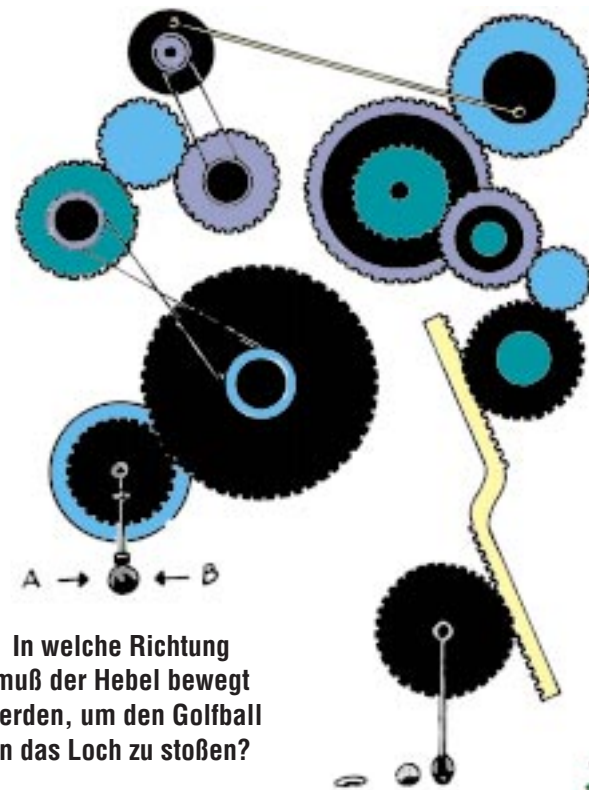
mag Marmelade mit Mirabellen. Klar, daß Rudi für die nächste Runde ein R vorschlägt. **Spiel & Spaß beim Reisen**, Südwest Verlag, 9,90 Mark.



Stadtführer für Kinder

ZEITREISE IN BAYREUTH

Kennst Du Bayreuth? Das ist eine sehr schöne, 800 Jahre alte Festspielstadt im fränkischen Teil Bayerns. Sie lädt Dich zu einer Zeitreise ein. Dazu gibt es ein Buch: Der Bayreuther Stadtführer für Kinder zeigt Dir, wie die Leute vor hundert Jahren hier lebten. Welche Spuren Du noch heute davon siehst, entdeckst Du bei einem spannenden Such-Spaziergang durch die Stadt. An 15 Stationen mußt Du Aufgaben erfüllen und Fragen beantworten. Dabei ist vor allem Dein Humor und viel Phantasie gefragt. Die Broschüre kostet Dich nichts. Du kannst sie anfordern, wenn Du folgende Telefonnummer wählst: 0921/885-88.



In welche Richtung muß der Hebel bewegt werden, um den Golfball in das Loch zu stoßen?

TOLLE
GEWINNE

Aufgepaßt, mitgemacht

ZU BESUCH BEI ASTERIX UND OBELIX



Rudi und Maxi verlosen fünf Familienkarten der Bavaria Filmtour in Geiseltal bei München. Da können Deine Eltern richtig Geld sparen, denn so eine Familienkarte kostet 45 Mark - und für Dich bleibt dann genug Kleingeld für Cola und Eis übrig. Du schlenderst mit Deinen Eltern und Geschwister durch die Bavaria-Filmstudios und erlebst Fernsehen einmal hautnah. Du reitest auf dem Glücksdrachen Fuchur aus der Unendlichen Geschichte. Dann bist Du Zeuge einer rasenden Verfolgungsjagd, ein Auto fängt Feuer und stürzt um. Und, stell Dir vor, echte Schauspieler sind für den Kinofilm „Asterix und Obelix gegen Cäsar“ in die blau-weiß gestreifte Hose geschlüpft und haben Hinkelsteine geschleppt.

Was Du tun mußt, um die Karten zu gewinnen? Mal einfach Asterix und Obelix mit einem Reisemobil und schick das Bild an uns. Wir prämiieren die fünf schönsten Bilder und zeigen sie demnächst in Reisemobil International - die glücklichen Gewinner werden mit einer Familienkarte belohnt. Einsendeschluß ist der 30. April 1999.



LÖSUNGEN:

Der Hebel muß in Richtung B bewegt werden





Infos: Bundesgartenschau Magdeburg, Tel.: 0180/5251999.

Übernachtungstip:

Freizeit- und Campingpark Heide-Camp Colbitz, 39326 Colbitz (20 km entfernt, Tel.: 039207/80291.

Parkplätze vor der Buga.

Zum Lustwandeln: Die Buga in den Elbauen lockt mit Blumenbeeten, Hallenschauen und dem Jahrtausendturm.

Bundesgartenschau Magdeburg

BLÜTENMEER AM ELBE

Am 23. April 1999 öffnet in Magdeburg die Bundesgartenschau mit einem großen Frühlingsfest ihre Tore. Direkt an der Elbe in einer Natur- und Parklandschaft gelegen, zaubern 25 Blumenschauen den Frühling ins Land. Hallenschauen auf dem Gelände der neuen Magdeburger Messe zeigen eine bunte Vielfalt aus Schnittblumen, Topfpflanzen, Obst und Gemüse. Bonsai- und Kakteenpflanzen sind ebenso Sonderthemen wie tropische Grünpflanzen. Ikebana-Floristen wei-

hen in die Kunst des Gestaltens mit natürlichen Materialien ein. Einen Überblick über die typischen Gartenprodukte der einzelnen Bundesländer zeigen die Landesverbandsschauen. Sachsen-Anhalt beispielsweise stellt sich vom 11. bis 17. Juni als erste Region auf der Buga vor.

Im „Jahrtausendturm“ wandeln die Besucher, ausgehend vom Kuppelbau im Erdgeschoß bis zu den Galerien in 42 Metern Höhe, durch 6000 Jahre Menschheitsgeschichte.

STRAND

Die Magdeburger Buga ist vom 23. April bis 17. Oktober 1999 geöffnet. Der 20 Kilometer entfernte Freizeit- und Campingpark Colbitz bietet seinen Gästen während dieser Zeit an, für sie ein individuell gestaltetes Wochenend-Rahmenprogramm mit Kremserfahrten und Stadtbesichtigung von Magdeburg auf die Beine zu stellen. Für kleine Gruppen bietet der Campingplatz einen Transfer zur Buga an. Infos unter Tel.: 039207/80291.

KURZ & KNAPP

Euro Tunnel: Rabatte

Der Passagierservice Euro-tunnel bietet Frühbucherrabatte bis zu 15 Prozent für Reisen zwischen dem 1. April und 31. Dezember 1999 an, wenn bis zum 31. März reserviert wird. Tel.: 0201/87934-0.

Ostern in Altötting

Wer einmal schöne, festliche Osterfeiern miterleben will, ist zur Passionszeit in der Wallfahrtsstadt Altötting willkommen: Außer in der Gnadenkapelle werden in allen Kirchen das Passions-Singen zelebriert, die geschmückten heiligen Gräber bis zur Oster-nachtsfeier besucht und die festlichen Hochämter von Orchestermusik gekrönt. Tel.: 08671/8069.

Blütenfest Werder

Die brandenburgische Stadt Werder an der Havel feiert vom 24. April bis zum 2. Mai 1999 ein Blütenfest. Unter Apfel- und Kirschblüten werden Obstsäfte und Hochprozentiges kredenzt. Tel.: 03327/43110.

TT-Line: Spezialtarif

Die Fährgesellschaft TT-Line, welche von Rostock und Travemünde aus Kurs auf Trelleborg in Schweden nimmt, bietet Camper-Spezialtarife. Ab 200 Mark kostet die Überfahrt für ein Reisemobil oder Caravan-Gespann mit bis zu fünf Personen. Tel.: 040/3601448.



Gala für Strauss

1999 ehrt Wien seinen Walzer-König mit einem Johann Strauss-Jahr. Am 29. Mai startet ein Mega-Konzert auf dem Wiener Heldenplatz: Unter freien Himmel spielen die Wiener Philharmoniker, dirigiert von Zubin Mehta, Kompositionen des Musik-Genies – vom Donauwalzer bis zur Nacht in Venedig. Mit dabei: Starenor José Carreras. Karten ab 60 Mark, Tel.: 0043/1/3190606.



Neu in Tripsdrill

Der Erlebnispark Tripsdrill lockt mit einer neuen Attraktion, der nach eigenen Angaben höchsten und längsten Wildwasserbahn Deutschlands. Tel.: 07135/9999.

Zum Schlemmen: Frischen Aal direkt aus dem Rauch und andere Leckereien gibt's bei der Fischparty.



Infos: Bremerhaven Touristik, Tel.: 0471/9464610.

Übernachtungstip:

Comfort-Campingplatz Spadener See in 27619 Spaden, Tel.: 0471/801022.

Lohmannstraße am Neuen Hafen, Tel.: 0471/9464648.

Foto: Wolfhard Scheer

Open Ship in Bremerhaven

GUTE-LAUNE-PARTY UND VIEL FISCH

Zwei Tage lang, am 24. und 25. April 1999, lädt Bremerhaven zur großen Fisch-Party am Schaufenster Fischereihafen ein. Im Mittelpunkt stehen Köstlichkeiten aus Neptuns Reich – überragt von einer meterhohen Leuchtturm-Torte. Am Samstag tritt die Krabbenpulmaschine in Aktion, Backbert und Steuerbert sind Gastgeber der Gute-Laune-Party für Kinder. Am Sonntag spielt Musik bei der schottischen Schau-Räucherei, Marktschreier preisen fangfrischen Fisch vom Kutter an. An beiden Tagen lädt die Open Ship dazu ein, an Bord der traditionellen Fischkutter und -Trawler mitzuschippeln.

Bavaria Filmtour

BEI ASTERIX UND OBELIX

Ab März 1999 sind Asterix und Obelix zu Gast bei den Bayern: Ihre Requisiten sowie die Dekoration aus dem Kinofilm „Asterix und Obelix gegen Cäsar“ können in der Bavaria Filmstadt in Geiselgasteig bei München besichtigt werden. Die Besucher erfahren Details über die Dreharbeiten, Schauspieler erzählen, wie sie in die Rolle der umtriebigen Figuren schlüpften und wie der Regisseur bei den Dreharbeiten echte Krokodile und Vogelspinnen einsetzte. Der Eintritt kostet 12 Mark für Kinder (4 – 14 Jahre); Erwachsene zahlen 17 Mark. Tel.: 089/6499-2304.



Belgische Flohmärkte

**NOSTALGIE
FÜR SAMMLER**

Belgien gilt als Paradies für Trödel jeglicher Art: Flohmärkte an 100 verschiedenen Orten preisen Nippes und Antiquitäten an. Am begehrtesten sind die Trödelmärkte in Temploux, Tongeren und Brüssel. Während der Sammler von Art Déco und Jugendstil am besten in Tongeren Ausschau hält, haben sich die fliegenden Händler in Lüttich/La Batte auf Secondhand-Kleidung und Gemüse spezialisiert. Der Brüsseler Flohmarkt auf dem Place du Jeu de Balle gar bietet einen Superlativ: Als einziger Flohmarkt Belgiens hat er täglich geöffnet. Hier stapelt sich Trödel aller Art, Gemälde, Möbel und Spielsachen, bis zu 100 Jahre alt. Nur einmal jährlich hingegen, am 21. und 22. August, öffnet Belgiens größter Flohmarkt in Temploux seine Pforten – 2.000 Stände sind auf sechs Kilometer verteilt. Infos beim Belgischen Verkehrsamt, Tel.: 0211/86484-0.



Öffnungszeiten der größten Märkte	
Brügge:	11.7., 8.8. und 26.9., jeweils 8 bis 19 Uhr.
Brüssel:	Täglich vom Morgengrauen bis 13 Uhr.
Lüttich/La Batte:	Sonntags von 8 bis 13 Uhr
Temploux:	21. und 22. August, vom Samstag 18 Uhr bis Sonntag abends.
Tongeren:	Sonntags vom Morgengrauen bis 13 Uhr.
Eine ausführliche Liste gibt es beim Belgischen Verkehrsamt.	

Foto: H. Borth



Infos:
Landgasthof Kleine Schorfheide, Tel.: 03987/54074.

Übernachtungstip:

 Campingplatz
Am Dreetzsee in
17268 Thomsdorf (25 km
entfernt), Tel.: 039889/746,
ab 1. April geöffnet.

 Beim Landgasthof
Kleine Schorfheide in
Densow, Tel.: 03987/54074.

***Zum Frühlingsbeginn:
Bauern tragen feierlich
einen Pflug durchs Dorf.***

Ploogfest in Annenwalde

ABSCHIED VOM WINTER

Das Annenwalder Ploogfest am Ostersonntag, dem 4. April 1999, in Densow in der Uckermark geht auf eine jahrtausendalte Tradition zurück. Die Bauern feierten mit diesem Fest das Ende des Winters. Ein Umzug mit einem alten Pflug – auf uckermärkisch Ploog – steht im Mittelpunkt des bäuerlichen Festes. Um 15 Uhr versammeln sich Männer, Frauen und Kinder in bunten historischen Kostümen vor dem Gasthof Kleine Schorfheide, wo der Nachbau eines alten Ploogs das ganze Jahr über im Saal aufgehängt ist. Der Altknecht und seine Gehilfen hieven den Pflug von der Decke, ein Musikant führt den Umzug an. Es geht von Tür zu Tür, jeder Bauer wird mit einem Ständchen zum Ploogfest eingeladen. Bis in den Abend hinein feiern Einwohner und Gäste bei Musik und Tanz auf dem Ploogball. Wer mag, schlendert am Abend zu einem der vielen Osterfeuer in der Umgebung.

Walpurgisnacht in Zella-Mehlis

WO DIE HEXEN HEULEN

Im thüringischen Zella-Mehlis kann man am Abend des 30. April die Hexen heulen hören – Walpurgisnacht. Am späten Nachmittag fängt alles noch ganz harmlos an: Burschen setzen den Maibaum, das Blasorchester bläst den Takt. Bei Einbruch der Dunkelheit bittet die Hexe Ginge Wurzelmoos zur Kinderdisco, die anderen Hexen fegen über den Platz am Bürgerhaus. Sie alle warten gespannt auf die Kür der schönsten Hexe und des schönsten Teufels um 21 Uhr. Spätabends treibt eine Tanzgruppe den Winter aus (Programmänderungen vorbehalten). Tel.: 03682/482840.



Bayerischer Jagdfalkenhof

ADLERS SCHWINGEN

Der Bayerische Jagdfalkenhof Schloß Tambach bei Coburg veranstaltet für die Öffentlichkeit Flugvorführungen von Anfang März bis Ende Oktober. Täglich um 11 und 15 Uhr holt ein Falkner die Raubvögel auf seine mit einem ledernen Falknerhandschuh geschützte Hand. Kurz darauf breiten Seeadler, Bussarde, Gänsegeier, Milane und Falken ihre Schwingen aus und segeln vor den Augen der Zuschauer in großen Kreisen durch die Lüfte. Uhus, Schnee-Eulen, Bart- und Steinkäuze äugen aus großen Volieren in den Schloßpark.

Dem Jagdfalkenhof ist ein großer Wildpark angeschlossen. Durch den 50 Hektar großen Schloßpark vor dem Barockschloß Tambach streifen Rot-und Damhirsche, Elche stapfen über sumpfige Lichtungen, Wildschweine suhlen sich im Schlamm. Tel.: 09567/490.



Foto: Hiltr Zella-Mehlis

**Zum Abheben:
Adler, Geier und
Falken beweisen
bei Schloß Tambach
ihre Flugkünste.**





Marienberg öffnet sich weiter für Reisemobilisten: Nun gibt es auch einen Stellplatz am Rätzteich.

> Marienberg, Mittleres Erzgebirge <

Dem Bergbau auf der Spur

Am 14. Mai 1999 weiht die alte Bergstadt **Marienberg** im Mittleren Erzgebirge die neuen Stellplätze am **Rätzteichgebiet/Ortsteil Gelobtland** ein. Dazu lädt sie Reisemobilisten über Himmelfahrt vom 12. bis 15. Mai auf das direkt am Wald gelegene Gelände ein. Auf dem Programm des Eröffnungs-Treffens stehen unter anderem eine geführte Wanderung und eine Radtour sowie Vorträge.

Im Sommer bringt ein kühles Bad im Rätzteich Erfrischung, im Winter bietet das Erlebnisbad Aqua Marien Entspannung. Im Stadtmuseum Zschopauer Tor stellen bewegliche Schnitzfiguren die Arbeiten im Bergbau und Szenen aus dem Alltag dar. Anmeldung zu dem Treffen und Infos zu den Stellplätzen bei Gudrun Debler, Tel.: 03735/65145. Der Stellplatz auf dem Parkplatz des Hotels „Drei Brüder Höhe“ ist nach wie vor geöffnet.

Altena,
Märkisches Sauerland

Blick von der Burg

Die Stadt **Altena** im märkischen Sauerland hat sechs Stellplätze am **Sportzentrum Pragpaul** eingerichtet. Die Plätze am Ortsrand sind kostenlos, eine Ver- und Entsorgungsstation ist für Mitte des Jahres geplant. Tel.: 02352/209298.

Ausflüge lohnen zur Burg Altena, der ersten Jugendherberge der Welt. Sie beherbergt ein Museum, und von ihrem 36 Meter hohen Turm ergibt sich ein herrlicher Rundblick. Weiteres Ziel ist die Dechen-Tropfsteinhöhle sieben Kilometer entfernt. Die Fuelbecker Talsperre ist nach sechs Kilometern erreicht. In Altena gibt ein Schmiede- und Drahtmuseum Einblicke in die Anfänge der örtlichen Industrie. Außerdem bietet der **Gasthof Spelsberg** in der Straße Großendrescheid zehn Stellplätze. Tel.: 02352/95800.

Nahes Ausflugsziel: die Burg Altena mit Aussichtsturm.

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

*Stellplatz-
News*



Vollen Service bietet der Händler Grünäugl in Traunstein-Wolkersdorf: Ver- und Entsorgung, Strom und Wasser.

Traunstein-Wolkersdorf, Oberbayern

Schmettern und schwitzen

Der Knaus- und Eifelland-Vertragshändler Grünäugl in Traunstein-Wolkersdorf bietet 17 Stellplätze auf einem 1.000 Quadratmeter großen geschotterten Gelände. Die Übernachtung kostet zehn Mark, Strom und Wasser je eine Mark. Bei Ver- und Entsorgung an der Seijsener Station sind nochmals fünf Mark fällig. Die benachbarten Wolkersdorfer Schmankerl-Stub'n bieten Hauptgerichte ab 7,80 Mark an. Im Sommer steht den Gästen ein Freiluft-Tenniscourt zur Verfügung, in der Sauna können sie ganzjährig schwitzen. Der nächste Ort und ein Freibad liegen vier Kilometer entfernt, bis zum Chiemsee sind es sieben Kilometer. Tel.: 0861/9861-10.

Fotos: Lockau

Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean-Anlage steht in:

Cuxhaven

27472 Cuxhaven, Steubenhöft, Lentzstraße, Tel.: 04721/501488 (Hafenamt Cuxhaven).

Kostenlose Stellplätze am Landgasthof Kunze.

Bad Berleburg, Sauerland

Erlebnisreich

Im südlichen Sauerland bietet der Landgasthof Kunze in Bad Berleburg Parkplätze für bis zu zehn Reisemobile – bei Verzehr in der Gastwirtschaft kostenlos. Ver- und Entsorgung ist nicht möglich, Strom gibt es auf Anfrage. Der Platz ist zentraler Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung: Das Schaubergwerk Raumlund ist zwei Kilometer entfernt, bis zum Schloß Bad Berleburg sind es drei Kilometer. Vom Stellplatz aus führt ein Radweg durchs Feld. Ein kombiniertes Frei- und Hallenbad mit Wellenbad liegt 1,5 Kilometer entfernt. Tel.: 02751/5608, Dienstag Ruhetag.



Weitere Stellplätze zum Sammeln

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Collection

- Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Wein-gütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Osnabrücker Land

Neue Broschüre

Das Osnabrücker Land weist auf sein erweitertes Stellplatz-Angebot in dem neuen kostenlosen Faltblatt „Campingführer“ hin. In insgesamt neun Gemeinden stehen zwölf Plätze zur Verfügung: Bad Essen, Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Bissendorf, Bramsche, Fürstenau, Hagen, Melle. Außerdem finden sich die Übernachtungsplätze in Bild und Text präsentiert im In-

ternet unter <http://reisemobil.tourentips.de>. Infos und Prospekt unter Tel.: 0541/95111-95.



Reisemobil-Stellplätze

88353 Kiblegg

Strandbad Kiblegg
Stolzenseeweg, Gem. Kiblegg,
Tel.: 07563 / 936-142, Fax: 07563 / 936-199

Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz des Strandbades am Obersee.

Zufahrt: Schotter. 🚗 = 10 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Strom und Frischwasser gegen Gebühr, Aufenthaltsdauer unbegrenzt.

An den Stellplätzen: ♿ 🚰 🚰 🚰 🚰
Sonstiges: 🚰 🚰 🚰 im Strandbad.

Aktivitäten: Baden, Wandern und Radwandern. Themenwanderung, Kapellenfahrt und geführter Ortsrundgang auf Anfrage im Gästeamt.

Gastronomie: Kiosk im Strandbad während der Badesaison von Mai bis September,

Sport & Freizeitangebote: ☂

0 km, ☂ 1,5 km, 🚲 500 m. Sonstiges: Minigolf im Strandbad, Tennisplätze 800 m, Seen und Moorlandschaften in der Umgebung.

Entfernungen:

🚗 0 Km, 🛒 500 m, ♿ am Platz.

88353 Kiblegg

Hotel Sonnenstrahl
Benno Scheyer,
Sebastian-Kneipp-Straße 1,

Tel.: 07563 / 18 90, Fax: 07563 / 74 43

Areal: idyllisch gelegene Hotelanlage in einem Park, direkt am Zeller See.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 3 auf Schotter, für Gäste kostenlos. Sonstiges: kein Ruhetag.

An den Stellplätzen: ♿ ☂

Aktivitäten:

Behandlungen in der Regenerations- und Schönheitsfarm mit Rückenschule, Kräuterkuren, Farb- und Edelsteintherapie im Hotel.

Gastronomie: Warme Küche: 12.00-13.30 Uhr, 18.00-20.00 Uhr.

Sonstiges: Frühstücksservice, Nichtraucher-Restaurant und vegetarische Küche.

Sport & Freizeitangebote:

☂ 1 km, ☂ 0 km, 🚲 500 m.

Entfernungen: 🚗 0 km, 🛒 800 m,

♿ 1 km (beim Strandbad).

Sehenswürdigkeiten: Neues Schloß im Barockstil, Museum Expressiver Realismus, Barockkirche St. Gallus und St. Ulrich, barocke Friedhofskapelle St. Anna.

88353 Kiblegg

Familienfreizeitgelände St. Anna
Le Pouliguen-Straße, Gemeinde Kiblegg,
Tel.: 07563 / 936-142, Fax: 07563 / 936-199

Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz des Familienfreizeitgeländes.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 3 auf Schotter, kostenlos. Aufenthaltsdauer unbegrenzt.

An den Stellplätzen: ♿ 🚰

Sonstiges: 🚰 🚰 🚰 im Freizeitgelände.

Aktivitäten: Besuch im Freizeitgelände. Wandern, Radwandern. Themenwanderung, Kapellenfahrt und geführter Ortsrundgang auf Anfrage im Gästeamt.

Sport & Freizeitangebote:

☂ 1 km, ☂ 1,5 km, 🚲 500 m.

Sonstiges: Tennisplätze 200 m.

Entfernungen: 🚗 0 km, 🛒 500 m,

♿ 1 km (beim Strandbad).

RM 4/99

Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, ♿ = Ver- und Entsorgung, 🚰 = Grillplatz, 🚰 = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, ☂ = Schwimmbad, ☂ = Hallenbad, ☂ = Cafébetrieb, ☂ = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🛒 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

15299 Müllrose

Camping Nitschke
Bernhard Nitschke,
Frankfurter Straße 98,

Tel.: 033606 / 7 05 08,
Fax: 033606 / 7 05 09

Areal: Parkplatz vor dem Betriebsgelände in ruhiger Lage des Schlaubetals.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 2-3 auf Steinplatten, kostenlos.

Aktivitäten: Wandern, Radwandern, Ausflugsfahrten nach Polen.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Ort, ☂ ☂

Sport & Freizeitangebote: ☂ 2 km.

Entfernungen: 🚗 0 km, 🛒 0 km,

♿ 35 km (Campingplatz Große Klobichsee in Münchehofe).

Sehenswürdigkeiten: Kleist-Museum Frankfurt/Oder 10 km, Zisterzienserkloster Neuzelle 23 km.

Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, ♿ = Ver- und Entsorgung, 🚰 = Grillplatz, 🚰 = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, ☂ = Schwimmbad, ☂ = Hallenbad, ☂ = Cafébetrieb, ☂ = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🛒 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 4/99

REISE
MOBIL
Collection

☎ = Tankstelle

☎ = Restaurant

☎ = Winzer

☎ = Naturpark

☎ = Schloß/Burg

☎ = Bauernhof

☎ = Freizeitpark

☎ = Freizeit-/Erlebnisbad

☎ = Kultur-/Technikmuseum

☎ = Stellplatz vor Campingplatz

☎ = Hersteller oder Händler

☎ = Allgemeiner Stellplatz

☎ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30

REISE
MOBIL
Collection

☎ = Tankstelle

☎ = Restaurant

☎ = Winzer

☎ = Naturpark

☎ = Schloß/Burg

☎ = Bauernhof

☎ = Freizeitpark

☎ = Freizeit-/Erlebnisbad

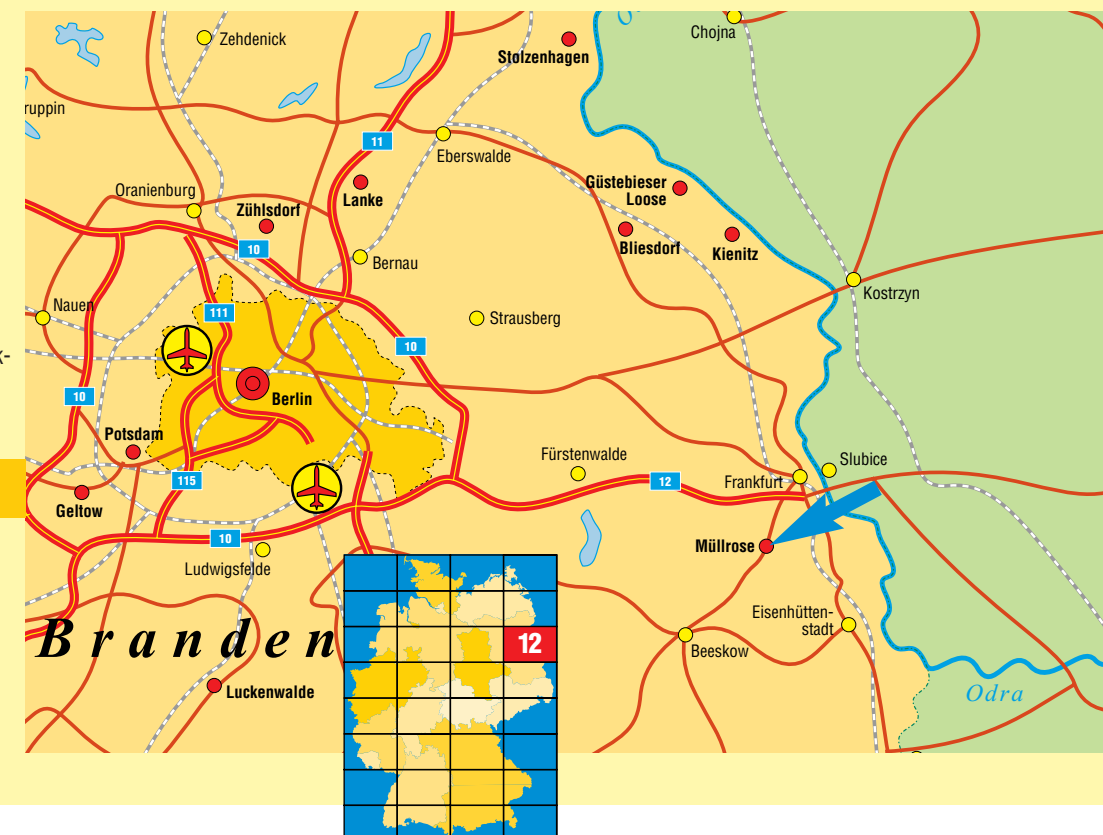
☎ = Kultur-/Technikmuseum

☎ = Stellplatz vor Campingplatz

☎ = Hersteller oder Händler

☎ = Allgemeiner Stellplatz

☎ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



12

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort:

_____ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

_____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

_____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein





**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Berger Solar
Keltenring 44
56072 Koblenz
Tel./Fax: 0261/47960

Bürstner GmbH
Weststr. 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0,
Fax: -201

**CS-Reisemobile
Oltmanns KG**
Trilluper Weg 8
22397 Hamburg
Tel.: 040/607-1909,
Fax: -2773

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0,
Fax: -101

**Deutscher Camping
Club e. V.**
Mandlstraße 28
80802 München
Tel.: 089/3801420,
Fax: /334737

**Electrolux Siegen
GmbH**
In der Steinwiese 16
57074 Siegen
Tel.: 0271/692-0,
Fax: -302

Eura Mobil GmbH
Kreuznacher Straße
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0,
Fax: -4

Exakt-Service
Jaguarstieg 14a
22527 Hamburg
Tel.: 040/401707-77,
Fax: -17
<http://www.exaktService.com>

Daimler-Chrysler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0

Friedrich Hilberer
Fohlenweide 26
32683 Barntrup
Tel.: 05263/3897,
Fax: /8884

**Karmann Rheine GmbH
& Co. KG**
Karmannstraße 1
48432 Rheine
Tel.: 05971/865-0,
Fax: -959

Nordstar
c/o Fa. Dietmar Büscher
Sattlerweg 4
51789 Lindlar
Tel.: 02266/4701-41
Fax: -42

**Phoenix Reisemobile-
Schell Fahrzeugbau KG**
Sandweg 1
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9229-0,
Fax: -29

**Rapido c/o W. & K.
Gandl Vertriebs GmbH**
Esmarchstraße 23
80999 München
Tel.: 089/8122917,
Fax: /8131405

Schwabenmobil
Lindengarten 12-14
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/98055-0,
Fax: -29

**Seabridge for
Motorhomes**
Tulpenweg 36
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/21080-83,
Fax: -97

TIAG
Sandweg 1
36391 Sinntal-Mottgers
Tel.: 06664/890,
Fax: /6198

WC-Pure Hygiene GbR
Zum Pfahlweiher 28
54294 Trier
Tel.: 0651/3093-85,
Fax: -99

**Yachticon A. Nagel
GmbH**
Hans-Böckler-Ring 33
22851 Norderstedt
Tel.: 040/5113780,
Fax: /517437

Auf ein Neues: Seit dem Auftaktrennen der 50. Saison am 7. März 1999 in Australien zieht die Königsklasse Formel-1 alle Motorsport-Anhänger wieder in ihren Bann.

RENN-FIEBER

Wenn Anfang Mai der Formel-1-Renn-Zirkus endlich nach Europa kommt, geht die große Fan-Gemeinde von Schumi, Häkkinen, Frentzen und Co. wieder auf Tour. Jeder will seinen Idolen nahe sein und die Atmosphäre an den Rennstrecken und in den Boxengassen erleben. Am besten gelingt dies den Fans, die mit Caravan, Zelt oder Reisemobil direkt auf dem Gelände der jeweiligen Rennstrecke nächtigen. Wem es dort zu hektisch zugeht, der steuert den nächstgelegenen Campingplatz an.

In die Tausende gehen alljährlich die Zahlen der Camper bei Formel-1-Rennen auf dem Nürburgring oder in Hockenheim. Ebenso beliebt sind mittlerweile der A1-Ring in Österreich und der Hungaroring bei Budapest. Mit einem Strand-Urlaub an Adria oder Costa Brava lassen sich dagegen die Rennen in Imola und Barcelona verbinden. Wichtig: Die von uns genannten Preise gelten nur für die jeweilige Rennwoche. Machen Sie sich in diesem Jahr mit Ihrem Reisemobil auf zum Erlebnis Formel 1. Wir haben für Sie nützliche Tips zusammengetragen.



Camps an Formel-1-Strecken

2. MAI

Imola

Ferrari-Heimat

Der „Autodromo Enzo e Dino Ferrari“ ist Schumis Heimkurs. Besonderes Merkmal sind die Steigungen und Gefälle, wodurch der Streckenverlauf häufig nicht weit eingesehen werden kann. Nach den tragischen Unfällen von Roland Ratzenberger und Ayrton Senna im Mai 1994 versuchte man, die Strecke durch breitere Auslaufzonen und tiefere Kiesbetten sicherer zu gestalten. Darüber hinaus wurde die Schikane an der Tamburello eingebaut, um die Geschwin-

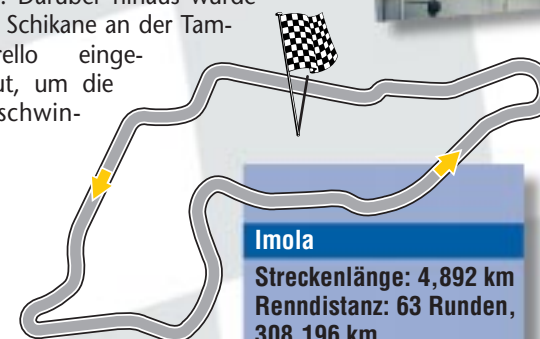
In Imola erwarten die Ferrari-Fans einen Sieg von Michael Schumacher.



Stadtkurs werden die Fahrzeuge mit hohem Anpreßdruck, d.h. mit viel Flügel gefahren. Überholen ist außerordentlich schwierig, und häufig können hier nur Plätze durch eine clevere Boxenstrategie oder durch Ausfall eines vorausfahrenden Wagens gut gemacht werden. Letzteres ist in Monaco durchaus häufiger zu erwarten, da der harte Kurs den Boliden und den

Nerven der Fahrer das Letzte abverlangt – beispielsweise kamen 1996 von den 22 gestarteten Fahrzeugen gerade mal vier ins Ziel!

Achtung! Camping ist im Fürstentum „strengstens verboten“. Es wäre in Monte Carlo mit seinen verwinkelten Straßen auch gar kein Platz für ein Gespann. Camper müssen sich also eine Bleibe auf einem der französischen Plätze zwischen Menton und Nizza suchen. Der Camping Les Romarins in Eze ist



Imola

Streckenlänge: 4,892 km
Renndistanz: 63 Runden,
308,196 km

Tickets und Infos:
039/0542/34116

Camping-Reservierung

International Camping
Piomboni, I-48023 Marina
di Ravenna,
Tel.: 0039/0544/530230.

digkeit der Boliden an dieser ehemals fast vollständig mit Höchstgeschwindigkeit zu durchfahrenden Linkspassage etwas abzusinken.

Die Veranstalter des Grand Prix von San Marino wollen Stellplätze für Caravans und Reisemobile anbieten. Wir haben für Sie den International Camping Piomboni in Marina di Ravenna herausgesucht, von dem aus Imola schnell zu erreichen ist und auf dem Sie zugleich einen Adria-Urlaub verbringen können. Fast alle Plätze in dieser Region eröffnen erst Anfang Mai, bemühen Sie sich also rechtzeitig um eine Reservierung.

16. MAI

Monte Carlo

Stadt-Kurs

Der Grand Prix im Fürstentum von Monaco ist neben Monza und Spa eines der traditionsreichsten Rennereignisse. Auf dem sehr engen, kurven- und kehrenreichen

Die besten Plätze für Zuschauer sind in Monte Carlo die Balkons entlang des Stadtkurses.



Monaco

Streckenlänge: 3,328 km
Renndistanz: 78 Runden,
259,584 km (max. 2 Std.)

Tickets und Infos:
Automobil Club de Monaco, 23,
bd Albert 1er, B.P. 464,
MC 98012 Monaco Cedex,
Tel.: 00377/93152600,
Fax: /93258008.

Die Rennen in Europa

- 2. Mai 1999 - Imola
Großer Preis von San Marino
- 16. Mai 1999 - Monaco
Großer Preis von Monte Carlo
- 30. Mai 1999 - Barcelona
Großer Preis von Spanien
- 27. Juni 1999 - Magny Cours
Großer Preis von Frankreich
- 11. Juli - Silverstone
Großer Preis von England
- 25. Juli 1999 - Spielberg
Großer Preis von Österreich
- 1. August 1999 - Hockenheimring
Großer Preis von Deutschland
- 15. August 1999 - Budapest
Großer Preis von Ungarn
- 29. August 1999 - Spa-Francorchamps
Großer Preis von Belgien
- 12. September 1999 - Monza
Großer Preis von Italien
- 26. September 1999 - Nürburgring
Großer Preis von Europa

zwar recht klein, aber der Betreiber ist auf den Ansturm der Motorsportfans eingestellt und richtet zusätzlich eine große Wiese als Stellfläche her. Der Campingplatz liegt hoch über Monaco an der Grande Corniche und bietet einen traumhaften Blick auf Cap-Ferrat und das Fürstentum. Verlassen Sie die Autobahn A 8, die Nizza mit Italien verbindet, an der Ausfahrt La Turbie. ►



Camping-Reservierung

Camping Les Romarins,
F-06360 Eze,
Tel.: 0033/4/93018164.

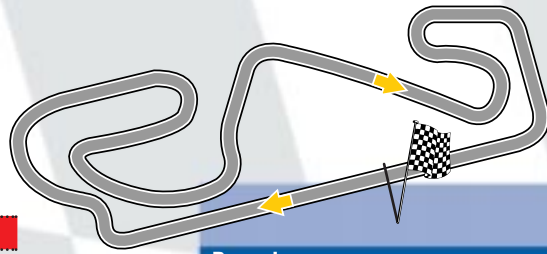
30. MAI

Barcelona

Kurvenreich

Der Circuit de Catalunya bei Barcelona ist sehr kurvenreich und hat eine lange Start-Ziel-Gerade, die Fahrzeuge mit leistungsstarken Motoren sehr bevorteilt und sich ideal zum Überholen anbietet. Dazu erwartet die Fahrer ein schneller Wechsel von mittleren und extrem schnellen Kurven (z.B. Campsa, Renault). Bei trockenem Boden eine sichere Strecke, wird's gefährlich bei Nässe, weil nur noch der Führende eine gute Sicht hat! Vor dem Saisonbeginn haben alle Teams hier umfangreiche Testserien gefahren.

Camping „El Vedado“ in Vallromanes liegt in den Bergen zwischen Rennkurs und Meer. Nur zehn Autominuten sind es bis zur



Barcelona

Streckenlänge: 4,727 km
Renndistanz: 65 Runden, 307,255 km
Tickets und Infos: 0034/35719700

Camping-Reservierung

Camping El Vedado,
E-08188 Vallromanes, Tel.: 0034/
93/5729026, Fax: /5729621.

Schattiger
Platz nach
heißen
Rennen:
Camping
El Vedado.



Rennstrecke und wenige Kilometer bis ans Meer. Die Anlage ist 100 Hektar groß und bietet 170 Stellplätze unter altem Baumbestand, moderne sanitäre Anlagen, zwei Schwimmbäder und gut ausgebaut Sportanlagen.

Das Camp erreichen Sie von der Autobahn A 7, Ausfahrt 13/Granollers und weiter Richtung El Masnou.

27. JUNI

Magny-Cours

Tempo-Drom

Die ultraharte Rennstrecke bei Nevers besitzt eine Reihe von Dritte- und Vierte-Gang-Kurven. Überholen ist eigentlich nur in der Adelaide-Kurve möglich. Dort wird von 300 Spitze auf 50 km/h runtergebrems. Die Formel-1-Asse finden die Piste einfach nur langweilig.



Frankreichs Grand-Prix-Kurs Magny Cours.



Magny-Cours

Streckenlänge: 4,250 km
Renndistanz: 72 Runden, 306,000 km
Tickets und Infos: 0033/3/862218000

Camping-Reservierung

Camping Municipal de Chevenon,
F-58160 Chevenon,
Tel.: 0033/3/8667171.

Nicht zu meckern hatten die Piloten bei der Sicherheit: Vorbildlich!

In sechs Kilometer Entfernung liegt der Camping Municipal de Chevenon. Der kleine Stadtplatz hat zwar nur 100 Stellplätze, aber während der Rennen wird mehr Platz geschaffen. Eine Reservierung ist trotzdem zwingend.

Camps an Formel-1-Strecken

11. JULI

Silverstone

Land-Partie

Die Rennstrecke von Silverstone ist ein ehemaliger Flugplatz der Royal Air Force. Aus Sicherheitsgründen wurde sie in den letzten Jahren mehrfach umgebaut. Der Kurs hat dadurch seinen Hochgeschwindigkeitscharakter etwas eingebüßt.

Leider gibt es in Northamptonshire nicht einen offiziellen privaten Campingplatz. Doch wenn in Silverstone Rennen stattfinden, richten die Bauern ihre Felder und Wiesen rund um die Piste als Parkplätze und Stellplätze für Camper her. Die Campsites Litchlake ►



Malerisch: die mittelenglische Landschaft um Silverstone in Northamptonshire.

	Touristenplätze	Duschen	Waschbecken	Toiletten	Einzelwaschkabinen	Minimarkt	Restaurant	Imbiß	Entfernung zur Rennstrecke	Plätze auf dem F1-Gelände	Busverbindung zur Rennstrecke	Reservierung nötig	Hunde erlaubt	Tagesöffnungszeiten während der Rennen	Preis* (in Mark)
Monaco	Camping Les Romarins, F-06360 Eze, Tel.: 0033/4/93018164														
	63	9	13	9+6	3	○	●	●	7 km	○	●	●	●	8-21 Uhr	30
Magny-Cours	Camping Municipal de Chevenon, F-58160 Chevenon, Tel.: 0033/3/86687171														
	100	5	5	4	○	0,5 km	3 km	●	6 km	●	○	●	○	8-22 Uhr	10
Silverstone	Woodlands Campsite, Towcester NN 12 GB, Tel.: 0044/1280/812686														
	500	●	●	●	○	●	○	●	0,5 km	●	○	●	○	6-24 Uhr	12
Imola	International Camping Piomboni, I-48023 Marina di Ravenna, Tel.: 0039/0544/530230														
	400	32	75	66	○	●	●	●	40 km	●	○	●	●	8-22 Uhr	25
Barcelona	Camping El Vedado, E-08188 Vallromanes, Tel.: 0034/93/5729026, Fax: /5729621														
	170	20	46	32	2	●	●	○	7 km	●	○	○	●	8-24 Uhr	24
Spa	Domaine de L'Eau Rouge, Cheneux 25, B-4970 Stavelot, Tel.: 0032/80863075														
	150	9	12	23	5	●	○	○	0,5 km	●	○	●	●	durchg.	25
Nürburgring	Camping am Nürburgring, D-53520 Müllenbach, Tel.: 02692/224, Fax: /1020														
	1000	44	83	132	9	●	●	●	0 km	●	○	○	●	durchg.	18
Hockenheim	Camping St. Leoner See, D-68789 St.-Leon Rot, Tel.: 06227/59009, Fax: /880988														
	350	28	58	123	○	●	●	●	9 km	●	○	○	○	7-20 Uhr	22
A-1-Ring	Campingpark Fisching, A-8741 Weißkirchen, Tel.: 0043/3577/82284, Fax: /82592														
	53	6	15	7	4	0,5 km	●	●	6 km	●	●	●	●	7-22 Uhr	20
Hungaroring	Romai-Camping, Szentendre ut 189, H-1031 Budapest, Tel.: 0036/1/3686260, Fax:/2500426														
	1000	80	96	54	○	●	●	●	15 km	●	●	○	●	7-24 Uhr	20
Monza	Camping Autodromo, I-20052 Monza, Tel.: 0039/039387771, Fax: /0392102145														
	100	8	32	16	○	●	0,5 km	●	0 km	●	○	○	○	7-24 Uhr	20

● = ja, ○ = nein, * pro Person/Übernachtung im Caravan/Reisemobil (ohne Gewähr)

Camps an Formel-1-Strecken

und Henwood Farm gleich gegenüber dem West-Eingang sowie Windmill Farm in der Nähe der Copse-Kurve bieten gerade mal das Notwendigste (Toiletten, Snack-Bar). Woodlands dagegen ist mit Duschen und Waschräumen wesentlich besser ausgestattet. Silverstone gehört zur Gemeinde Towcester etwa 50 Kilometer nordwestlich von London und ist von dort aus am besten über die Autobahn M 1 (bis Northampton) zu erreichen. Nicht weit entfernt steht Schloß Althorpe, in dessen Park Prinzessin Diana ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Der Campingpark Fisching ist Treffpunkt der Formel-1-Fans.

Pfandl kann sogar schon von deutschen Stammgästen berichten, die regelmäßig zum Formel-1-Rennen auf seine Anlage kommen.

1. AUGUST

Hockenheimring

Hautnah dabei

Der Kurs in Hockenheim besteht im wesentlichen aus einer Reihe von schnellen Geraden und ist daher eine absolute Höchstgeschwindigkeitsstrecke. Nach Passieren der Nordkurve erwartet die Piloten ein erster langer Geradenabschnitt, in dem zwei Schikanen eingebaut sind, aufgrund derer die Boliden

jeweils brutal von 330 auf 100 Kilometer pro Stunde abgebremst werden müssen.

Camping am Hockenheim findet im wesentlichen direkt am Motodrom statt. An Renntagen werden die Wiesen, Wälder und Parkplätze zum größten Campingplatz Deutschlands. Stellplatz-Reservierungen sind nur in Verbindung mit gültigen Eintrittskarten für das Renn-Wochenende möglich. Wer es lieber gemütlicher will, residiert auf dem Campingplatz St. Leoner See. Er bietet allen

Startnummern '99

- 1 Mika Häkkinen, McLaren-Mercedes
- 2 David Coulthard, McLaren-Mercedes
- 3 Michael Schumacher, Ferrari
- 4 Eddie Irvine, Ferrari
- 5 Alessandro Zanardi, Williams-Supertec
- 6 Ralf Schumacher, Williams-Supertec
- 7 Damon Hill, Jordan-Mugen-Honda
- 8 H.-H. Frentzen, Jordan-Mugen-Honda
- 9 Giancarlo Fisichella, Benetton-Supertec
- 10 Alexander Wurz, Benetton-Supertec
- 11 Jean Alesi, Sauber-Petronas
- 12 Pedro Diniz, Sauber-Petronas
- 14 Mika Salo, Arrows
- 15 Pedro de la Rosa, Arrows
- 16 Rubens Barrichello, Stewart-Ford
- 17 Johnny Herbert, Stewart-Ford
- 18 Olivier Panis, Prost-Peugeot
- 19 Jarno Trulli, Prost-Peugeot
- 20 Marc Gené, Minardi-Ford
- 21 Luca Badoer, Minardi-Ford
- 22 Jacques Villeneuve, BAR-Supertec
- 23 Ricardo Zonta, BAR-Supertec

Silverstone

Streckenlänge: 5,072 km
Renndistanz: 61 Runden, 309,392 km
Tickets: Silverstone Booking Office, Tel. 0044/1327/857-273, Fax: -663.

Camping-Reservierung

Woodlands Campsite, Steve Wheeler, Tel. 0044/1280/812686.

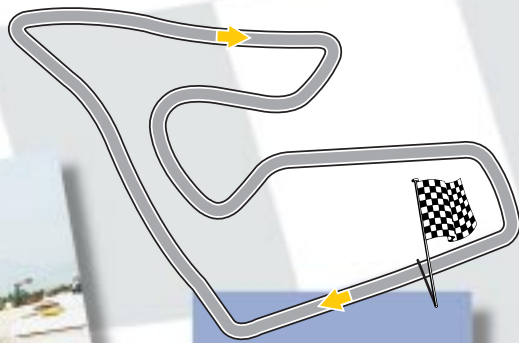
25. JULI

A-1-Ring Spielberg

Neue Sicherheit

Auf dem alten Österreich wurden aus Sicherheitsaspekten seit 1987 keine F1-Rennen mehr ausgetragen. Zur Wiedererlangung der FIA-Lizenz wurde die Rennstrecke als A1-Ring völlig neu erbaut, wobei die prinzipielle Streckenführung des alten Kurses beibehalten wurde. Die meisten Campingstellflächen bestehen gleich hinter der Haupttribüne bei Start und Ziel.

Der Campingpark Fisching ist die ideale Bleibe für campende Formel-1-Fans in der Nähe des A-1-Rings. Platzchef Bernd



A-1-Ring

Streckenlänge: 6,823 km
Renndistanz: 45 Runden, 307,022 km
Tickets und Infos: 0043/3512/70930

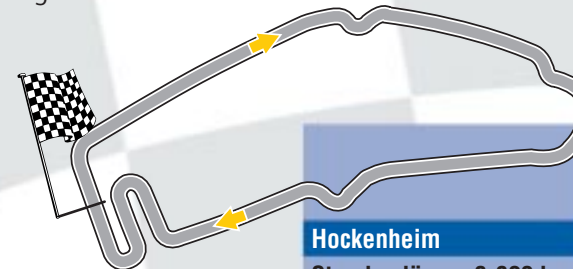
Camping-Reservierung

Campingpark Fisching, A-8741 Weißkirchen, Tel.: 0043/3577/82284.



Komfort und vor allem Ruhe, wenn man man das während der Rennstage benötigt.

Hockenheim: Camper stehen in der Südkurve ideal.



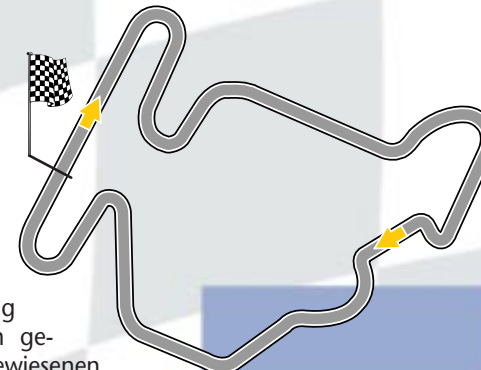
15. AUGUST

Budapest

Fan-Treffen

Der Hungaroring zählt zu den langsamsten Rennstrecken der Formel 1. Das Überholen ist hier sehr schwierig. Die einzige Möglichkeit ist vielleicht die Boxengasse, während der Tankstopps. Rutschpartien auf der selten befahrenen Piste sind die Regel. Doch Dank des extrem flachen Randstreifens gibt's beim Drüberdriften kaum Beschädigungen.

Camping am Hungaroring ist auf großen gesondert ausgewiesenen Flächen in Richtung Autobahn M3 sowie hinter der Goldtribüne möglich. Allerdings sind diese Plätze meistens überlaufen. Wer auf Nummer sicher gehen will, bleibt in Budapest auf dem komfortablen Romai-Camping an der Szentendre ut und fährt mit dem offiziellen Shuttle-Bus aus der Stadt zum etwa 15 Kilometer entfernten Rennkurs bei Mogyorod. ▶



Hungaroring

Streckenlänge: 3,968 km
Renndistanz: 77 Runden, 305,536 km
Tickets und Infos: 0043/1/7969490

Camping-Reservierung

Romai-Camping, H-1031 Budapest, Tel.: 0036/1/3686260

Camps an Formel-1-Strecken

29. AUGUST

Spa-Francorchamps

Berg- und Talfahrt

Die Rennstrecke in den Wäldern der belgischen Ardennen ist ein schneller, aber auch sehr abwechslungsreicher Kurs mit guten Überholmöglichkeiten. Sie bietet sowohl lange und sehr schnelle Geraden, als auch zahlreiche Kurvenabschnitte mit unterschiedlichsten Radien und sehr langsame Schikanen. Vom Camping L'Eau Rouge können Sie die Renn-



Camping L'Eau Rouge:
Start und Ziel ganz nah.



Nürburgring

Streckenlänge: 4,556 km
Renndistanz: 67 Runden,
305,252 km
Tickets und Infos:
02691/302630

Camping-Reservierung

Camping am Nürburgring,
D-53520 Müllenbach,
Tel.: 02692/224.



Spa-Francorchamps

Streckenlänge: 6,974 km
Renndistanz: 44 Runden,
306,856 km
Tickets und Infos:
0032/87/275138

Camping-Reservierung

Camping L'Eau Rouge,
Cheneux 25, B-4970 Stavelot,
Tel. und Fax: 0032/80/863075.

strecke bequem zu Fuß erreichen. Der familienfreundliche Campingplatz (165 Plätze, 100 Zeltplätze) wirkt gepflegt und ist solide ausgestattet. Umgeben von Wald und wunderschöner Wanderlandschaft ist er über die Autobahn Aachen – Lüttich (Ausfahrt Verviers/Malmedy) zu erreichen.

12. SEPTEMBER

Monza

Tradition

Monza ist die schnellste Strecke Europas und bedeutet Höchstgeschwindigkeit pur. Auf diesem Kurs fahren die Piloten die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit und in der Regel wird in Italien auch die höchste Top-Speed des Jahres erreicht. Der Kurs besteht aus mehreren langen Geradenstücken mit drei eingebauten Schikanen, der ultraschnellen Curva Grande und den beiden mittelschnellen Kurvenabschnitten

Monza

Streckenlänge: 5,770 km
Renndistanz: 53 Runden,
305,810 km
Tickets:
0039/039/2482-1 und -212
Infos: Fremdenverkehrsamt
Pro Monza,
Tel. 0039/039/323222

Camping-Reservierung

Camping Autodromo,
I-20052 Monza,
Tel.: 0039/039/387771.



26. SEPTEMBER

Nürburgring

Mittendrin

Auf dem Nürburgring wurden schon in den 50er Jahren Grand-Prix-Rennen ausgetragen, und der Ring ist zweifellos Deutschlands berühmteste Rennstrecke. Wegen Sicherheitsbedenken geriet der ursprünglich 22 km lange Kurs in der Eifel in Verruf, und nach dem schweren Unfall von Niki Lauda (1976) war Schluß mit Formel-1-Rennen. Ende der 70er Jahre wurde südlich der alten Nordschleife

eine komplett neue Grand-Prix-Strecke gebaut, die heute weltweit zu den „sichersten“ Kursen zählt. Seit 1995 macht auch der F1-Zirkus wieder Station unter der Nürburg, und in diesem Jahr wird hier erneut der Große Preis von Europa ausgefahren.

Unterhalb der Müllenbach-Schleife liegt der Camping am Nürburgring, der Fans Vier-Tage-Pauschalen anbietet. Eine Reservierung ist nicht möglich. Die Sanitäreinrichtungen sind modern und großzügig. Über zwei Parkplätze gelangt man zur Rennstrecke. Diese Parkplätze hält der Veranstalter ebenfalls für Camper frei und stellt Sanitärhäuschen auf. ■



Von Burg zu Burg

Freizeit-Touren



Kulturradeln entlang an Kocher und Jagst

Der Urlaub im Reisemobil läßt sich vortrefflich mit Radausflügen kombinieren. Fritz und Lissi Sturm haben im Sattel zwei süd-deutsche Flußtäler unter die Räder genommen.

Die Flüsse Kocher und Jagst und mit ihnen der Radweg mäandern in großem Bogen von der Ostalb durch das Hohenloher Land zum Neckar. Die Flüsse streifen den römischen Limes, Stauferburgen und Adelsschlösser und schlängeln sich in sanftem Wiesengrund vorbei an Wäldern und steilen Weinterrassen. An einigen Stellen nähern sich Kocher und Jagst bis auf wenige Kilometer. Das macht einen Wechsel von einem zum anderen Tal leicht.

Im Flußdreieck Neckar-Kocher-Jagst

Nahe der Mündung beider Flüsse in den Neckar liegt der Campingplatz Hirschfeld in Ödheim. Auf dem Kochertal-Radweg sind es nur drei Kilometer bis Bad Friedrichshall. Über der Brücke am anderen Neckarufer hebt sich die pittoreske Silhouette der staufischen Kaiserpfalz Bad Wimpfen vom Himmel ab. Der Radler muß sich den Besuch der historischen Altstadt und des Blauen Turms auf den steilen Katzenkopfstraßen sportlich erkämpfen, und dann sind es noch 132 Stufen zum einzigen weiblichen Türmer der Welt: Sie hat nicht mehr wie anno dazumal nach Feuer auszusparen, dafür widmet sie sich gern den Besuchern und gibt Auskunft über die Geschichte der Stadt.

Wir folgen dem Neckar auf dieser Flußseite bis zur Burg Guttenberg, der einzigen Stau-

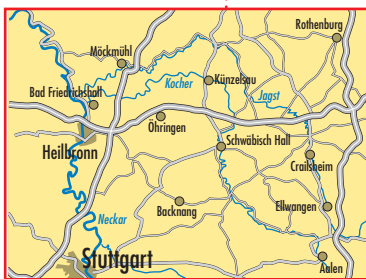
ferburg, die nie zerstört wurde. Spannend sind die Flugvorführungen der Greifenwarte in der Außenanlage der Burg. Vom Bergfried aus staufischen Buckelquadern ist Burg Hornberg zu erkennen. Dort verbrachte Ritter Götz von Berlichingen die letzten Jahre seines Lebens unter Hausarrest.

Über die Schleusenbrücke queren wir den Neckar und erreichen Gundelsheim mit dem mächtigen Schloss Horneck, dem ersten Sitz des Deutschritterordens. Zur Weinlese herrscht auf den schmalen Weinterrassen des Michaelsberges Hochbetrieb. Auf einer abenteuerlichen Zahnradbahn werden die Trauben über die hohen Stützmauern abtransportiert. Die einzigartige Praline der Welt, das Essigschleckerle, wird im Café Schell in der Schloßstraße hergestellt.

Auf dem AOK-Rundweg über den Römerhügel und dem Jahrtausende alten Handelsweg radeln wir über Obergriesheim und Heuchlingen wieder nach Ödheim zurück. Eine Tour von rund 40 Kilometer Länge.

Ritterliches Jagsttal

Den Rundweg ins ritterliche Jagsttal beginnen wir in Ödheim kocheraufwärts Richtung Bürg/Neuenstadt bis Sindringen. Hier nähern sich ►



Region zum Radeln: Kocher und Jagst fließen durchs Hohenlohische dem Neckar entgegen. Dabei überquert der Fahrradfahrer Brücken wie in Elpertshofen (großes Bild).



Vielfalt: das historische Schwäbisch Hall (oben), gemütliches Radeln zum Bucher Stausee.



Historische Spuren: zu Besuch auf Burg Guttenberg bei Gundelsheim.



Höhepunkte: Kontakt mit Greifvögeln in der Zucht- und Forschungsanstalt auf Burg Guttenheim, genußvoller Abstecher nach Bad Wimpfen.

Kocher und Jagst bis auf 4 Kilometer, so daß sich ein Sprung ins Jagsttal anbietet. Ein bißchen schinden bis auf die Höhe, dann aber rollt das Rad losgelöst auf der anderen Seite hinunter nach Jagsthausen, Geburtsort des Ritters mit der Eisernen Hand, Götz von Berlichingen.

Im Alten Schloß zu Jagsthausen kam er vor rund 500 Jahren zur Welt, in Berlichingen ist sein Geschlecht seit dem frühen 13. Jahrhundert dokumentiert, und im Kreuzgang des Klosters Schöntal liegt er begraben. In Möckmühl, das wir später erreichen, wurde er im Götzenturm vom Schwäbischen Bund gefangen, und in Krautheim soll er sein berühmtes Zitat dem Amtmann entgegengeschleudert haben. Alljährlich im Sommer



Tour 1: ●●●●●●●●●●
Im Flußdreieck Neckar-Kocher-Jagst

- 1 Bad Friedrichshall/Jagstfeld
- 2 Bad Wimpfen
- 3 Hohenstadt
- 4 Burg Guttenberg
- 5 Neckarschleuse
- 6 Gundelsheim
- 7 Duttenger Weg/Römerhügel
- 8 Obergriesheim
- 9 Heuchlingen

● Campingplatz Hirschfeld
– ca. 40 km –

Tour 2: ●●●●●●●●●●
Ritterliches Jagsttal

- 1 Stein
- 2 Neuensstadt
- 3 Sindringen
- 4 (interessant ist Forchtenberg, allerdings 7,5 km weiter)

- 5 Jagsthausen
- 6 Möckmühl
- 7 Neudenau
- 8 Untergriesheim

● Campingplatz Hirschfeld
– ca. 68 km –
(mit Forchtenberg 83 km)



Hochherrschaftlich: Wasserschloß Prästenegg zwischen Neuensstadt und Neudenau. Jagsthausen ist Schauplatz der berühmten Sommerfestspiele.

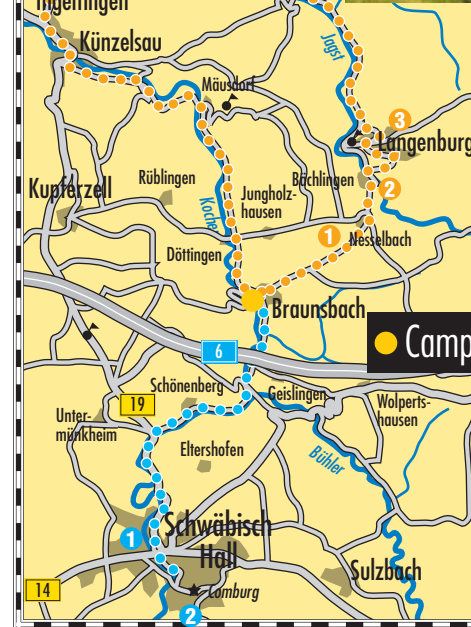
von einem Tal zum andern zu wechseln.

Wir bleiben deshalb erst einmal auf der Kocherseite und radeln auf dem Kochertalweg nach Schwäbisch Hall. Die alte Reichsstadt verzaubert uns jedes Mal von Neuem. Autofahrer sind weitgehend ausgesperrt, und auch der Radler muß in der verwinkelten Stadt mit den vielen Stufen sein Stahlrohr schieben. Am Marktplatz schwingt sich eine monumentale Treppe zum Portal des Doms, eine unvergleichliche Bühne für sommerliche Freilichtspiele. Auf engstem Raum



zeigt die historische Salzsiederstadt nahezu alle Baustile des christlichen Abendlandes, darunter einen der schönsten Barockbauten Süddeutschlands, das Rathaus. Die Stadt hatte schon im 12. Jahrhundert ihre eigene Münze, von hier stammt der berühmte Heller (Häller). Zwei Kilometer kocheraufwärts hebt sich die Klosteranlage Comburg über das Tal. In leichten Auf- und Abs radeln wir die 20 Kilometer auf dem Kocherradweg, ab Geislingen auf der Straße, zurück nach Braunsbach. 40 Kilometer sind es insgesamt.

Eine große Kocher-Jagst-Rundfahrt läßt uns erst einmal die Burgenstraße bis hinauf nach Nesselbach schwitzen. Von der Höhe stürzen wir uns in einer rauschenden Abfahrt hinunter ins Jagsttal. Auf dem Bergrücken gegenüber ►



Strahlend: Schloß Langenburg geht auf das 12. Jahrhundert zurück. Entlang der Weinberge bei Dörzbach verwöhnt die Strecke mit wunderschönen Ausblicken.

Camping Braunsbach:

Tour 3: ●●●●●●●●●●
Romantik im Hohenloher Kernland

- 1 Schwäbisch Hall
- 2 Comburg

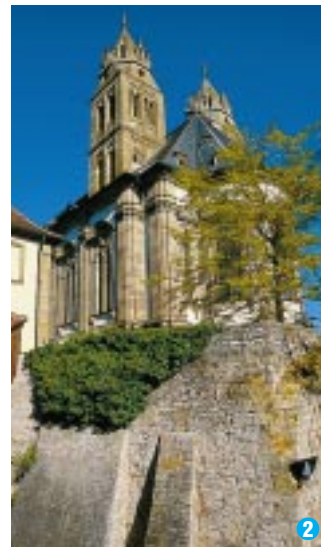
● und zurück
– ca. 40 km –

Tour 4: ●●●●●●●●●●
Große Kocher-Rundfahrt

- 1 Nesselbach
- 2 Bächlingen
- 3 (nach Langenburg zusätzlich 3 km)
- 4 Mulfingen
- 5 Dörzbach
- 6 Meßbach
- 7 Ingelfingen

● Campingplatz Braunsbach
– ca. 70 km –
(mit Langenburg 76 km)

Stolz: Die Comburg thront oben auf und zieht bei Schwäbisch Hall die Blicke auf sich. Ein Zwischenstopp gehört hier dazu.





Tour 6: ● ● ● ● ● ● ● ●
Auf zu stillen Wassern

- ➊ Schrezheim
 - ➋ Espachweiler
 - ➌ Hohenberg
 - ➍ Orrotsee
 - ➎ Schweighausen
 - ➏ Fischbachsee
 - AZUR Camping
- ca. 30 km –

Aalen. Dieser Streckenabschnitt ist unangenehm zu fahren und für Kinder nicht empfehlenswert.

Auf dem Kocherradweg radeln wir nach Hüttlingen. Dort verlassen wir den Kocher und kurbeln uns auf dem Limes-Römertour-Radweg steil nach oben. Keuchend fragen wir uns, ob unser ausgiebiger Badespaß in den Aalener Limesthermen so kurz vor dem Heimweg wirklich eine gute Idee war. Der Radweg bringt uns nach Buch und am Römerkastell vorbei an den Bucher

Dritter Standort für unser Kulturradeln an Kocher und Jagst: der Azur-Campingplatz in Ellwangen. Hoch über der Stadt dominiert das barockausgestattete Renaissance-Schloß der Fürstpröbste. Die ehemalige Klosterkirche Sankt Veit und die einstige Jesuitenkirche bilden ein ungewöhnliches Ensemble am stattlichen Marktplatz. St. Veit mit streng romanischer Fassade Wand an Wand mit der Jesuitenkirche im reinsten Barock. Unser Richtungsweiser für die nächsten Touren: die weit über das Tal ragende Doppelturmfassade der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg.

Kulturradeln entlang an Kocher und Jagst

INFO KOMPAKT

A photograph showing a person riding a bicycle on a paved path. To the left of the path is a large, light-colored rock formation. In the background, there are trees and a white van parked on a grassy area. The scene is outdoors and appears to be a park or a recreational area.

Weitere Campingplätze in der Region Kocher-Jagst-Neckar: Gundelsheim, Künzelsau, Schwäbisch Hall-Steinbach, Abtsgemünd, Mulfingen.

Zur Abwechslung ein Ausflug in die Natur. Auch dabei folgen wir zuerst dem Jagsttalweg nach Süden zur Abzweigung Schrezheim, danach nach Espachweiler, am Espacherweiher vorbei Richtung Schönberger Hof, Hinterbrand nach Hohenberg, einem der schönsten und höchsten Aussichtspunkte im Ellwanger Seenland. Kurz hinter Hohenberg treffen wir auf die L 1060 und zweigen nach etwa 500 Metern rechts ab zum Orrotsee, einem urigen, ganz von

Ein reiches Radwegenetz erlaubt gemütliche Radwanderungen von 20 Kilometern in der Ebene genauso wie einen großen Seentrip von 110 Kilometern über Berg und Tal. Jedem das Seine. ■

Mein neues Reisemobil hat – noch ohne, daß ich meine persönlichen Dinge eingeladen habe – wegen der bestellten umfangreichen Sonderausstattung gerade mal 35,5 Kilogramm Zuladung“, schrieb uns im letzten Jahr Bert Ludgeri* aus Münster verzweifelt (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/98, 147).

Um darauf hinzuwirken, daß solche Vehikel nicht mehr auf die Straße gebracht werden dürfen, hat sich die Reisemobil-Branche einer neuen Norm verpflichtet. Sie wurde

auf europäischer Ebene vom Technischen Komitee CEN/TC 245 „Bewohnbare Freizeitfahrzeuge“ erarbeitet und im Oktober letzten Jahres als Europäische Norm EN 1646-2 veröffentlicht. Zum Inhalt hat sie klar definierte Massen-Werte für die Typprüfung und den Betrieb von Reisemobilen. Wobei unter Massen-Werten das zu verstehen ist, was landläufig mit Gewicht bezeichnet wird. Denn physikalisch und juristisch korrekt heißt es nicht zulässiges Gesamtgewicht sondern „Technisch zulässige Gesamtmasse“.

Es heißt auch nicht Leergewicht, sondern im gestelzten Paragraphen-Deutsch: „Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand.“

Einheitlich für alle Reisemobile ist jetzt geregelt, daß in der „Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand“ Kühlmittel, Öl, Kraftstoff, Werkzeug, Ersatzrad und Fahrer (75 kg) enthalten sind.

Wie bisher bestimmt sich die Zuladung des Reisemobils aus der Differenz von Technisch zulässiger

Gesamtmasse minus Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand.

Neu ist, daß die Norm nunmehr die Zuladung unterteilt in die „konventionelle Belastung“, die „Grundausrüstung“, die „persönliche Ausrüstung“ und die „Zusatz-ausrüstung“. Unter diesen Sammelbegriffen listet sie all das auf, was am oder im Reisemobil unterzubringen ist. Unter dem Begriff Masse der konventionellen Belastung verlangt sie, daß für jeden vom Hersteller vorgesehenen Sitzplatz – abzüglich des Fahrerplatzes – 75 Kilogramm als Massewert für die Passagiere anzusetzen sind.

Als Grundausrüstung definiert die Norm: „Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten, die für den sicheren und ordnungsgemäßen Gebrauch der Wohnausstattung nach den Angaben des Reisemobil-Herstellers erforderlich sind.“

Im einzelnen ist darunter zu verstehen: Gastanks, Gasflaschen

und Frischwassertank sind zu 90 Prozent ihres maximalen Fassungsvermögens gefüllt, Boiler, separater Toiletten-Spültank und – wenn vorhanden – das Zentralheizungssystem sind komplett gefüllt, Abwasser- und Fäkalientank sind leer, Bordbatterien sind gefüllt und – als Anschlußleitung – ist eine vier Kilogramm schwere Kabeltrommel an Bord.

Den Zuladungsanteil für die persönliche Ausrüstung bestimmt die Norm nach der zulässigen Passagieranzahl – einschließlich des Fahrers – und der Größe des Reisemobils. Er soll all das enthalten, was gemeinschaftlich oder von einzelnen genutzt wird; vom Lebensmittelvorrat über Besteck und Geschirr bis zu Bekleidung, Bettzeug, Toilettenartikeln, Sportausrüstung, Büchern, Kameras, Fahrrädern, Kartenmaterial, Feuerlöscher, Fernseher oder tragbares Radio.

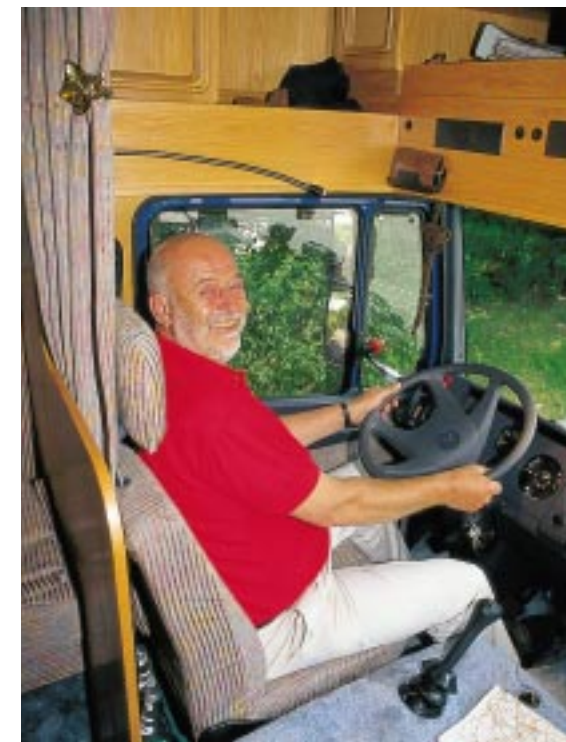
Als Mindestmasse sind hier pro Person und Meter Reisemobil-Länge jeweils zehn Kilogramm gefordert. Ein sieben Meter langes, für sechs Personen zugelassenes Reisemobil müßte demnach mindestens 130 Kilogramm ($7 \times 10 \text{ kg} + 6 \times 10 \text{ kg}$) Zuladung für persönliche Ausrüstung ermöglichen.

Wie diese Masse im Reisemobil berücksichtigt werden soll, beschreibt

das Prüfverfahren für die Massen und Achslasten, das in der Ratsrichtlinie 92/21/EWG festgelegt ist. Es gilt für die Zulassung von Kraftfahrzeugen der Klasse M1 – also von Fahrzeugen zum Personentransport – und führt aus: „Im Falle von Fahrzeugen mit besonderer Zweckbestimmung (zu ihnen gehören Reisemobile, die Red.) ist die Masse des Gepäcks nach Angaben des Herstellers in Absprache mit dem Technischen Dienst anzuordnen“. Im Klartext heißt das: Der Hersteller muß – was zum Beispiel der französische TÜV schon lange fordert – für jedes Modell ein Beladeverzeichnis erstellen, in dem eine Musterbeladung für die Schubladen, Schränke und Staufächer mit Angabe der jeweiligen Masse aufgezeigt ist. Also zum Beispiel: 30 Kilogramm Lebensmittelvorräte im Kühlschrank, zwei Kilogramm Besteck und Kochgeräte in der Küchenschublade, 25 Kilogramm Bekleidung im Kleiderschrank und fünf Kilogramm Wäsche oder Pullover im hintersten Dachschrank über der Sitzgruppe.

In einer Rechenmatrix muß der Hersteller jede dieser Massen „durch eine senkrechte Kraft darstellen, die durch die Mitte der

Persönlich: Der Fahrer (75 kg) gehört zur „Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand“.



Mit spitzem Bleistift

Eine neue Norm über

die geforderte

Mindest-Zuladung

von Reisemobilen

sorgt für hektisches

Wiegen, Messen

und Rechnen in

der Branche.



Projektion auf eine waagerechte Ebene der größten Nutzlänge des Gepäckraums verläuft, die auf der Längsmittlebene des Fahrzeugs liegt“, wie das die Vorschrift erläutert. Verständlicher ausgedrückt: Man denkt sich das jeweilige, gesamte in einem Staufach untergebrachte, Gewicht mittig angeordnet, bestimmt dessen senkrechte Entfernung zu den beiden Achsen und errechnet daraus die anteiligen Achslasten. Das ist genau das Verfahren, mit dem die Redaktion Reisemobil International seit nunmehr fast zehn Jahren die RM-Ladetips in den Tests und Probefahrten erstellt.

Am Beispiel des auf Seite 34 dieser Ausgabe getesteten CS Amigo sähe die Gesamtrechnung – ohne Berücksichtigung der einzelnen Achslasten – wie folgt aus:

Kraftstoff (76 Liter) =	57 kg
Fahrer und Beifahrer (2x75kg)=	150 kg
Frischwasser (90% von 117 Litern) =	105 kg
Gasvorrat (90% von 1x5/1x11kg-Flaschen)=	33 kg
Boiler (100% von 12,5 Litern)=	12,5 kg
Toilette (100% von 0 Liter)=	0 kg
Kabeltrommel =	4 kg
Pers. Ausrüstung (2Persx10kg plus 5m Längex10kg)=	70 kg

In der Summe sind das

432 Kilogramm,

was ausgehend von den 2.370 Kilogramm des gewogenen Leergewichts bedeuten

würde: Voll ausgestattet brächte er – nach der neuen Norm gerechnet – 2.802 Kilogramm auf die Waage. Damit hätte er also bis zur technisch zulässigen Gesamtmasse noch eine Zuladungsreserve von 348 Kilogramm. Wobei für die Erfüllung der neuen Norm schon Null Kilogramm ausreichen würden.

Bleibt als letztes noch die Zusatzausstattung: Hiermit meint die Norm solche Gegenstände, die der Hersteller über die Standardausstattung des Reisemobils hinaus anbietet. Das sind zum Beispiel: Markisen, Fahrrad- oder Motorradträger, Klimaanlage, Solar- und Satanlagen, Dachboxen oder Anhängerkupplungen.

Für sie verlangt die Norm, daß der Hersteller die Masse jeder Position einschließlich der „für ihren sicheren und ordnungsgemäßen Gebrauch erforderlichen Flüssigkeiten ausweisen“ muß. Das könnte zwar in einfacher Tabellenform geschehen, etwa so, wie das einige Hersteller schon seit längerem in ihren Preislisten zeigen. Aber das reicht leider nicht aus. Denn die Norm verlangt, auch bei diesen Ein- oder Anbauten die exakte Teilbelastung der Achsen zu bestimmen.

Im obigen Beispiel des CS-Amigo könnte dessen Crew also noch locker Fahrradträger, Markise und andere Sonderausstattung an- oder einbringen. Denn nach Norm waren ja als Zuladung noch 348 Kilogramm frei. Überschreitet bei einem Reisemobil die Summe aus Masse des Fahrzeugs mit Aufbau im fahrbereiten Zustand plus Zuladung die technisch zulässige Gesamtmasse, hat der Hersteller verschiedene Möglichkeiten, diese Situation zu ändern: Er kann die zugelas-

Tabellarisch:
Für jede Modell-Variante müssen die Hersteller eine eigene Beladungsmatrix errechnen.

sene Passagierzahl reduzieren oder die Tankkapazitäten verringern. Er kann die Ausstattung reduzieren oder er kann leichtere Möbel einbauen. Wenn es nur knapp wird, kann er zum Beispiel auch bestimmte Ein- und Anbauten – etwa schwerer Motorradträger – untersagen. Alles Maßnahmen, durch die er die von der Norm definierte Zuladung reduziert, um so das Modell normgerecht zu konzipieren.

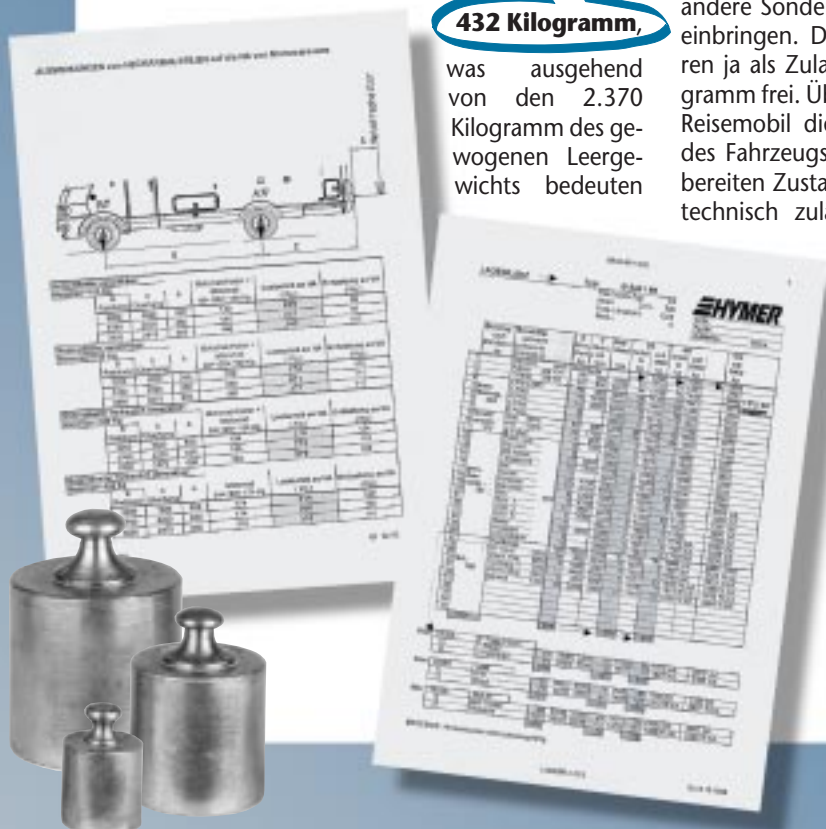
Allerdings handelt es sich hier nicht um ein Gesetz, sondern nur um eine Norm. Was bedeutet, daß die Industrie ihre Forderungen bei der Konzeption und beim Bau von Reisemobilen nicht unbedingt erfüllen muß. Aber sie ist gut beraten, es dennoch zu tun. Denn die Festlegungen in dieser Norm definieren den „Stand der Technik“, und der spielt bei allen technischen oder juristischen Angelegenheiten eine entscheidende Rolle. Gleichgültig, ob Rechtsstreit über den Kaufvertrag, Unfall oder Garantiefragen, stets werden die Sachverständigen nach dem Stand der Technik – also der neuen Norm – urteilen und werten.

Daß die Industrie diesen Punkt sehr ernst nimmt, belegt die Tatsache,

daß die Entwicklungs- und Technischen Abteilungen der Hersteller unablässig vor ihren Computern sitzen und Modell um Modell auf die verschiedenen Zulassungs-Möglichkeiten durchrechnen. Die Ergebnisse fassen sie in Tabellen zusammen, die sie irgendwann einmal den Fahrzeugpapieren beilegen werden. Aus den Tabellen kann der Käufer dann sehr genau ablesen, ob ihm die neue Norm erlaubt, zum Beispiel in seinem Vierpersonen-Reisemobil auch dann noch zu viert unterwegs zu sein, wenn hinten ein Heckträger angeschraubt ist, auf dem ein 100 Kilogramm schwerer Motorroller verzurrt ist. Oder, ob das Mobil für diesen Fall nur noch für zwei zugelassen ist.

So hilfreich die Norm ist, bei der Festlegung des Zuladungsanteils für die persönliche Ausrüstung fehlt ihr nach Meinung von erfahrenen Reisemobilisten der Praxisbezug. Mit je zehn Kilogramm pro Person und pro laufendem Meter Reisemobil, sind sie überzeugt, kommt niemand auf seiner Urlaubsreise aus. Es mag für manchen Reisemobil-Anbieter schwierig sein, alle seine Modelle der Norm entsprechend zu trimmen. Trotzdem sollte er ►

Addiert: Für jeden Passagier sind 75 Kilogramm als „konventionelle Ausstattung“ zu berücksichtigen



Vorgegeben:
Zum Verstauen
der persön-
lichen Aus-
rüstung muß
der Hersteller
einen Bela-
dungsvorschlag
erarbeiten.



noch ein gutes Stück weiter als die Norm-Festlegung in diesem Punkt gehen.

Nehmen wir als Beispiel eines der heute so beliebten Siebenmeter-Mobile mit Heckgarage. Vier Personen und sieben Meter Länge, das würde bedeuten: Die Zuladungsnorm ist mit 110 Kilogramm erfüllt. Diese Masse bringt aber allein der in der Heckgarage verzurrte Motorroller auf die Waage. Selbst, wer mehr auf Muskelkraft setzt und vier Fahrräder mitnimmt, muß für seine Vehikel samt Zubehör mit gut achtzig Kilogramm rechnen. Genau soviel wiegt ein Viermeter-Schlauchboot samt Fünf-PS-Außenborder, Tank und Zubehör. Mit anderen Worten, wer vier Fahrräder und ein Schlauchboot mitnehmen will, braucht schon dafür wesentlich mehr Zuladung, als die Norm verlangt. Dabei hat er weder Campingmöbel oder sonstiges Urlaubszubehör, noch Bekleidung, Lebensmittel- oder Getränkevorräte und Hygieneartikel eingepackt.

Daraus folgt, daß die geforderten zehn Kilogramm pro Person und Meter Fahrzeuglänge für viele aktive



Urlauber vorn und hinten nicht ausreichen. Erfahrene Reisemobilisten rechnen deshalb mit mindestens 50, besser noch mit 100 Kilogramm, Zuladungsbedarf pro Person. Alles andere ist in ihren Augen praxisfremd.

Berücksichtigt man all diese Punkte, läßt sich folgendes Resümee ziehen: Die neue Norm schafft

Überprüft: Bei der Zulassung und den periodischen Hauptuntersuchungen wird die Norm bald eine wesentliche Rolle spielen.

Klarheit, und sie ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sie hilft, unseriöse Angebote vom Markt zu verdrängen, und sie schließt hoffentlich aus, daß Reisemobile, wie bei Herrn



Freigegeben:
Für fest oder
lose montierte
Zusatzaus-
stattungen muß
der Hersteller
die Zulässig-
keit bestätigen.

Ludgeri geschehen, so gut wie keine Zuladungsreserven haben. Aber die Norm hat den Pferdefuß, daß sie im Bereich der persönlichen Ausrüstung sehr großzügige Vorgaben macht. Woraus folgt, daß sich nach wie vor jeder Reisemobilist selbst intensiv mit der Zuladungs-Problematik beschäftigen muß. Nur so kann er wirklich sicher sein, ein praxisgerechtes Mobil zu kaufen. Und nur wenn er alle seine Siebensachen einmal vor dem Einladen gewogen hat, weiß er, ob er mit der vom Hersteller vorgeschlagenen Ladetabelle auskommt. Es kann ja durch aus sein, daß er in ein Fach, das der Hersteller mit zehn Kilogramm Beladung gerechnet hat, dreißig Kilogramm packt. Wie bisher kommt der bewußte Reisemobilist also auch in Zukunft nicht darum herum, zumindest vor dem ersten Urlaub mit einem neuen Mobil, auf eine öffentliche Waage zu fahren. Nur so kann er sicherstellen, daß er sein Mobil nicht überladen hat.

Frank Böttger



Ratgeber für Einsteiger

Wer mit Kindern verreist, muß besonders auf das richtige Gepäck achten. Damit das Mobil nicht überladen und der Bedarf der Familie gedeckt ist.

Der erste Eindruck täuscht: Ein Reisemobil ist trotz seiner ausladenden Größe nicht ohne gewisse Regeln zu beladen. Wieviel Gepäck Sie mit auf die Reise nehmen können, hängt von der erlaubten Zuladung Ihres Urlaubsvehikels ab. Rechnen Sie pro Person je nach Jahreszeit mit bis zu 50 Kilogramm pro Person für Kleidung, Ausrüstung und Lebensmittel. Demnach benötigt eine vierköpfige Besatzung mindestens eine Zuladung von 200 Kilogramm allein für Gepäck. Daß es besser etwas mehr sein sollte, wird Ihnen klar, wenn Sie die Liste der Reiseutensilien aufstellen: Kindersitze, Campingtisch, Stühle, Liegen, Luftmatratzen, kurz all das, was die Familie gern für die Beschäftigung der Kinder oder für den Sport mitnehmen möchte.

Beim Beladen sollten Sie darauf achten, daß nur Leichtgewichtiges

in den meist rundum verlaufenden Hängeschränken lagert. Schwere Ausrüstungsteile sind möglichst weit unten im Fahrzeug zu platzieren: Je tiefer der Schwerpunkt des Mobils liegt, desto ruhiger und sicherer läßt es sich manövrieren. Wenn Sie einen Teil des Urlaubsgepäckes auf dem Dach transportieren, müssen Sie die Gesamthöhe Ihres Vehikels und vor Brücken die Schilder mit der jeweiligen Durchfahrts Höhe beachten.

Ein einfaches Hilfsmittel, das vor Überladung schützt, ist eine schlichte Badezimmerwaage: Der Weg ins Mobil führt den zuständigen Packesel über die Waage, sein Körpergewicht wird jeweils abgezogen. Wenn Sie jetzt fleißig notieren und das Gewicht der einzelnen Gegenstände in einer Liste festhalten, ersparen Sie sich für die nächsten Reisen die Kilozählerei jener

Dinge, die auf jeden Fall mitmüssen. Nach einer Schnupperreise werden ohne Zweifel auch einige Stücke daheim bleiben, weil Sie gemerkt haben, daß Sie ohne weiteres auf sie verzichten können.

Die nachfolgenden Gegenstände sollten Sie auf jeden Fall einpacken:

● Allwetterkleidung, Gummistiefel und warme Pullis gehören immer ins Gepäck. So können sich auch al-

Wasserfest: Kleidung für schlechtes Wetter gehört immer ins Gepäck. Auch bei einer Fahrt an ein vermeintlich sonniges Ziel.



le draußen austoben, wenn die Sonne doch mal woanders scheint: Auch wenn Sie in Gebiete mit Sonnengarantie fahren, kann Sie eine Schlechtwetterfront überraschen.

● Bekannte Familienspiele, die es im kompakten Reiseformat gibt, sowie Karten- und Würfelspiele eignen sich für die Beschäftigung an Regentagen oder in einer gemütlichen Stunde vor dem Zubettgehen, die man an kühleren Abenden nicht unbedingt vor dem Mobil verbrin- ►

Spielerisch: Familienspiele verhindern Langeweile. Eine Auswahl der beliebtesten Spiele sollten Sie im Urlaub nicht zu Hause lassen.

Das richtige Packmaß



Packliste

Das können Sie abhaken

KÜCHE:

- ☐ Bratpfanne
- ☐ Dosenöffner
- ☐ Eßbesteck
- ☐ Eßgeschirr (z.B. Melamin)
- ☐ Filtertüten
- ☐ Fleischwender
- ☐ Gasanzünder (Piezzo)
- ☐ Geschirrtücher
- ☐ Gewürzbox
- ☐ Kaffeefilter
- ☐ Kartoffelschäler
- ☐ Korkenzieher/Flaschenöffner
- ☐ Küchenmesser-Set
- ☐ Küchenkrepp
- ☐ Schneidbrett
- ☐ Schüssel-Set (Kunststoff)
- ☐ Schwämmchen
- ☐ Sieb
- ☐ Spülmittel
- ☐ Thermos-Kaffeekanne
- ☐ Töpfe, 4er-Set (Aluminium)
- ☐ Trinkgläser
- ☐ Wasserkessel

WOHNEN:

- ☐ Allzweckreiniger
- ☐ Handwaschmittel
- ☐ Bettlaken
- ☐ Gesellschaftsspiele
- ☐ Kinderspielzeug
- ☐ Kinder-Sicherheitssitze
- ☐ Kehrschaufel/Besen
- ☐ Kleidung
- ☐ Kleiderbügel (4-reihig)
- ☐ Kopfkissen
- ☐ Lesestoff
- ☐ Schlafsäcke
- ☐ Schere/Nähzeug

WASCHEN:

- ☐ Gummi-Badematte
- ☐ Handtücher/Waschlappen
- ☐ Kinderwanne
- ☐ Kunststoff-Hocker
- ☐ Rasierzeug/-apparat

- ☐ Reisefön + Adapter
- ☐ Toilettenartikel
- ☐ Klopapier
- ☐ Zahnpflegebecher

DRAUSSEN:

- ☐ Allwetterkleidung
- ☐ Badetaschen/Rucksäcke
- ☐ Bobbycar/Dreirad
- ☐ Campingstühle/-liegen
- ☐ Fahrräder
- ☐ Gas-Grill
- ☐ Klapptisch
- ☐ Kinderbuggy/Tragegestell
- ☐ Kühlbox mit Kühlakkus
- ☐ Sandspielzeug
- ☐ Spiele
- ☐ (Federball, Boccia, Hüpfseil)
- ☐ Petroleum-Windlicht
- ☐ Wäscheleine/-klammern

TECHNIK:

- ☐ CEE-Adapter
- ☐ Gasflaschen-Adapterset
- ☐ Kabeltrommel (25 Meter) nach DIN 57282
- ☐ Mehrfachsteckdose
- ☐ Taschenlampe
- ☐ Unterlegkeile
- ☐ Verbandkasten
- ☐ Warndreieck
- ☐ Wasserschlauch (5 m mit Schraubanschluß für Hähne)
- ☐ Werkzeug

SONSTIGES:

- ☐ Ausweise
- ☐ Fahrzeugpapiere
- ☐ Impfpass
- ☐ Auslandskrankenscheine
- ☐ Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL
- ☐ Campingplatzverzeichnis
- ☐ Kartenmaterial
- ☐ Reiseapotheke
- ☐ Touristikführer

der, die oft ihre Decke wegstrampeln, in einem rundum geschlossenen Schlafsack sowieso besser aufgehoben. Außerdem können Sie Schlafsäcke tagsüber zusammengerollt einfach aus dem Weg räumen. Wenn Sie die schmale Mumienform zu sehr einengen sollte, wählen Sie den geräumigeren Deckenschlafsack.

● Alles, was die Familie im Bad braucht, verlangt auf den ersten Blick mehr Platz, als die Naßzelle eines Reisemobils bietet. Doch gerade den Umfang der Toilettenartikel können Sie besonders einfach auf das Notwendigste reduzieren: Man einigt sich auf je ein Präparat zum Duschen, Eincremen oder Zähneputzen und verzichtet für ein paar Tage auf die persönliche Duftnote seiner gewohnten Produkte.

Warm: Schlafsäcke gibt es für Kinder wie Erwachsene.



Ph-neutrale, parfümfreie Körperpflege-Serien eignen sich auch für Kinderhaut. Die ganz Kleinen brauchen ein zusätzliches Wännchen, größere Kinder einen Kunststoffhocker, der nicht nur am Waschbecken gute Dienste leistet. Sinnvoll ist eine rutschfeste Badematte für den Duschwannenboden.

● Die Ausstattung der Küche läßt sich nicht so einfach reduzieren. Aber auch hier sparen Sie Platz und Gewicht, wenn Sie leichtes – und unzerbrechliches – Koch- und Eßgeschirr aus der Campingabteilung sowie stapelbare Vorratsbehälter aus Kunststoff kaufen. Besteck, Gewürze, Schneidbrett und alle weiteren Kochutensilien kommen aus der heimischen Küche. Auf manches sperrige oder schwere Teil, das Ihnen zu Hause die Arbeit erleichtert, können Sie in der reisemobilen Kombüse allerdings ohne weiteres verzichten.

● Weil es in Europa überall Supermärkte gibt, läßt sich die Vorratsmenge an Eßbarem auf Wesentli-

Juan J. Gamero

„Je kleiner die Kinder, desto seltener sollten Sie den Standort wechseln. Wählen Sie lieber ein Urlaubsziel für den längeren Aufenthalt und nutzen Sie Ihr Haus auf Rädern für streßfreie Hin- und Rücktouren mit vielen Pausen und kleinen Abstechern.“



um (Senf, Mayo), und füllen Sie Marmelade in Kunststoffbehälter mit Schraubdeckel – neben dem Gewicht reduzieren Sie damit auch während der Fahrt den Klirr- und Schepperfaktor hinter den Kombüse Türen und im Kühlschrank.

● Eine Liste mit Gerichten und Beilagen, die sich problemlos in zwei Töpfen zubereiten und vor allem gut variieren lassen, hilft, spart ebenfalls Zuladungspfunde – und Streß. Erfordert es keine allzu große Umstellung Ihrer Eßgewohnheiten, greifen Sie ruhig zu leichtgewichtigen Fertigprodukten in Tüten wie Salatsaucen-Mischungen oder Suppen. Sie verkürzen damit auch die Kochaktionen während der Tour, wenn's nach dem Essen gleich weitergehen soll. Auch Vorgekochtes, das sich im Kühlschrank ein paar Tage hält, eignet sich durchaus für solche Gelegenheiten.

Unterwegs

Wie eine Schiffscrew die täglichen Aufgaben unter sich aufteilt, so sollte im Idealfall auch die Rei-

Emsig: Entsorgen Sie Ihre Cassette so oft wie möglich.



semobilbesatzung funktionieren: Wer beispielsweise das Kochen übernimmt, kann das Bunkern und Entleeren von Wassertanks, das rechtzeitige Wechseln der Gasflaschen und die Entsorgung der Fäkalien getrost anderen überlassen.

Es sollte für Sie eine Selbst-



Sabine Scholz

„Nehmen Sie sich Zeit für Rangierübungen auf einem freien Parkplatz, und machen Sie eindeutige Handzeichen mit Ihrem Partner aus, damit es nicht zu Mißverständnissen kommt. Testen Sie Brems- und Fahrverhalten Ihres Mobils nach dem Beladen.“

verständlichkeit sein, Hausmüll, Abwasser und Fäkalien nur dort zu entsorgen, wo es erlaubt ist. Kippen Sie also nichts in den nächsten Gully, denn nicht alle Straßengullies sind an Kläranlagen angeschlossen. Mancher unterirdische Abwasserweg führt direkt in den nächsten See oder Bach. Eine Liste von Entsorgungsstationen in Deutschland und Europa finden Sie im gerade neu erschienenen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL (siehe Seite 10). In der Regel verfügt auch jeder Campingplatz über entsprechende Einrichtungen. Übrigens: Entleeren Sie den Abwasser- und Fäkalientank so oft wie möglich. Damit verbessern Sie das Fahrverhalten Ihres Mobils – und sparen dank weniger Gewicht noch Sprit.

Gute Wahl beim Stellplatz

Das Übernachten in der freien Natur macht für viele den größten Reiz beim Urlaub im Reisemobil aus. Ein Reizthema ist es dagegen für viele Naturschützer, Gemeinden oder Anlieger idyllisch gelegener Plätzchen. Nicht überall ist es erlaubt. Allerdings finden Reisemobilurlauber immer mehr Standorte für die Nacht, an denen sie willkommen sind: Mehr als 1.200 Stellplätze

an Restaurants, Bädern, Museen, Naturparks, Schlössern und Burgen, bei Bauern, Winzern, Reisemobilhändlern und -herstellern sowie in Gemeinden, die sich für den Reisemobil-Tourismus engagieren, weist allein der Bordatlas '99 von REISEMOBIL INTERNATIONAL aus.

Wollen Sie auf einem Parkplatz übernachten, dürfen Sie dies in Deutschland grundsätzlich nur zur sogenannten Wiederherstellung Ihrer Fahrtüchtigkeit. Das Fahrzeug muß deswegen jederzeit fahrbereit sein, das heißt, es dürfen weder Hubstützen noch die Markise aus-

tiefer Sand oder schlammiges Terrain. Es kann bei Ihrer Ankunft noch trocken und befahrbar sein, nach einer Regennacht jedoch sitzen Sie fest und kommen Sie möglicherweise nicht mehr ohne fremde Hilfe fort.

Allerdings: Wo schon andere stehen, wird's wohl klappen. Zumindest ist Hilfe nah. Als Reisemobil-Einsteiger sollten Sie ohnehin auf freien Übernachtungsplätzen die Gesellschaft anderer Mobile suchen. Nachbarschaftshilfe ist unter Reisemobilisten eine Selbstverständlichkeit. Ratschläge oder Erfahrungen



Kontaktfreudig: An Stellplätzen treffen Sie häufig Gleichgesinnte, die gern zum Schwätzchen bereit sind. Einsteiger erfahren so viel Neues.

gefahren sein, und auch das Campinggestühl muß im Mobil bleiben. Welche Regelungen in dem von Ihnen angesteuerten Urlaubsland gelten, ob dort das Übernachten außerhalb von Campingplätzen geduldet oder verboten ist, darüber informieren auch die Automobilclubs.

Meiden Sie aber auf jeden Fall die – zugegeben – oft besonders romantischen Stellen, deren Untergrund zwar Pkw-tauglich wäre, Ihr Mobil jedoch nicht mehr losläßt: nasse Wiesen,

der anderen machen aus Ihnen in kurzer Zeit einen mobilen Profi.



Mark Böttger

„Überladen Sie Ihr Mobil nicht, das ist nicht nur strafbar. Es verschlechtert auch das Fahrverhalten in Kurven und beim Bremsen. Achten Sie auf die richtige Verteilung von Gepäck und Ausrüstung im Mobil und fahren Sie zur Sicherheit mit dem startbereiten Reisemobil über eine amtliche Fahrzeugwaage.“

Und keine Bange, Sie werden schnell alle Unsicherheit verlieren; Tausende vor Ihnen haben es ohne Probleme geschafft, und von denen möchte kaum einer die Erfahrungen und Erlebnisse missen, die Urlaub mit den Reisemobil zu einer ganz besonderen, einzigartigen Form der Erholung machen. Marion Seigel

Mit Säge und Steckschlüssel

Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 7: Der Einbau eines neuen Gastanks.

Der Gastank unseres Oldies ist ein krasses Beispiel dafür, daß man beim Kauf eines gebrauchten Reisemobils nicht vor Überraschungen gefeit ist. Mindestens dreimal hat er TÜV- und Gasprüfung überstanden, ohne daß jemand festgestellt hat, daß die nach zehn Jahren unbedingt durchzuführende Druckprüfung längst überfällig ist.

Als wir unseren Experten Wolfgang Riepert fragen, ob sich unser Tank noch für eine Druckprüfung eignet, schüttelt er nur mitleidig den Kopf. Unser Gastank hat noch ein sogenanntes Schnüffelventil, das beim Befüllen zu öffnen war. Trat hier das Gas als weißer Nebel aus, war der Tank voll, man konnte

1 Der neue Aufkleber in der Tankklappe erläutert unmißverständlich die Regelung mit dem Hauptventil.



2 Mittels Haltebändern verschrauben wir den Tank unter dem Wagenboden.

3 Haltebänder und Verschraubungen bekommen eine Schutzschicht gegen das frühzeitige Rosten.



Profitip:
 Vor der Demontage der Haltebänder die Verschraubungen mit Rostlöser einsprühen.

4 Der neue Tank verfügt über andere Anschlüsse als unser altes Modell.



5 Mit neu-gebogenen Anschlußleitungen verbinden wir den Tank mit der Gasanlage unseres Mobils.



6 Ein dicht schließender Deckel schützt die Armaturen des neuen Tanks vor Verschmutzung und Beschädigung.



7 Als letzten Arbeitsschritt lassen wir die gesamte Anlage von einem Sachkundigen prüfen.



das Ventil schließen und das Betanken stoppen.

Vorgeschrieben sind heute Sicherheitsabschaltventile, die das Überfüllen unmöglich machen. Ein Tank ohne diesen Füllstopp muß auf jeden Fall, Druckprüfung hin oder her, aus dem Verkehr gezogen werden.

Somit heißt es für uns: Gastank entleeren und samt Regler erneuern. Zuerst lösen wir dazu die Verschraubungen der Gasleitungen. Anschließend machen wir uns an die Haltebänder des Gastanks. Hierbei gehen wir besonders vorsichtig vor. Die Schrauben, an denen die Haltebänder mit Muttern befestigt sind, ragen rund zwei Zentimeter aus dem Wagenboden. Würden wir sie bei unserer Arbeit beschädigen, müßten wir sie austauschen, was den Ausbau des kompletten Küchenblocks zur Folge hätte.

Also reinigen wir die Muttern, sprühen sie mit Caramba-Rostlöser ein und lassen den erst einmal einwirken. So können wir nach einiger Zeit mit einem Steckschlüssel problemlos alle vier Muttern lösen. Der Tank ist also recht schnell abgeschraubt.

Unseren alten Tank ersetzen wir durch einen Austausch-Gastank der Firma Wynen aus Viersen, der ganz frisch druckgeprüft ist. Weil die Anschlüsse exakt passen, ist es überhaupt kein Problem, den neuen Tank zu installieren. Zuerst machen wir ihn mit den Haltebändern fest. Anschließend verlegen wir das kurze Stück Gasleitung zum neuen Gastankregler. Von hier aus ist ein kurzer Bogen zur Gasleitung, die aus dem Fahrzeugboden ragt, erforderlich. Fachgerecht verschrauben wir die Anschlüsse und überprüfen ihre Dichtigkeit.

Weil wir die Anlage geändert haben, ist anschließend ein kompletter Check der Anlage mit Gasprüfung erforderlich.

Unser neuer Regler hat hierzu einen Prüfanschluß, der noch weitere Funktionen erfüllt. So lassen sich über ihn externe Gasflaschen, etwa beim Wintercamping, anschließen, und er kann außenstehende Verbraucher – zum Beispiel einen Grill oder die Vorzeltheizung – mit Gas versorgen. Ursula und Heiko Paul

Profitip:
 Beim Kauf des Gastanks sicherstellen, daß die Anschlüsse an vorhandene Leitungen passen.

CLUBS



Regelmäßig trifft sich der Stammtisch Dortmund der Strassenfuchse in Rosendahl-Darfeld. Sogar bei Regen und Schnee und Sturm.

Ausgefuchst

Sie kamen aus Dortmund, Essen, Castrop-Rauxel, Duisburg und Ahaus angereist. Drei Tage lang hatten 15 Strassenfuchse viel Spaß miteinander: Auf dem Stellplatz am Sportplatz in Rosendahl-Darfeld bei Münster fachsimpelten sie, klönten und feierten kräftig – trotz des schlechten Wetters.

Treffpunkt: Ein selbstgebauter Zelt-Pavillon schützt vor eisigen Böen.

Schließlich hatte die Wirtin einer der fuchsischen Stammkneipen zu einer Riesen-Geburtsfeier geladen: Agnes Elfers vom Gasthaus Feldkamp feierte ihren 60., Sohn Martin seinen 30. Geburtstag. Nur gut, daß die Reisemobilisten sich ab und zu in ihre rollenden Fuchsbauten verziehen und bei einem Nikkerchen Kraft für die nächste Runde tanken konnten.

„Bei uns geht alles ganz locker ab – kein Zwang“, erklärt Leitfuchs Johannes Bomkamp. „Wir sind zwar offiziell den bundesweit organisierten Strassenfuchsen angeschlossen, aber

außer einem Treffen einmal im Monat steht bei uns nichts auf dem Programm.“ So gibt es keine vorgegebenen Termine für gemeinsame Ausfahrten, vielmehr finden sich jeweils diejenigen spontan zusammen, welche gemeinsame Reiseziele haben oder sich besonders gut riechen können.

Doch was bringt bei so viel Individualität das freiwillige Eintauchen in die Organisation der Strassenfuchse? Kalle Gaubatz, 49, der gerade seinen Kater Sherry krault, bringt es auf den Punkt: „Der Austausch von Tips und Erfahrungen rund um das Reisemobil ist nur möglich, wenn man sich in irgendeiner Form organisiert.“ Und das ist

Strassenfuchse – Stammtisch Dortmund



Liebevolles Detail: Eine selbstgestrickte Handpuppe als Bezug für die Armlehne – natürlich ein Fuchs.

den Mitgliedern des Stammtisches Dortmund den Jahresbeitrag von 75 Mark wert. Schließlich liefert die viermal jährlich erscheinende Clubzeitung, der Fuchsbau, eine Menge nützlicher Informationen.

Außerdem steht es jedem Mitglied offen, an welchem der elf bundesweiten Stammtische er teilnehmen möchte. Hier zählt nicht die Nähe des Wohnortes, es zählt allein die Lust und Laune an Geselligkeit.

Inzwischen haben zehn Fuchse in dem zeltähnlichen Pavillon auf dem Parkplatz Unterschlupf und Schutz vor



Platz für Katzen: Der Kratzbaum im Reisemobil von Anne und Marco Bliersberg.

dem eisigen Wind gefunden. Weil ein wenig Bewegung nach soviel Festtagsbraten Not tut, schlendern sie gemächlich zu dem wenige hundert Meter entfernten parzellierten Stellplatz gegenüber einer Reithalle. Ein zufriedenes Lächeln huscht über das Gesicht von Herrmann Barenborg, 44, als er erzählt: „Die Gemeinde Darfeld hatte schon einen großen Stellplatz direkt am Sportplatz errichtet, als sie hier binnen weniger Tage einen zweiten kostenlosen Platz schuf.“ Die Parzellen sind durch Hainbu-

chenhecken voneinander getrennt, und der Platz mit Ver- und Entsorgung sowie Steckdosen versehen.

„Wir Reisemobilisten sind inzwischen bestens bekannt in der Gemeinde, – und gern gesehene Gäste“, freut sich Wilma Urban, 46. Schnell hat es sich in dem münsterländischen 2000-Seelen-Ort rumgesprochen, daß die mobil Reisenden finanzkräftige Gäste sind – und

Großfamilie: Drei Fuchsgenerationen vor der Ausfahrt.



nicht nur in Wirtshäusern eine Menge Geld liegen lassen.

Der 56jährige Heinz Blumenscheid aus Dortmund regte solchen Reisemobil-Service auch in seiner Heimatstadt an. „Aber leider gänzlich ohne Erfolg“, bedauert er. „Wenn die Stadtväter dort Entsorgung hören, denken sie sofort an das Verschrotten unserer Dick-schiffe – und kriegen fast einen Panik-Anfall.“ Zeit oder Gelegenheit zur Aufklärung gäbe es leider nicht, fügt Ehefrau Anni ein wenig resigniert hinzu.

„Aber gerade dafür haben wir uns ja auch zusammengerottet“, zwinkert Marlies Bomkamp. „Wir werden schon beweisen, daß Reisemobilisten zwar fuchsschlau, aber auch so diszipliniert und ordentlich wie die possierlichen Tierchen sind.“

Sabine Scholz

Hier trifft sich der Stammtisch Dortmund

Ein Teil der Meute trifft sich jedes dritte Wochenende im Monat auf dem Stellplatz am Sportplatz in Rosendahl-Darfeld. Infos bei Marlies und Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.



Leitfuchs Johannes Bomkamp

Wer Kontakt zu anderen Fuchs-Stammtischen im Süden und Norden Deutschlands haben will, wendet sich an den 1. Vorsitzenden der Strassenfuchse, Hans-Joachim Rohde, Tel.: 030/3612971.



TREFFS UND TERMINE

1. bis 5. April

■ Osterrallye der Reisemobil Union in Büchen, ausgerichtet vom RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

1. bis 11. April

■ Concorde-Schlemmerfahrt ins Elsaß, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

2. bis 5. April

■ Erste Ausfahrt des Jahres mit dem Concorde-Club Baden-Württemberg ins Elsaß, Infos bei Werner Dolde, Tel. und Fax: 07127/35535.

■ Gemeinsames Ostertreffen der Stammtische der Strassenfuchse Rhein-Neckar, Franken und Baden-Württemberg in Hechingen nahe der Burg Hohenzollern, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

9. April

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Klönabend des RMC Elbe Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

9. bis 11. April

■ Klönabend des RMC Weser-Ems in Rastede, Infos bei Fritz Müller, Tel. und Fax: 04402/7841.

■ Saisonöffnungstreffen der Bulli-Fahrer beim VW Bus Museum Salzgitter, Infos bei Frank Lambrecht, Tel.: 05144/1870.

13. April

■ 122. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

16. bis 18. April

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Wesel-Flüren, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen in Rosendahl-Darfeld, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.

■ Fahrt des WC Amberg ins Fichtelgebirge, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

19. April bis 5. Mai

■ Concorde-Reise durch Florida, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

23. bis 25. April

■ Strauße der WMF Südschwarzwald, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

■ Rallye des RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Niedersachsen, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

26. bis 27. April

■ EMHC-Sicherheitsprogramm für Reisemobilisten auf dem Sachsenring, Infos bei Rudolf Haber, Tel.: 089/872201.

28. April

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

30. April bis 2. Mai

■ Ancampen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Remagen, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Treff des WMC 406 Kiel am Nord-Ostsee-Kanal, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244.

■ Fahrt der WMF Südschwarzwald zum Europapark nach Rust, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

■ Reisemobiltreffen in Lemwerder mit Kutterfahrten, Radausflügen und Tanz in den Mai, teilzunehmen kostet pro Erwachsenen 30 Mark, Maiball und Kutterfahrt je zehn Mark extra, Infos bei der Gemeinde Lemwerder, Tel.: 0421/673951.

■ Regionaltreffen des Hymer Mobil Eignerkreises in Lemwerder, Infos bei Bernd Loewe, Tel.: 02324/983-114, Fax: -115.

■ Ausfahrt des RMC Mittelbaden nach Lachen-Speyerdorf, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben tanzen in Kusel in den Mai, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Großes Reisemobiltreffen in Ebern unter dem Motto „Der Eber tanzt“, pro Fahrzeug mit zwei Personen 165 Mark Teilnahmegebühr, Tanz, Buffet und Jagdessen inklusive, Infos beim Tourismusbüro, Tel.: 09531/62914.

CLUBS



Neues Logo

Von den RMF zum RMC haben sich die Gehörlosen und Freunde Ende vergangenen Jahres umbenannt. Nun liegt ihr dazu passendes Club-Emblem vor. Der Verein trifft sich zu gemeinsamen Fahrten, zum Beispiel zum Angeln in Bechtesbüttel, oder um durch Rotenburg an der Fulda zu schlendern. Kontakt bei Helmut Greve, Eickerstraße 13, 38120 Braunschweig.

Hymer Mobil Eignerkreis

Schon 100 Mitglieder

Erst im Dezember 1997 hat sich der Hymer Mobil Eignerkreis (HME, siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/98) gegründet: Das damals selbstgesteckte Ziel, binnen drei Jahren 100 Mitglieder stark zu sein, hat der Club schon im vergangenen Februar erreicht. Dennoch will der HME auch zukünftig weiter wachsen – allerdings erst ab dem Jahr 2000. Bis dahin nimmt der Kreis keine neuen Mitglieder an, lediglich bestehende Anträge werden noch bearbeitet. Ansprechpartner des HME ist Bernd Loewe, Tel.: 02324/983-114, Fax: -115.



Bündelt Interessen rund ums Hymer Mobil: HME, hier bei einem Treffen in Bad Sooden-Allendorf.

RMF Neustadt und Umgebung

Hoch hinaus

Zum traditionellen Maitreffen am Rande des Flugplatzes in Lachen-Speyerdorf laden die RMF Neustadt und Umgebung ein. Vom 30. April bis zum 2. Mai 1999 steht das Treffen wieder ganz im Zeichen luftiger Hobbies: Wer will, fliegt in Segel- oder Sportflugzeugen mit oder wagt einen Sprung mit dem Tandem-Fallschirm. Bodenständigere Besucher erproben sich beim Sportschießen, fahren auf der Kartbahn um die Wette oder lassen es bei einer Wanderung gemütlich angehen.

Natürlich dreht sich abends zu schwungvoller Musik alles um den Tanz in den Mai. Dazu gibt es deftiges Pfälzer Essen. Zur Andacht sieht das Programm einen ökumenischen Gottesdienst vor. Der Kunstmaler Ludwig Fellner unterrichtet ambitionierte Reisemobilisten im Umgang mit Pinsel und Farbe (siehe Seite 28).

An dem Treffen teilzunehmen kostet für zwei Erwachsene in einem Reisemobil 80 Mark. Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren zahlen 20 Mark. Das Vesper kostet zehn Mark extra. Die Anmeldesumme muß bis zum 31. März 1999 auf das Konto von Seppl Baumann überwiesen sein, Nummer 64600 bei der Sparkasse Neustadt, BLZ 546 500 10. Infos bei dem Organisator, Tel.: 06321/16363.

Foto: Petri



Laden zu einem familiären Treffen ein: RMF Neustadt und Umgebung.



CLUBS

RMC Weser-Ems

Jubiläumsfest

Zu seinem großen Jubiläumstreffen lädt der RMC Weser-Ems nach Edeweicht ein: Das lange Wochenende rund um den Vatertag vom 13. bis 16. Mai 1999 steht ganz im Zeichen des 20jährigen Bestehens des aktiven norddeutschen Clubs.

Der Donnerstag dient bis zum Mittag der Anreise zum Stellplatz auf dem Markt in Edeweicht. Nachmittags geht es mit dem Fahrrad gemeinsam übers platte Land. Wer dazu keine Lust hat, lässt sich im Planwagen durch die Gegend schaukeln. Abends, beim Treffen im Zelt, soll es bei Musik und Bier richtig gemütlich werden.

Am Freitag ermöglicht der Lebensmittel- und Konservenhersteller Meica den reisemobilen Gästen einen günstigen Einkauf vor Ort. Während des ganzen Tages lernen die Besucher des RMC Weser-Ems das umliegende Ammerland auf einer Busrundfahrt kennen (elf Mark Gebühr, rechtzeitig anmelden, bitte). Der Abend klingt wieder im Festzelt aus.

Samstags ehren Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung den jubelnden



Freut sich auf die Feier:
Im Mai besteht der RMC Weser-Ems 20 Jahre.

Foto: Camero

Club. Nachmittags schwingen sich die Reisemobilisten wieder in den Sattel oder auf den Planwagen, um das Moor zu erkunden. Am Abend steht das Jubiläum ganz im Mittelpunkt der Feier im Festzelt.

Den Sonntag eröffnet ein plattdeutscher Gottesdienst. Danach treten die Reisemobilisten ihren Heimweg an.

Preise wie vor 20 Jahren: An dem bunten Wochenende teilzunehmen kostet 20 Mark pro Person, Stellplatz, Festzelt mit

Programm, Musik, geführte Radtouren und Besichtigungen inklusive. Kinder bis 14 Jahre müssen gar nichts bezahlen. Wer dabei sein möchte, überweist das Startgeld auf das Konto des RMC Weser-Ems, Nummer 124 760 1600, bei der Oldenburgischen Bank, BLZ 28020050. Letzter Überweisungstermin ist der 24. April 1999. Keine Erstattung bei Nichtteilnahme. Infos bei Fritz Müller, Tel. und Fax: 04402/7841.

Hobby-Freundeskreis Holland Flohmarkt und Gouda

Über Pfingsten organisiert der holländische Hobby-Freundeskreis ein Treffen in Borculo bei Enschede. Auf dem Programm stehen Stadtrundfahrten, Fahrradtouren und ein Flohmarkt. Vom 21. bis 25. Mai 1999 teilzunehmen kostet für ein Mobil mit zwei Personen 100 Mark, zu überweisen auf das Konto 887 380 bei der Stadtparkasse Blomberg, BLZ 476 512 25. Infos bei Willy und Edelgard de Graaf, Tel.: 0031/492/343235.

Tierisches Treffen:



Die Strassenfuchse hatten eingeladen, und mit ihren Schwalben auf dem Mobil folgte der Knaus-Womo-Club-Heidelberg dem Ruf zum gemeinsamen Jahreswechsel. Fröhlich nahmen die befreundeten Vereine einen Schluck, genossen eine kräftige Schlachtplatte und tanzten durch die Nacht.



Sektbar für Freunde:

Zünftig zwischen ihren Mobilen erhoben die Knappen von den RMF Oberhausen das Glas aufs neue Jahr. Gemeinsam hatten sie 1999 in Rotenburg an der Fulda begrüßt.



Für zwei

Der Hobby 600 gilt als der Teilintegrierte schlechthin. Er verbindet sein auffälliges Äußeres mit einem luxuriösen Innenraum. Wie beurteilen die Profis im Test die Variante 650 SFe?

Für die Familie

Knaus wendet sich mit dem Traveller 595 an die mehrköpfige Bordcrew mit Kindern. Eine Probefahrt an die Costa Brava zeigt die Stärken und Schwächen des Alkovenmobils.



Für Freaks

Wie ist eine Wohnkabine aufgebaut? Woraus bestehen Wände, Dächer und Böden? Wohin entwickeln sich die Trends im Kabinenbau? Blick hinter die Kulissen der Industrie.

Für Genießer

Die Provence verzaubert ihre Besucher mit gastfreundlichen Menschen, beruhigender Landschaft und schöner Natur: eine Reise in das Land, wo der Lavendel blüht. Außerdem gibt es Kurzfahrten zu verlockenden Zielen, Tips für Trips sowie jede Menge neue Stellplätze. Und natürlich Kinderspaß mit Rudi und Maxi.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
14. April 1999**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam),
Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras),
Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst),
Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger,
H.O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz,
Adel Hess, Ursula und Heiko Paul,
Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel,
Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.),
Cristine Christof, Frank Harm, Cordula Klink

Abonnementservice: Zenit Presse-
vertrieb GmbH, Postfach 810640,
70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197,
Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-
Marketing Hansjörg Schwab GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/1346690,
Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10.
Erfüllungsort und Gerichts-
stand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:
Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,
e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volksbank eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen
keine Haftung. Zuschriften können auch ohne
ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut
oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag
erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofsbuch-
handel und beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.



Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.

